

**GESCHÄFTSBERICHT
2019**

**QUALITÄT
SPEZIES**

EASINES



559,7 MIO.

UMSATZ

72,3 MIO.

EBIT

99,6 MIO.

BETRIEBLICHER

CASH FLOW

KENNZAHLEN

in Mio. CHF, sofern nicht anders erwähnt

	2019	2018	2017	2016	2015
Auftragseingang/Umsatz					
Total Auftragseingang	546,5	592,6	458,1	405,2	385,1
Drives	172,4	170,9	146,7	123,6	110,3
Rollers	110,1	108,0	105,8	93,5	93,4
Conveyors & Sorters	223,2	220,5	142,6	120,9	107,2
Pallet Flow & Carton Flow *	54,0	60,5	55,6	63,5	49,8
Total Umsatz	559,7	559,9	450,7	401,5	360,7
Profitabilität					
EBITDA	96,1	93,2	66,3	65,7	58,2
in % des Umsatzes	17,1	16,6	14,7	16,4	16,1
EBITA	78,3	78,6	54,1	54,7	47,6
in % des Umsatzes	14,0	14,0	12,0	13,6	13,2
EBIT	72,3	69,4	47,4	47,9	39,8
in % des Umsatzes	12,9	12,4	10,5	11,9	11,0
Ergebnis	56,0	51,8	39,1	36,2	29,3
in % des Umsatzes	10,0	9,3	8,7	9,0	8,1
Cash Flow					
Betrieblicher Cash Flow	99,6	67,4	46,2	36,8	40,2
in % des Umsatzes	17,8	12,0	10,3	9,2	11,1
Free Cash Flow	66,9	40,9	20,1	18,0	17,3
in % des Umsatzes	12,0	7,3	4,5	4,5	4,8
Total Investitionen	33,6	28,6	25,4	19,5	24,3
Bilanz (zum 31.12.)					
Total Aktiven	435,1	417,6	355,3	324,8	293,0
Goodwill	17,1	17,3	17,6	17,3	16,7
Nettofinanzguthaben	76,9	52,0	37,1	38,0	31,3
Eigenkapital	304,0	284,8	261,7	233,1	207,6
Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % Total Aktiven)	69,9	68,2	73,6	71,8	70,9
Eigenkapitalrendite (in %)	19,0	19,0	15,8	16,4	14,4
Übrige Kennzahlen					
RNA (Return on Net Assets, in %)	22,6	20,9	16,5	17,1	15,3
Durchschnittlicher Personalbestand (in Vollzeitstellen)	2.284	2.198	2.067	1.892	1.820
Umsatz pro Mitarbeiter (in Tausend CHF)	245	255	218	212	198
Produktivität (Wertschöpfung/Personalaufwand)	2,09	2,17	2,02	2,11	2,04

Interroll nutzt alternative Leistungskennzahlen. Die Definitionen der alternativen Leistungskennzahlen sind auf der Interroll Homepage im Bereich Investor Relations abrufbar (<https://www.interroll.com/>).

* Bis zum 31.12.2019 als Kategorie «Pallet & Carton Flow» geführt. Ab dem 1.1.2020 wird die Produktkategorie als «Pallet Handling» geführt und neben Fließlagerlösungen die Palettenfördertechnik umfassen.

ÜBER INTERROLL

Die Interroll Gruppe ist der global führende Anbieter von Lösungen für den Materialfluss. Das Unternehmen wurde 1959 gegründet und ist seit 1997 an der SIX Swiss Exchange gelistet. Interroll beliefert Systemintegratoren und Anlagenbauer mit einem umfassenden Sortiment an plattformbasierten Produkten und Services in den Kategorien «Rollers» (Förderrollen), «Drives» (Motoren und Antriebe für Förderanlagen), «Conveyors & Sorters» (Förderer & Sorter) sowie «Pallet Handling» (Fliesslager und Palettenförderung). Produkte und Lösungen von Interroll sind bei Express- und Postdiensten, im E-Commerce, in Flughäfen sowie in den Bereichen Food & Beverage, Fashion, Automotive und weiteren Industrien im Einsatz. Das Unternehmen zählt führende Marken wie Amazon, Bosch, Coca-Cola, DHL, Nestlé, Procter & Gamble, Siemens, Walmart oder Zalando zu seinen Nutzern. Mit Hauptsitz in der Schweiz verfügt Interroll über ein weltweites Netzwerk von 34 Unternehmungen mit einem Umsatz von CHF 559,7 Mio. und rund 2.400 Mitarbeitenden (Anzahl Köpfe, Durchschnitt 2019).

www.interroll.com

▲
**28.000
KUNDEN
WELTWEIT**

▲
**34
UNTERNEHMEN
WELTWEIT**

▲
**2.400
MITARBEITENDE
WELTWEIT**

INTERROLL PRODUKTGRUPPEN

DRIVES



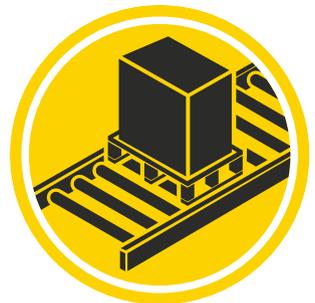
ROLLERS



CONVEYORS & SORTERS



PALLET HANDLING



JAHRESRÜCKBLICK	2
BERICHT DES VERWALTUNGSRATS UND DER KONZERNLEITUNG	4
VORSTELLUNG DER KONZERNLEITUNG	6
INTERROLL AM KAPITALMARKT	8
DAS GESCHÄFTSMODELL	10
INTERVIEW PAUL ZUMBÜHL	12
PRODUKTGRUPPEN	16
INTERVIEW JENS STRÜWING & DR. CHRISTOPH REINKEMEIER	22
REGIONEN	26
INTERVIEW DR. BEN XIA	30
ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	34
UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG	36
MARKETING	42
ROLLING ON INTERROLL	44
INTERROLL ACADEMY	46
CORPORATE GOVERNANCE	47
VERGÜTUNGSBERICHT	57
FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG DER INTERROLL GRUPPE	67
JAHRESRECHNUNG DER INTERROLL HOLDING AG	121

HÖHEPUNKTE DES GESCHÄFTSJAHRES 2019



SORTER-PROJEKT IM BEREICH KURIER- UND EXPRESSDIENSTE

QUERGURTSORTER GEFRAGT

Interroll erhält von Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics (SPPAL) einen Folge-Grossauftrag für die Lieferung von insgesamt fünf Quergurtsortern. Die vollautomatisierte Hochleistungs-Sortieranlage soll in die bestehende Systeminfrastruktur eines Schweizer Referenzkunden eingebaut werden.

INDUSTRIE-4.0-FÄHIGE LÖSUNGEN

Mit der DC Platform, einem perfekt aufeinander abgestimmten Angebot an Motorrollen, Steuerungen und Netzteilen in 48 Volt- oder 24-Volt-Technologie lässt sich eine einzigartige Bandbreite von Förderanwendungen realisieren.

VIELSEITIGER PALETTENFÖRDERER

Mit der Modular Pallet Conveyor Platform (MPP) bringt Interroll einen vielseitigen Palettenförderer auf den Markt.



KAPAZITÄTserWEITERUNG IN ATLANTA GESTARTET

11 MILLIONEN DOLLAR INVESTITION

Das Unternehmen investiert in die Erweiterung seines Standorts in Hiram (Atlanta, USA). Die Fertigstellung der zweiten Fabrik Mitte 2020 wird die Produktionskapazitäten bei Interroll in Atlanta verdoppeln.

TRAININGSKOOPERATION MIT FRAUNHOFER

Kompetenz gestärkt: Die Interroll Academy beginnt mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (Dortmund, Deutschland) eine Kooperation zum Thema «Management von Materialflussprozessen» zur Mitarbeiterschulung.

FOLGE-GROSSAUFTRAG AUS KOREA REALISIERT

Im Rahmen eines Folge-Grossauftrags für ein koreanisches E-Commerce-Unternehmen lieferte Interroll ca. 12 km Modular Conveyor Platform (MCP). Das Projekt folgt auf ein Grossprojekt für ein weiteres Vertriebszentrum desselben Kunden im Jahr 2017.

Q1

Q2



PRODUKTION AN NEUEM STANDORT IN THAILAND STARTET

MEHR KAPAZITÄT FÜR SÜDOSTASIEN

Interroll bezieht ein neues, hochmodernes Werk in Phantong (Thailand), um die Wachstumschancen in Südostasien noch intensiver zu nutzen. Das Werk verfügt über eine Produktionslinie für die Modulare Förderplattform (MCP).

SERVICE GESTÄRKT

Interroll übernimmt im August 2019 ihren Agenten in Reykjavik, Island, und stärkt damit die Verkaufs- und Servicetätigkeiten im Bereich Food & Beverage, insbesondere in der Fischindustrie.

NEUES WERK IN MOSBACH

Zur optimalen Vorbereitung auf künftige Anforderungen richtet Interroll seine Standortplanung in Süddeutschland neu aus. In Kürze soll nun die Bauphase für ein geplantes Werk in Mosbach (Grossraum Heidelberg) beginnen. Insgesamt sind hierfür Investitionen von rund 40 Millionen Euro vorgesehen.

Q3



DURCHGÄNGIGE LÖSUNG

DURCHGÄNGIGE LÖSUNG FÜR AUTOMATISIERTE LAGER

Mit einem neuen Fließlagerbediengerät und einem Verfahrwagen, die das schnelle und sichere Ein- und Auslagern von bis zu 100 Paletten pro Stunde ermöglichen, erweitert Interroll die Modular Pallet Conveyor Platform MPP. Automatisierte Förderung und automatisiertes Lagern können so mit Interroll-Lösungen verknüpft werden.

NEUER CFO KOMMT IN 2020

Interroll gibt bekannt dass Heinz Hössli, 50, bei Interroll im ersten Halbjahr 2020 die Funktion des Group Chief Financial Officer übernehmen wird. Er folgt auf Daniel Bättig, der das Unternehmen Ende November 2019 verlassen hat.

ERFOLG IN KANADA

Für den kanadischen Kurierdienst Loomis Express schliesst Interroll bis Dezember 2019 die Lieferung eines 315 m langen Sorters ab. Das Projekt liegt im tieferen einstelligen Millionenbereich (in CHF).

Q4

DAS WEITERE WACHSTUM FEST IM BLICK

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Kunden, Mitarbeitende und Geschäftspartner,

im Jahr 2019 konnten wir unser Rekordergebnis von 2018 in wichtigen Punkten steigern und haben das Fundament für künftiges Wachstum gelegt.

Beim Umsatz gingen vom ansteigenden Schweizer Franken spürbare Effekte aus. Dieser erreichte CHF 559,7 Mio. (+/- 0,0%; Vorjahr: CHF 559,9 Mio.). Das Umsatzwachstum betrug 2,3% in lokaler Währung. Die im Geschäftsjahr 2018 erhaltenen einmaligen Projektgrossaufträge in den USA konnte Interroll im Geschäftsjahr 2019 durch eine Steigerung im Produktgeschäft und vor allem durch einen Umsatzzuwachs bei kleineren und mittleren Projektaufträgen vollständig kompensieren. Eine hohe Kundenbindung, schnelle Lieferzeiten und unsere globale Präsenz haben zu diesem erfreulichen Resultat massgeblich beigetragen.

Der Auftragseingang zeigte sich erwartungsgemäss rückläufig. Er sank um -7,8% auf CHF 546,5 Mio. (Vorjahr: CHF 592,6 Mio.). In lokaler Währung fiel der Rückgang mit -5,7% moderater aus. Mit dem Wegfall einmaliger Grossaufträge wurde im Verlauf des gesamten 2. Halbjahres eine abnehmende Geschäftsdynamik in den Märkten festgestellt. Die Gruppe startet vorsichtig optimistisch ins Geschäftsjahr 2020.

Dank Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen konnte der Gewinn weiter verbessert werden. Somit stieg der EBITDA um 3,1% auf CHF 96,1 Mio. (Vorjahr: CHF 93,2 Mio.). Die EBITDA-Marge lag bei 17,1% (Vorjahr: 16,6%).



Paul Zumbühl, Vorsitzender der Konzernleitung

Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte CHF 72,3 Mio. (+4,2% über Vorjahr mit CHF 69,4 Mio.). Das Ergebnis stieg um 8,2% auf CHF 56,0 Mio. (Vorjahr: CHF 51,8 Mio.). Die Ergebnismarge erreichte 10,0% (Vorjahr: 9,3%).

Der betriebliche Cash-Flow stieg signifikant um 47,8% auf CHF 99,6 Mio. (Vorjahr: CHF 67,4 Mio.). Die Bruttoinvestitionen umfassten CHF 33,6 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (CHF 28,6 Mio.) erhöht. Der Free Cash-Flow stieg nochmals kräftig um 64,5% auf CHF 66,9 Mio. (Vorjahr: CHF 40,9 Mio.).

INNOVATION UND VERTIEFUNG DER INTERROLL-PLATTFORM

Die anhaltend hohe Innovationskraft ist bei Interroll einer der Haupttreiber für profitables Wachstum, und im Jahr 2019 wurde dies mit weiteren Markteinführungen belegt. Mit der DC Plattform (DC für Gleichstrom) stellte Interroll eine Industrie-4.0-fähige Lösung vor, die bereits von führenden Akteuren im Markt bestellt wurde. Mit der Modular Pallet Conveyor Plattform (MPP), die wir im Februar 2019 auf den Markt gebracht haben und im November 2019 um Regalbediengerät und Verfahrwagen ergänzten, erweitern wir unser Portfolio für die Palettenförderung. Doch nicht nur das: Wir sind nun in der Lage, Prozesse, die automatisiertes Lagern und automatisiertes Fördern umfassen, miteinander zu verknüpfen. Dies war für uns der Grund, die bisherige Produktgruppe «Pallet & Carton Flow» zum 1. Januar 2020 gemeinsam mit unserer Palettenförderlösung unter der neuen Bezeichnung «Pallet Handling» zusammenzufassen.



Urs Tanner, Präsident des Verwaltungsrats

KAPAZITÄTserweiterung und gezielte Produktivitätsteigerung

Die grosse, weltweite Nachfrage nach effizienten Fördertechniklösungen für den E-Commerce und Post- und Logistikanbieter sorgt wesentlich für unser langfristiges und nachhaltiges Wachstum. Unsere Aktivitäten generieren zudem viele Aufträge aus den Bereichen Getränke- und Lebensmittelindustrie sowie Flughäfen. Unser Vertrieb verstärkt sein Engagement in weiteren Emerging Markets, wie zum Beispiel Russland, Rumänien, Chile und den Philippinen.

Dafür stellen wir uns mit unserer mittelfristigen Kapazitätsplanung optimal auf. Unser neues Werk in Thailand ging Mitte 2019 in Betrieb und unsere Expansion mit dem Neubau eines zusätzlichen Werks in Hiram (Atlanta), USA, wird im Frühjahr 2020 fertig. In Kürze beginnt der Bau unseres neuen Werks in Mosbach, Deutschland, in das wir rund 40 Millionen Euro investieren. Die Fertigstellung ist für 2021 vorgesehen. Ebenfalls treiben wir nun den Ausbau unserer Kapazitäten in Suzhou, China, voran, wo wir mit Investitionen von rund 25 Mio. CHF ein eigenes neues Werk bauen, welches das bisherige Werk ab 2022 ersetzen soll.

Die Produktivität unserer Fertigung konnten wir mit der Digitalisierung von Geschäfts- und Produktionsprozessen erneut steigern. Dazu setzen wir auf eine verstärkte Automatisierung in unserer Fertigung und eine weltweite Vernetzung.

BEZIEHUNG ZUM KUNDEN VERTIEFEN

Die Beziehung zu unseren Kunden vertiefen wir laufend, sei es mit unserer neuen Website, unserem neuen E-Shop oder mit dem Interroll Layouter Tool, welches Kunden bereits beim Planungs- und Bestellprozess Zeitersparnisse von über 50 % verschafft. Auch unsere wachsende Expertise im Industriemanagement, durch die wir auf Augenhöhe mit den Kunden über branchenspezifische Lösungen im Dialog stehen, leistet einen wichtigen Beitrag.

Darüber hinaus entwickeln wir in unserem Partnernetzwerk Rolling On Interroll unsere langfristige Zusammenarbeit mit kleineren Systemintegratoren und Anlagenbauern weiter. Das Partnerprogramm umfasst mittlerweile rund 100 Mitglieder aus 41 Ländern. Wir haben hier ein internationales Netzwerk für kleinere Systemintegratoren und Anlagenbauer geschaffen, über das sie sich austauschen können. Damit fördern wir deren Wachstum und ertüchtigen sie.

Mit der Digitalisierung werden die Erwartungen unserer Kunden anspruchsvoller. Das erfordert eine kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Mit der Interroll Academy bieten wir Mitarbeiter- und Kundentrainings mit neuester Didaktik an, wie beispielsweise E-Learning, mobile Apps und Podcasts. Mit unserem Führungskräfteprogramm «Culture for Growth» verankern wir unsere Kundenzentrierung und unsere Werte tief in unserer Kultur und in unserem Wachstumsprozess – und entwickeln Interroll gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kontinuierlich weiter.

Mit dem Schlusskurs von CHF 2.175,00 am 30. Dezember 2019 lag die Interroll Aktie um 49,8 % über dem Jahresendkurs 2018 (CHF 1.452,00).

Unsere Aktionärinnen und Aktionäre partizipieren an der positiven Geschäftsentwicklung. Der Generalversammlung am 8. Mai 2020 wird eine Dividende von CHF 22,50 pro Aktie vorgeschlagen (Vorjahr: CHF 22,00 pro Aktie). Zum selben Anlass wird die Wahl von Herrn Markus Asch in den Verwaltungsrat der Interroll Holding AG vorgeschlagen werden. Philipp Dubois, Mitglied des Verwaltungsrats seit 2003, wird aus Altersgründen zurücktreten.

Sant'Antonino, 10. März 2020

Urs Tanner
Präsident
des Verwaltungsrats

Paul Zumbühl
Vorsitzender
der Konzernleitung

VORSTELLUNG DER KONZERNLEITUNG

Von links nach rechts

Jens Strüwing

*Executive Vice President
Products & Technology*

Dr. Ben Xia

Executive Vice President Asia-Pacific

Richard Keely

Executive Vice President Americas

Paul Zumbühl

Chief Executive Officer (CEO)

Dr. Christoph Reinkemeier

*Executive Vice President
Global Sales & Service*

Jens Karolyi

*Senior Vice President
Corporate Marketing & Culture*



TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN DER KONZERNLEITUNG

PAUL ZUMBÜHL

(geb. 1957, Schweizer)

Paul Zumbühl hat Ingenieurwissenschaften an der Hochschule für Technik in Luzern, Schweiz, studiert und hält einen Abschluss als Diplom-Ingenieur. Er hält ebenfalls einen MBA-Abschluss des Joint-University-Programms der Universitäten Boston, Bern und Shanghai und hat ein AMP der Kellogg Business School der Northwestern University Evanston/Chicago absolviert. Des Weiteren hält er einen Abschluss als eidg. dipl. Marketingleiter. Nach seiner Tätigkeit für die Symalit AG als Verkaufsleiter/-ingenieur war er in diversen Leitungsfunktionen und als Geschäftsführer in der Sarna Gruppe beschäftigt. Von 1994 bis 1999 war er Chief Executive Officer (CEO) der Mikron Plastics Technology und Mitglied der Konzernleitung der Mikron Gruppe. Im Januar 2000 trat er seine heutige Funktion als CEO der Konzernleitung der Interroll Gruppe an. Paul Zumbühl ist ausserdem Mitglied im Verwaltungsrat der börsennotierten Schweizer Unternehmen Schlatter Industries AG und Mikron Holding AG.

JENS STRÜWING

(geb. 1969, Deutscher)

Jens Strüwing absolvierte sein Studium im Maschinenbau mit den Schwerpunkten Produktionstechnik, Fördertechnik und Materialfluss an der Technischen Universität Karlsruhe (Dipl.-Ing.). In der Rolle als Director Global Operations bei der Mahle Aftermarket GmbH verantwortete er die Operations von 18 Produktions- und Logistikstandorten weltweit sowie die Mahle Consulting, nachdem er ebenfalls bei der Mahle GmbH die Planung aller logistischen Prozesse sowie die Standardisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse der Produktlinie Kolben und Motorenkomponenten geführt hatte. Zuvor war Strüwing in verschiedenen Führungspositionen mit Fokus auf Logistik und Produktion innerhalb des Daimler-Konzerns und der Fairchild Dornier GmbH tätig. 2018 trat er als Executive Vice President Products & Technology in die Konzernleitung der Interroll Gruppe ein.

DR. CHRISTOPH REINKEMEIER

(geb. 1966, Deutscher)

Dr. Christoph Reinkemeier studierte Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Industriegütermarketing an der Universität Münster, Deutschland, und hält einen Abschluss als Dr. rer. pol. Nach einer Tätigkeit als Projektleiter Konzernentwicklung bei der E.On AG hatte er verschiedene Führungspositionen bei der Ista International GmbH inne. Bei Deckel Maho Gildemeister (DMG) America Inc. war er CEO für Nord- und Südamerika. Seit 2011 ist er Executive Vice President Global Sales & Service und Mitglied der Konzernleitung der Interroll Gruppe.

JENS KAROLYI

(geb. 1970, Deutscher)

Jens Karolyi studierte Betriebsökonomie an den Universitäten Bamberg und Giessen, Deutschland. Er begann seine Karriere bei Ericsson, wo er diverse leitende Funktionen im Marketing, im Branding und in der Kommunikation innehatte und in Stockholm, Zürich und Düsseldorf tätig war. 2007 wurde er zum Vice President Marketing & Communications ernannt. Er trat 2011 seine Position als Vice President Corporate Marketing und Mitglied der Konzernleitung der Interroll Gruppe an. Im Februar 2015 übernahm er als Senior Vice President Corporate Marketing & Culture ein erweitertes Aufgabenfeld.

DR. BEN XIA

(geb. 1966, Chinesische)

Dr. Ben Xia studierte Elektrotechnik an der Shanghai Jiaotong Universität, China, und hält einen B.-Sc.-Abschluss. Des Weiteren studierte er Mechatronik am Moscow Power Engineering Institute, Russland, und hält einen Dr.-Ing.-Abschluss in Elektrotechnik. Er hat ebenfalls das Advanced Management Programme for Senior Executives an der China Europe International Business School (CEIBS) in Shanghai, China, erfolgreich absolviert. Nachdem er für Pirelli Cables Asia-Pacific als Marketingmanager tätig gewesen war, war er Geschäftsführer für Shanghai Citel Electronics Co. Ltd. und Vanderlande Industries Nordasien. Seit 2013 ist er Executive Vice President Asia-Pacific und Mitglied der Konzernleitung der Interroll Gruppe.

RICHARD KEELY

(geb. 1972, US-Amerikaner)

Richard Keely studierte Industrial Engineering an der North Carolina State University und absolvierte das AMP-Programm an der Harvard Business School. Er verfügt über mehr als 20 Jahre Fertigungserfahrung in den Bereichen Betrieb und Beratung. Er begann seine Karriere in der Automobilindustrie und wechselte später zur strategischen Beratung. Er kam 2006 als Vice President of Manufacturing/General Manager für Interroll Wilmington zum Interroll-Team. 2011 wurde er zum Senior Vice President of Operations für Amerika ernannt. Im Jahr 2018 trat er als Executive Vice President Americas der Konzernleitung der Interroll Gruppe bei.

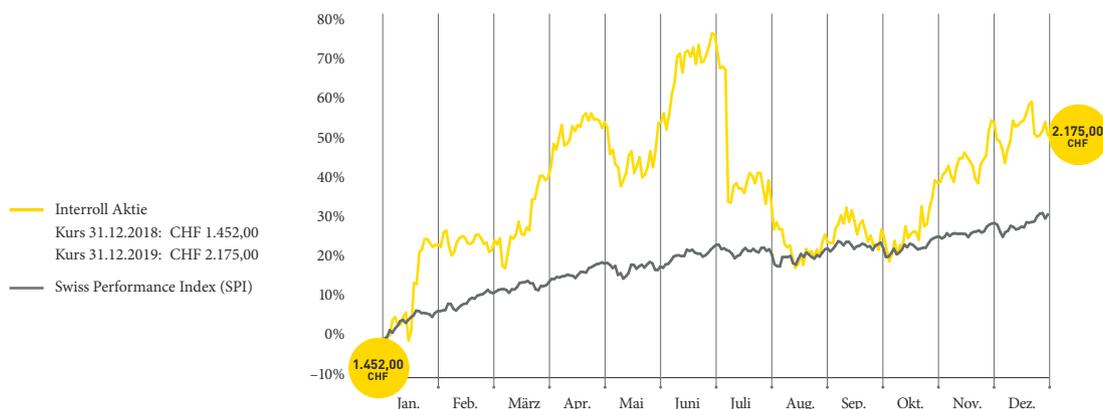
INTERROLL AM KAPITALMARKT

INFORMATIONEN FÜR DIE INVESTOREN

Informationen zur Interroll Aktie		2019	2018	2017	2016	2015
Anzahl Namenaktien		854.000	854.000	854.000	854.000	854.000
Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien		840.246	844.801	849.934	850.634	849.155
Anzahl ausstehender Aktien per 31.12.		837.441	842.152	847.099	851.559	851.015
Börsenschlusskurs höchster	CHF	2.540,00	2.020,00	1.475,00	1.172,00	858,00
Börsenschlusskurs tiefster	CHF	1.980,00	1.340,00	1.097,00	707,00	429,00
Börsenschlusskurs per 31.12.	CHF	2.175,00	1.452,00	1.443,00	1.110,00	856,50
Börsenkapitalisierung per 31.12.	Mio. CHF	1.821,43	1.222,58	1.222,36	945,01	728,89
Nominalwert per 31.12.	CHF	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Dividende	CHF	22,50	22,00	16,50	16,00	12,00
Ergebnis pro durchschnittlich ausstehender Aktie	CHF	66,69	61,32	45,95	42,57	34,51
Ausschüttungsquote		33,74	35,88	35,91	37,59	34,78
P/E Ratio		32,51	23,68	31,40	26,07	24,82
Betrieblicher Cash Flow pro durchschnittlich ausstehender Aktie	CHF	118,56	79,79	54,39	43,30	47,33
Eigenkapital pro ausstehender Aktie per 31.12.	CHF	363,03	338,23	308,91	273,72	244,00

Börsengang: 1997 | Börsenplatz: SIX Swiss Exchange |
 Marktsegment: Main Standard | Indexzugehörigkeit: SPI |
 ISIN: CH0006372897 | Valorensymbol: INRN |
 Valorennummer: 637289

Verlauf der Interroll Aktie gegenüber dem Swiss Performance Index (SPI) 2019



DIE SCHWEIZER AKTIENMÄRKTE DEUTLICH IM PLUS

Das Börsenjahr 2019 verlief positiv und endete deutlich im Plus.

Die Schweizer Aktienmärkte gewannen stark hinzu: Das Blue-Chip-Barometer Swiss Market Index (SMI) stand Ende Dezember bei 10.616 Punkten. Damit resultierte ein Jahresplus von 25,9%.

Der breite Swiss Performance Index (SPI) stieg auf 12.837 Punkte und lag damit 30,6% über dem Jahresabschluss 2018.

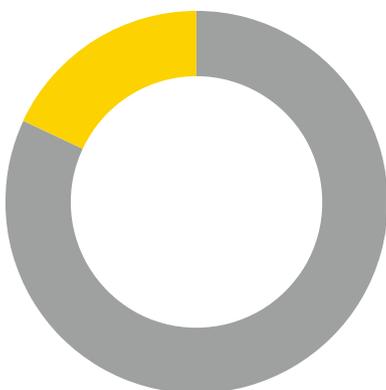
DIE INTERROLL-AKTIE IM PLUS

Unternehmensspezifische Wachstumstreiber der Interroll Gruppe waren im Geschäftsjahr 2019 zahlreiche Projektaufträge, innovative Produkte und Serviceleistungen, konsequentes Kosten- und Investitionsmanagement sowie Produktivitätssteigerungen.

Mit dem Schlusskurs von CHF 2.175,00 am 30. Dezember 2019 lag die Interroll Aktie um 49,8% über dem Jahresendkurs 2018 (CHF 1.452,00).

Damit entwickelte sich die Interroll Aktie erneut besser als die Schweizer Indizes. Die Börsenkapitalisierung der Gruppe übertraf CHF 1,8 Mrd. deutlich.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2019



■ Streubesitz: 82 %
■ Festbesitz: 18 %

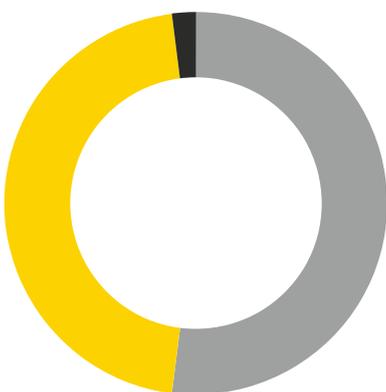
DER STREUBESITZ NIMMT ZU

Rund 18% der Interroll-Aktien (31. Dezember 2018: 19%) werden durch die verbliebenen Gründerfamilien gehalten. Die Mitglieder der Konzernleitung und ihre Angehörigen kontrollieren zum 31. Dezember 2019 insgesamt 2,8% (2018: 2,7%) der Aktien.

Der Streubesitz gemäss der Definition der SIX Swiss Exchange lag somit zum 31. Dezember 2019 bei 82% (2018: 81%).

Informationen zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 120 zu finden.

Geografische Verteilung des identifizierten Aktionariats gemäss Aktienregister zum 31. Dezember 2019



■ Schweiz: 52 %
■ EMEA-Region (ohne Schweiz): 46 %
■ Übrige Welt: 2 %

DIE AKTIONÄRSBASIS BLEIBT INTERNATIONAL

Im Jahr 2019 hatten vermehrt Aktionäre mit Sitz im Inland die Interroll Aktie gekauft. Zum 31. Dezember 2019 waren 52% der registrierten Aktionäre im Inland sesshaft, gegenüber 51% zum 31. Dezember 2018.

Gleichzeitig hat sich der Dispo-Bestand (die nicht registrierten Aktionäre) auf 37% erhöht. Im Vorjahr waren 36% der Aktionäre nicht bei der Gesellschaft registriert.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

Auf unserer Website www.interroll.com/de/investoren/ veröffentlichen wir Informationen rund um die Interroll Aktie. Finanzberichte, Präsentationen und weitere Dokumente stehen zum Download bereit.

Interessenten können sich für unseren Verteiler registrieren oder unsere Regelpublikationen anfordern. Ausserdem finden sich dort alle wichtigen Finanzmarkttermine.

KONSEQUENTE AUSRICHTUNG DES GESCHÄFTSMODELLS AUF NACHHALTIGES UND GLOBALES WACHSTUM

PRODUKTPLATTFORMEN, SCHLÜSSEL-MÄRKTE UND MARKTTRENDS

Als Innovations- und Technologieführer steht Interroll weltweit für hochqualitative Schlüsselprodukte und Dienstleistungen der innerbetrieblichen Logistik. Unsere Kundenlösungen für die täglichen Herausforderungen im Materialfluss basieren auf global verfügbaren Produktplattformen, welche fokussiert sind auf:



DRIVES



ROLLERS



CONVEYORS & SORTERS



PALLET HANDLING

Das Unternehmen beliefert weltweit mehr als 28.000 Kunden. Dazu gehören regional ausgerichtete Anlagenhersteller, Erstausrüster sowie globale Systemintegratoren mit Schwerpunkt in den Schlüsselmärkten:



COURIER, EXPRESS, PARCEL



AIRPORT



FOOD, BEVERAGE



DISTRIBUTION, WAREHOUSE

Das weitere globale Wachstum der Interroll Gruppe zielt auf klar erkennbare Markttrends ab, die auch zukünftig vielversprechende Absatzpotenziale aufweisen:

- Das stetig wachsende Passagieraufkommen im internationalen Flugverkehr und der damit verbundene Ausbau von Flughafenkapazitäten und Sicherheitstechnik für die Passagier- und Gepäckbeförderung.
- Der globale Boom im E-Commerce und Retail Online Shopping.
- Die Liberalisierung und Regionalisierung in den Kurier-, Express- und Paketmärkten.
- Strengere internationale Hygienevorschriften und -standards in der Lebensmittelverarbeitung, die entsprechend hochwertige Lösungen erfordern.
- Die Dezentralisierung von Verteilzentren zur Verkürzung von Lieferzeiten.
- Die zunehmende Produktvielfalt und die verkürzten Produktlebenszyklen bedingen erhöhte Flexibilität und Individualisierung bei der Produktion, Lagerung und Kommissionierung von Gütern im Materialfluss.
- Die erhöhte Produktivität in der Industrie und die damit verbundene Effizienzsteigerung in den Zwischenlagersystemen.

ORGANISATION, STRATEGIE UND ERFOLGSFAKTOREN

Die Interroll Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit. Sämtliche Produkte werden in allen Märkten über die jeweiligen regionalen Vertriebsgesellschaften angeboten, wobei den spezifischen Anforderungen der Kundengruppen wie Anlagenherstellern, Erstausrüstern, Systemintegratoren sowie Endkunden durch eine massgeschneiderte Angebotsvielfalt und Beratungsleistung Rechnung getragen wird.

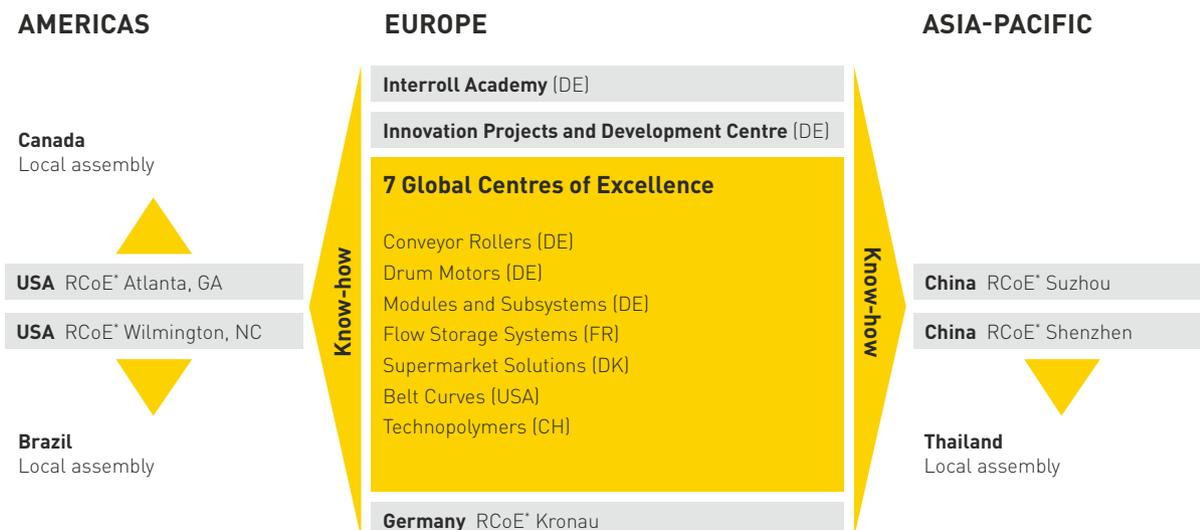
Die Interroll Academy ist verantwortlich für eine exzellente Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden der Interroll Gruppe weltweit. Zudem bietet sie Schulungen und Kurse für Kunden an. Das Interroll Innovation Projects and Development Centre (IPDC) entwickelt neue Produkte, Verfahren und Technologien. Um den Kundenbedürfnissen in allen Erdteilen jederzeit rasch nachzukommen, wurden zusätzlich regionale Produktionszentren (Regional Centres of Excellence) aufgebaut, die unter der Leitung der globalen Kompetenzzentren stehen. Montagewerke (Local Assemblies) werden von den Produktionswerken mit Halbfabrikaten beliefert und montieren Produkte für den jeweiligen lokalen Markt.

Die Interroll Gruppe strebt für ihre Schlüsselprodukte, Lösungen und Dienstleistungen langfristig die globale Marktführerschaft an. Ein wichtiges Element der Strategie ist daher die permanente Weiter- und

Neuentwicklung von intelligenten Produkten, welche den Kunden platz- und energiesparende Lösungen ermöglichen und einen schnellen Return on Investment sichern. Der bisherige und auch der zukünftige Erfolg von Interroll basiert auf folgenden Faktoren:

- Konzentration der Ressourcen auf Schlüsselprodukte, Lösungen und Dienstleistungen, bei denen die globale Marktführerschaft langfristig erreicht werden kann.
- Entwicklung und Ausbau von applikationsorientierten Produktplattformen nach dem Baukastenprinzip, was erhöhte Flexibilität und Qualität für den Kunden bedeutet und signifikante Skaleneffekte ermöglicht.
- Globales Vertriebsnetz mit lokalen Verkaufsniederlassungen, die Kundenbedürfnisse und Markttrends rasch erkennen sowie das Marktpotenzial weltweit erschliessen können.
- Gruppenweit einheitliche Fertigungstechnologien an allen Produktionsstandorten, unterstützt durch das Interroll Produktions-System (IPS).
- Weltweit gleiche Qualitätsstandards der Produkte und Null-Fehler-Strategie.
- Weltweite Vernetzung der Interroll Konzerngesellschaften durch ein einheitliches SAP-System.
- Permanente eigene Entwicklung und rasche Markteinführung von neuen Produkten.
- Förderung, Fortbildung und Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit.
- Digitalisierung der eigenen Prozesse.

INTERROLL VERFÜGT ÜBER DEN NACHFOLGENDEN TECHNOLOGIEAUFBAU:



*Regional Centre of Excellence

«UNSER REZEPT: QUALITÄT, SCHNELLIG- KEIT UND EINFACHHEIT IN DER ANWENDUNG»»

Ein Gespräch mit Paul Zumbühl, CEO der weltweiten Interroll Gruppe,
über das abgelaufene Geschäftsjahr und Interrolls Perspektiven.



Paul Zumbühl, CEO der weltweiten Interroll Gruppe.

Herr Zumbühl, in 2019 verzeichnete Interroll beim Umsatz eine leichte Steigerung in lokaler Währung. Wie konnte dies nach dem Rekordjahr 2018 gelingen?

Paul Zumbühl: Der Wegfall einiger Grossprojekte aus dem Vorjahr war für uns spürbar. Dennoch die gute Nachricht: mit einem soliden Wachstum beim Produktgeschäft sowie bei mittleren und kleineren Projekten konnten wir dies beim Umsatz vollständig ausgleichen.

Das Ergebnis steht auf einem Rekordwert. Wie wurde das erreicht?

Zwei Faktoren waren hier relevant. Durch die Vertiefung unserer Technologie-Plattformen ergeben sich bessere Chancen zur Margensteigerung. Wir schaffen zusätzliche Schnittstellen, mit denen wir einen höheren Anteil am Materialfluss des Anwenders bedienen können. Ein Beispiel ist die Erweiterung unserer modularen Palettenfördererplattform MPP. Mit deren Ergänzung um einen Verfahrwagen sowie ein Regalbediengerät sprechen wir mit dem Kunden nun nicht nur über das automatische Fördern, sondern auch über das automatische Lagern von Paletten und erschliessen so auch zusätzliches künftiges Umsatzpotenzial im Fliesslagerbereich.

Andererseits arbeiten wir stets an Produktivitätsverbesserungen, für die sich immer wieder neue Potenziale ergeben. Im Jahr 2019 haben wir weiter stark an unseren Herstellungsprozessen gearbeitet und in die Automatisierung investiert, wodurch wir hohe Produktivitätszuwächse erzielten oder noch erwarten können.

« Wir schaffen zusätzliche Schnittstellen, mit denen wir einen höheren Anteil am Materialfluss des Anwenders bedienen können. »

Wir nutzen verschiedene Programme, um uns einem permanenten Health Check zu unterziehen, und Produktivität ist ein Frühindikator, den wir ständig im Auge haben. Wichtig ist es, Probleme zu erkennen und schnell zu lösen. Programme wie etwa Kaizen oder neue digitalisierte Prozesse in der Administration helfen uns dabei, unsere Produktivität richtig einzuschätzen.

Unsere hohe Kostendisziplin hat sich hier ebenfalls ausgezahlt – nicht zuletzt deshalb wurde der Reingewinn auf einen Rekordwert gesteigert.

Warum gab es beim Auftragseingang einen Rückgang?

2018 konnten wir einen einmaligen Grossauftrag in den USA verzeichnen. Die Book-to-Bill-Ratio war im Jahr 2018 ausserordentlich hoch bei 1,06. Mit 0,98 in 2019 pendeln wir – trotz der Differenz zu 2018 – im langfristigen Normalbereich zwischen 0,95 und 1,05. Werfen wir einen Blick auf die Fünfjahresperiode von 2014 bis 2019, dann sehen wir einen Zuwachs beim Auftragseingang von +9,3% per annum, beim Umsatz sogar +10,8% per annum. Somit lagen wir beim Wachstum in dieser Periode auf einem sehr hohen Niveau.

Mit anderen Worten, der Auftragseingang in 2019 entspricht dem hohen Durchschnittswachstum, nach einem Ausnahmejahr 2018. In der zweiten Jahreshälfte 2019 insgesamt hatte sich die Wirtschaft global eingetrübt. Projekte wurden nicht notwendigerweise gestrichen, aber zumindest verschoben. Wir gehen mit vorsichtig positiven Erwartungen ins Jahr 2020.

Dennoch haben wir auch erfolgreiche Grossprojekte ausrüsten können, zum Beispiel einen Folgeauftrag für einen Endkunden im E-Commerce-Bereich in Korea. Doch wir spielen unsere Stärken bei Projekten aller Grössenordnungen aus, denn unsere skalierbare Plattform ist prädestiniert, vor allem auch bei mittleren und kleineren Lösungen einen entscheidenden Wertbeitrag zum Materialfluss einzubringen. Gerade in diesem Bereich sehe ich noch enormes Potenzial.

Was sind dabei die Erfolgskriterien?

Die drei Faktoren Quality, Speed, Easiness – also unser Rezept der Qualität, Schnelligkeit, und Einfachheit in der Anwendung – machen Interroll zum wettbewerbsfähigsten Anbieter der Branche. Die Position haben wir uns in den letzten Jahren hart und konsequent erarbeitet und wollen diese in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Nehmen wir zum Beispiel unser Grossprojekt in Südkorea aus dem ersten Halbjahr: Dort galten höchste Qualitätsanforderungen für unsere Modular Conveyor Plattform MCP und es musste eine Lieferzeit von nur 5 Monaten realisiert werden – und

zwar für 12,8 Kilometer Förderstrecke auf 4 Ebenen! Nur durch die Modularität unserer Plattformen, mit denen der Endkunde zudem die Möglichkeit erhält, sein System jederzeit flexibel veränderten Ansprüchen anzupassen, konnte dies erst ermöglicht werden. Mit zunehmender Komplexität und Digitalisierung sind vorkonfigurierbare Schnittstellen unserer Plattformen bei der Montage entscheidend.

In Südkorea besitzen Sie ja keine Produktion vor Ort – wie konnten Sie das trotzdem schaffen?

Durch unser weltweites Netzwerk verfügen wir über ein hervorragendes Know-how und profunde Kenntnisse des Marktes. In Südkorea hat Interroll seit vielen Jahren ein äusserst kompetentes Vertriebs- und Ingenieursteam. Wir kennen unsere Kunden und ihre Wünsche. Produziert haben wir die gesamte Ausrüstung für das koreanische Grossprojekt in China mit Unterstützung unseres globalen Center-of-Excellence in Deutschland. Die globale Aufstellung und vor allem die Flexibilität und Skalierbarkeit, also Kunden über einen Standort oder eine Region hinaus vernetzt und intensiv zu betreuen, wenn erforderlich, ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zum Wettbewerb. Nicht zuletzt ist auch unsere starke Unternehmenskultur ein Erfolgsfaktor für solche globalen Projekte.

Der Free Cash Flow befindet sich auf einem Höchststand. Was haben Sie mit Ihrer «Kriegskasse» vor?

Wir sind sehr gut aufgestellt für die Zukunft und wollen die Möglichkeiten des Marktes noch intensiver nutzen. Wir beobachten durchaus das Potenzial, welches Akquisitionen bieten könnten. Das ist eine Daueraufgabe. Allerdings haben wir auch hier eine

klare Strategie. Für uns kommen nur Unternehmenskäufe infrage, bei denen wir das Produktportfolio wertsteigernd nutzen können. Das heisst, die akquirierten Technologien müssen auch zu unserer Plattform passen und zum Kundenmehrwert beitragen.

Operativ fokussieren wir uns auf Investitionen in unsere Werke und in unsere Markt- und Kundennähe – wir bauen Kapazitäten aus und investieren in den Neu- oder Ausbau. Ausserdem nehmen wir gleichzeitig weitere Chancen zur Prozessautomation in den bestehenden Werken in den Blick. Weiteres grosses Potenzial sehen wir in den Märkten Südamerikas und Südasiens.

Interroll ist in Asien, Nordamerika und Europa im Expansionsmodus und baut seine Produktionskapazitäten aus. Herrscht für Investitionen nicht gerade ein schwieriges Umfeld?

Wir denken beim Marktwachstum mittelfristig und langfristig. Unsere weltweite Aufstellung im wachsenden Markt für Materialflusslösungen ist hervorragend. Wir verfolgen eine langfristige Strategie und lassen uns von kurzfristigen Schwankungen nicht vom Weg abbringen. Ein Beispiel: Den Bau unseres Werkes in Sinsheim haben wir 2009 – mitten in der Finanzkrise – begonnen. Im Aufschwung nach 2010 haben wir dann sehr viele neue Kunden gewinnen können, weil wir die entsprechenden Kapazitäten hatten, die die Konkurrenz abgebaut hatte.

Auch heute glauben wir an den Wachstumsmarkt und an unsere eigenen Stärken. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und sind bereit für die Herausforderungen der Zukunft.

Sehen Sie einen Trend zur Konsolidierungen im Markt...?

Den Trend kann man schon seit einigen Jahren beobachten, es handelt sich bei der Intralogistik schliesslich um eine vielversprechende Branche, übrigens auch für Neueinsteiger. Ein Konsolidierungstrend ist für Interroll kein Nachteil. Mit grossen Anbietern können wir hochprofessionell arbeiten, denn in Sachen technischer und kommerzieller Compliance sind wir global führend. Mit unserem Plug-and-Play-Ansatz sind wir aber auch für kleinere Kunden interessant.

... und was ist mit einem Trend zur Investitionszurückhaltung?

Ja. Diese gab es generell 2019. Die Handelsbeziehungen zwischen China und den USA haben für Verunsicherung und für Verzögerungen bei Investitionsentscheidungen auch in den für uns relevanten Industrien gesorgt. Für das Jahr 2020 sind wir aber vorsichtig optimistisch. Und durch unsere weltweite Aufstellung

«Wir wollen einen erstklassigen Job bei unseren Kunden machen und unseren hervorragenden Namen jeden Tag neu unter Beweis stellen.»



Paul Zumbühl zum Thema Partnerschaft beim Rolling On Interroll Summit in Rom im September 2019.

ist das Risiko im Vergleich zu unseren Wettbewerbern geringer. Die globalen Auswirkungen des Coronavirus werden wir genau beobachten.

Wie möchten Sie den Auftragseingang nun weiter steigern?

Wir wollen einen erstklassigen Job bei unseren Kunden machen und unseren hervorragenden Namen jeden Tag neu unter Beweis stellen. Bei den Sortern haben wir jetzt eine installierte Basis von 400 Anlagen – das beweist das Vertrauen unserer weltweiten Kunden. Ausserdem verfolgen wir mit dem Industriemanagement den Ansatz, Anwender in unseren Zielindustrien noch besser zu verstehen und zu unterstützen. Wir konzentrieren uns vor allem auf Zielmärkte, die sich gut für unsere Plattformen eignen und erschliessen so zusätzliches Umsatzpotenzial. Es geht darum, den – wie wir dies nennen – «Customer Pain» zu lindern und die richtigen Materialflusslösungen dafür anzubieten. Dabei stossen wir auch in Bereiche vor, in denen der Einsatz von Interroll-Lösungen einen deutlichen Wettbewerbsvorteil für den Anwender darstellt – zum Beispiel in der Reifenindustrie. So lernen wir auch gänzlich neue Endkunden kennen und sichern so künftiges Umsatzpotenzial. Ausserdem haben wir einige neue Produkte am Start, die uns zusätzliches Potenzial bescheren.

Beim Service haben wir 2019 viele Weichen für weiteres Wachstum gestellt. Mit einem spürbaren Anstieg bei der installierten Basis sehen wir hier weiterhin gute Aussichten für zusätzliche Umsätze. Es geht nun darum, attraktive Servicepakete zu schnüren und sie dem Kunden bereits beim Verkauf mitanbieten zu können.

Wie trägt ihr Partnerprogramm

Rolling On Interroll zum Umsatzpotenzial bei?

Indem wir die Beziehung zu diesen Kunden weiter vertiefen. Es geht allerdings nicht nur um den kurzfristigen Umsatzeffekt, sondern um langfristige Zusammenarbeit. Wir haben hier ein internationales Netzwerk für kleinere Systemintegratoren und Anlagenbauer geschaffen, über das sie sich austauschen können. Damit fördern wir deren Wachstum und ertüchtigen sie. Zeitgleich diskutieren wir auf Augenhöhe neue Ideen und Perspektiven zum Thema Materialfluss.

Welche Rolle spielt die Innovation?

Eine entscheidende. In den vergangenen Jahren haben wir unser Innovationstempo massiv erhöht. Es sind zum Beispiel die DC Plattform – sowohl in der 24-Volt als auch der 48-Volt-Ausführung – und die Modular Pallet Conveyor Plattform MPP und deren Erweiterungen neu auf den Markt gekommen.

Mit weiteren, wesentlichen Innovationsschritten können Sie bei Interroll rechnen. Dennoch: Wir denken vom Kundennutzen her. Selbstverständlich sind wir Technologieführer, aber Technologie ist für uns Mittel zum Zweck, nicht Selbstzweck. In unserer konservativen Branche gibt es eine längere Anlaufphase für den Einsatz neuer Technologien. Hier beobachten wir die Reaktionen sehr genau. Die Rückmeldungen der Kunden für unsere jüngsten Innovationen sind sehr positiv und übersteigen meine ersten Erwartungen. Wir haben den Kundennutzen unserer neuen Lösungen also richtig eingeschätzt.

Unsere Innovationskraft haben wir massiv gesteigert und die Rolle des Interroll Innovation and Project Development Center gestärkt. In den nächsten Jahren werden wir die Innovationspipeline gut gefüllt halten und neue Lösungen in kurzen Abständen auf den Markt bringen. Es gibt also viel zu tun.

Welchen Beitrag leistet die Academy bei der Weiterentwicklung von Interroll?

Mit der Digitalisierung werden die Erwartungen unserer Kunden anspruchsvoller. Das erfordert eine kontinuierliche Weiterbildung unserer Mannschaft. Mit dem Trainingsprogramm der Academy stärken wir einerseits unseren Vertrieb und unsere Führungskräfte weiter, zum Beispiel bei der Einführung neuer Produkte, andererseits bieten wir dies auch Kunden und Partnern an. Dabei nutzen wir modernste Didaktik, wie beispielsweise E-Learning, mobile Apps und Podcasts. Heute ist die Academy aus unserem Unternehmen nicht mehr wegzudenken.

PRODUKTGRUPPEN

Umsatz nach Produktgruppen

- 30,8 % Drives
- 19,7 % Rollers
- 9,6 % Pallet & Carton Flow
- 39,9 % Conveyors & Sorters

UMSATZ (MIO. CHF) DRIVES

172,4

Referenzbeispiele

Itab
Smiths Detection
Triumph International
Villeroy & Boch
Walmart

UMSATZ (MIO. CHF) ROLLERS

110,1

Referenzbeispiele

Dematic
Knapp
SSI Schäfer
TGW
Vanderlande

UMSATZ (MIO. CHF) PALLET & CARTON FLOW

54,0

Referenzbeispiele

Coca-Cola
Danone
Procter & Gamble
Red Bull
Yamaha

UMSATZ (MIO. CHF) CONVEYORS & SORTERS

223,2

Referenzbeispiele

Amazon
Aokang
China Post
DHL
FedEx

ZUNEHMENDES PRODUKTGESCHÄFT

Interroll hat ihr Leistungsportfolio in die vier Produktgruppen «Rollers», «Drives», «Conveyors & Sorters» sowie «Pallet & Carton Flow» gegliedert. Im Berichtsjahr 2019 entwickelten sich «Rollers», «Drives» sowie «Conveyors & Sorters» positiv.



PRODUKTGRUPPE DRIVES

Zum Portfolio der Produktgruppe «Drives» gehören angetriebene Förderrollen (24 V und 48 V RollerDrive), Steuerungen sowie Trommelmotoren. Weltweit verantwortlich innerhalb der Interroll Gruppe sind die globalen Center of Excellence in Baal (Deutschland) und in Hvidovre (Dänemark) für Trommelmotoren sowie Wermelskirchen (Deutschland) für RollerDrive. International nimmt Interroll mit ihren kompakten, flexiblen und leicht zu installierenden Lösungen eine Führungsrolle ein.

Der konsolidierte Umsatz lag im Geschäftsjahr 2019 bei CHF 172,4 Mio. und damit um 1,3% über dem Vorjahreszeitraum (CHF 170,9 Mio.). Der konsolidierte Auftragseingang sank leicht um -3,8% auf CHF 169,2 Mio. gegenüber CHF 175,9 Mio. im Vorjahr.

Mit der Vorstellung der neuen DC Plattform hat Interroll erneut Maßstäbe bei der modernen Materialflusstechnik gesetzt. Das innovative Angebot aus der aufeinander abgestimmten RollerDrive EC5000, Steuerungen und Netzteilen wurde über ein Jahr getestet und erlaubt es Systemintegratoren und Anlagenbauern, den Bedarf ihrer Kunden nun noch individueller und mit Indus-

trie-4.0-Funktionalitäten zu bedienen. Durch die Datentransparenz, die die EC5000 bietet, können moderne Förderanlagen auch intelligent gesteuert und vorausschauend gewartet werden. Mit der im Angebot verfügbaren 48-V-Technik setzt Interroll auf den technischen Fortschritt bei Lösungen im Niederspannungsbereich, die bereits von führenden Akteuren im Markt geordert wurden. 48-V-Systeme verringern den Energieverbrauch um bis zu 40% gegenüber 400-V-Lösungen und erlauben den Einsatz von bis zu 50% weniger Netzteilen gegenüber 24-V-Anlagen.

Zudem ermöglicht die Bus-Schnittstelle die Realisierung von völlig neuen Steuerungsfunktionen, wie sie etwa im Automatisierungsumfeld benötigt werden. So kann nicht nur die Beschleunigung, Geschwindigkeit und das Abbremsen der Fördergüter in der Anlage noch präziser beeinflusst, sondern die jeweilige Ware auch millimetergenau auf der Förderstrecke positioniert werden – eine Voraussetzung, um Arbeitsprozesse durch das nahtlose Zusammenspiel von Förderlösungen mit Robotern oder Verpackungsmaschinen deutlich zu vereinfachen.

Im Mai des Berichtsjahres stellte Interroll einen öllosen Synchron-Trommelmotor auf Basis der neuen und verbesserten Interroll-Trommelmotorenplattform vor. Synchron-Trommelmotoren sind besonders kompakt konstruiert und sehr effizient, was zu einer höheren Leistungsdichte und geringeren Wärmeverlusten führt.

Die European Hygienic Engineering & Design Group (EHEDG) hat 2019 die aktuelle Trommelmotoren-Plattform von Interroll nach umfangreichen Testreihen für hygienegerechte Industrieanwendungen zertifiziert. Mit dieser offiziellen Bestätigung steht der internationalen Lebensmittel-, Pharma- und Verpackungsbranche eine kompakte, leistungsstarke und energiesparende Antriebslösung für den Materialfluss zur Verfügung, die höchste Standards bei der Hygiene erfüllt.



Die neue DC Plattform erfüllt höchste Effizienzanforderungen.



PRODUKTGRUPPE ROLLERS

Die Produktgruppe «Rollers» bildet die solide Basis des Interroll-Portfolios. Bereits seit 1959 stellt Interroll Förderrollen in Wermelskirchen, Deutschland, und mittlerweile an fünf weiteren Standorten weltweit her. Förderrollen kommen in zahlreichen Anwendungen der internen Logistik zum Einsatz.

Interroll hat bereits weit über 500 Millionen Förderrollen hergestellt. Angetriebene und nicht angetriebene Förderrollen von Interroll sind die erste Wahl für den Transport von Behältern und Paletten in den Verteilzentren von Post- und Kurierdiensten, Versandunternehmen sowie in Flughäfen oder Produktionsbetrieben. Aber auch in anderen Branchen wie dem Supermarkt- und E-Commerce-Sektor sind diese Produkte integrale Bestandteile von Materialflusslösungen. Interroll bietet eine Auswahl von 60.000 Förderrollenvarianten. Produkte aus der Kategorie «Rollers» werden ebenfalls in weiteren Interroll-Lösungen aus anderen Produktkategorien eingesetzt, beispielsweise in modularen Förderern (MCP) und Palettenförderern (MPP), wie auch bei Fließlagerlösungen.

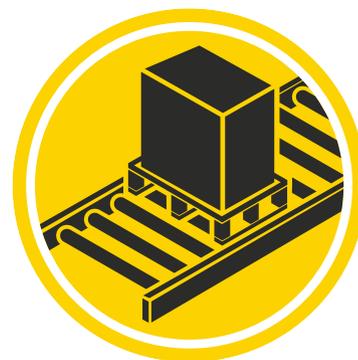
Zum weiteren Wachstum in diesem Bereich haben auch in 2019 massgeblich sehr kurze Lieferzeiten, hocheffiziente Fertigungsprozesse, Kundennähe und die hohe Qualität der Interroll-Produkte beigetragen. Unterstützt wurde diese Entwicklung zudem durch die Steigerung des Automatisierungsgrades hierfür geeigneter Abläufe in den Fertigungsstandorten von Interroll.

Doch auch das Potenzial von Markttrends wie die anhaltend starke Entwicklung des E-Commerce und das Outsourcing eigener Rollenproduktion durch Systemintegratoren wurden antizipiert und genutzt. Nicht zuletzt bietet Interroll innovative kundenorientierte Tools, wie einen Rollenkonfigurator oder ein Layouter-Tool für grössere Projekte, die den Auswahl- und Bestellprozess wesentlich abkürzen.

Der konsolidierte Umsatz in der Produktgruppe «Rollers» lag mit CHF 110,1 Mio. um +1,9% über dem Vorjahreszeitraum von CHF 108,0 Mio. Der konsolidierte Auftragseingang lag mit 107,8 Mio. -1,1% leicht unter Vorjahresniveau von CHF 109,0 Mio.



Förderrollen von Interroll stehen für beste Qualität in 60.000 Varianten.



PRODUKTGRUPPE PALLET & CARTON FLOW

Die Produktgruppe «Pallet & Carton Flow» bietet Fliesslagerlösungen für Paletten und Behälterverpackungen nach dem FIFO (First In First Out) oder LIFO (Last In First Out) Prinzip. Verantwortlich für diese Produktgruppe innerhalb von Interroll ist das globale Center of Excellence in La Roche-sur-Yon, Frankreich.

Im Berichtsjahr stellte Interroll in dieser Produktgruppe eine Abnahme beim konsolidierten Umsatz um 10,7% auf CHF 54,0 Mio. fest (Vorjahr: CHF 60,5 Mio.). Der konsolidierte Auftragseingang sank um -15,2% auf CHF 54,5 Mio. (Vorjahr: CHF 64,3 Mio.). Grossprojekte im Vergleichszeitraum des Vorjahres konnten nicht vollständig ersetzt werden. Dabei war im Berichtsjahr ein Trend seitens der Kunden feststellbar, Projekte in die Zukunft zu verschieben.

Für Lager mit hohen Umschlagsfrequenzen erweisen sich Fliesslagerlösungen auf Dauer als besonders kostengünstig. Die Fliesslagersysteme von Interroll werden im Interroll Testzentrum im französischen La Roche-sur-Yon geprüft. Nach 50.000 Testzyklen unter extremen Bedingungen garantiert Interroll eine lange Lebensdauer und maximale Sicherheit.

Interroll hat massiv in die Ergänzung des Bereiches mit halb- oder vollautomatisierten Lösungen investiert. So zum Beispiel wurden als Erweiterungen der Modular Pallet Conveyor Platform (MPP) eigens ein Regalbediengerät und ein Verfahrwagen entwickelt. Mit diesen neuen Schnittstellen, die automatisierte Förderung mit automatisierten Lagerprozessen nunmehr durchgängig verknüpfen können, sieht das Unternehmen weiterhin ein hohes Absatzpotenzial für Fliesslagerlösungen. Ab dem 1.1.2020 wird die Produktgruppe «Pallet & Carton Flow» in «Pallet Handling» umbenannt. Sie wird dann zusätzlich zu Fliesslageranwendungen den modularen Palettenförderer MPP umfassen.



Interroll Regalbediengerät und Verfahrwagen als Erweiterung der Modular Pallet Conveyor Platform (MPP) ermöglichen die durchgängige Verknüpfung von automatisierter Förderung mit automatisierten Lagerprozessen.



PRODUKTGRUPPE CONVEYORS & SORTERS

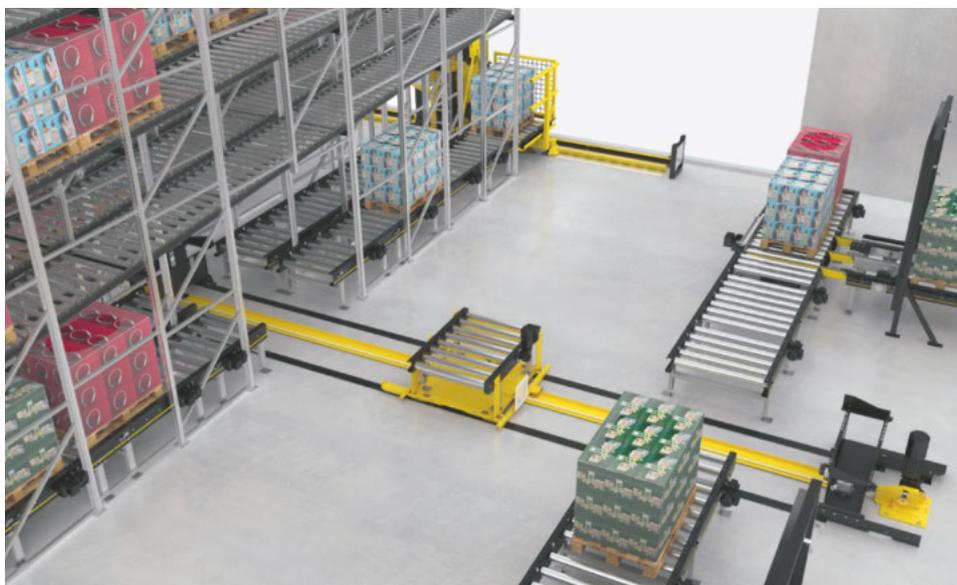
Die Produktgruppe «Conveyors & Sorters» umfasst Sorter- und Fördererlösungen. Zu dieser Produktgruppe gehören Quergurtsorter, Gurtkurven sowie die Modulare Fördererplattform (MCP) und die modulare Palettenfördererplattform (MPP). Moderne Materialfluss-Anlagen lassen sich mit dem modularen Plattform-Konzept von Interroll schnell und effizient planen – Anpassungen bleiben möglich und können selbst während der Montage vorgenommen werden. In Verbindung mit den Interroll-Antriebslösungen entstehen hochmoderne Anlagen, die sich durch maximale Verfügbarkeit, Energieeffizienz sowie sehr geringe Betriebs- und Wartungskosten auszeichnen. Dies gilt sowohl für Neuanlagen als auch für die Modernisierung von Bestandsanlagen.

Lösungen der Produktgruppe «Conveyors & Sorters» werden von den globalen Centres of Excellence in Sinsheim (Deutschland) und Cañon City (USA) entwickelt. Interroll begann im September 2019 mit der Realisierungsphase des neuen Werks Mosbach (Deutschland). Damit einher geht eine «Zellteilung»: Künftig wird der neue Standort die Rolle als globales Center Of Excellence Conveyors einnehmen, während Sinsheim sich als globales Center of Excellence Sorter fokussieren wird.

Im Februar 2019 führte Interroll nach dem Vorbild seiner erfolgreichen Modular Conveyor Platform (MCP) eine modular aufgebaute Plattform zur angetriebenen Förderung von Paletten in den Markt ein. Das MPP



Im Bild: der neue High Performance Crossbelt Sorter (HPCS).



Die Modular Pallet Conveyor Plattform (MPP) wurde nun mit Regalbediengerät und Verfahrwagen erweitert.

(Modular Pallet Conveyor Platform) genannte Baukastensystem nutzt dabei unter anderem technische Produkte, die sich bei Anwendern bereits hunderttausendfach bewährt haben und bietet Lösungen für die meistverbreiteten Palettentypen auf dem Markt an, wie z. B. EURO EPAL, Industrie, GMA und Kunststoff EPAL.

Ab dem 1.1.2020 wird die Modular Pallet Conveyor Plattform der neu bezeichneten Produktgruppe «Pallet Handling» zugeordnet sein, im Jahr 2019 war diese noch «Conveyors & Sorters» zugeordnet.

Anlässlich der LogiMat 2020 wurde der neue Interroll High Performance Crossbelt Sorter (HPCS) präsentiert. Dieses neue Hochleistungssystem kann bis zu 20.000 Fördergüter pro Stunde bearbeiten. Mit dieser neuen Lösung lassen sich zudem deutlich schwerere und grössere Güter sortieren. Damit erhalten nun auch anspruchsvollste Anwender die Möglichkeit, die Leistungs-, Wirtschaftlichkeits- und Verfügbarkeitsvorteile zu nutzen, die nur ein mechanisch angetriebener Horizontal-Quergurtsorter von Interroll bietet. Mit dem HPCS wurde zum ersten Mal eine Lösung von Interroll auf allen drei Kontinenten zeitgleich auf den Markt gebracht.

Die Produktgruppe erzielte innerhalb des Geschäftsjahres 2019 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von CHF 223,2 Mio., der damit leicht um 1,2% gegenüber dem Vorjahr (CHF 220,5 Mio.) stieg. Der Auftragszugang lag mit CHF 214,9 Mio. um -11,7% unter dem Niveau des Rekord-Vorjahreszeitraums (CHF 243,3 Mio.).

Wegfallende Grossprojekte in den USA nach dem Rekord-Auftragszugang 2018 und ein temporär rückläufiger Trend im zweiten Halbjahr waren hier spürbar. Im ersten Halbjahr konnte Interroll einen Folgeauftrag über die Lieferung einer rund 12 Kilometer langen MCP-Förderstrecke für das Verteilzentrum eines Kunden in Südkorea aus dem Bereich E-Commerce verbuchen. Ende des Jahres gab Interroll den Auftrag für den 400. Sorter weltweit bekannt, der für die La Poste Gruppe in Frankreich vorgesehen ist.

Die wachsende installierte Basis bietet für Interroll interessante Perspektiven für verstärkte Serviceaktivitäten.

DEN KUNDENNUTZEN GANZHEITLICH STEIGERN

Für Unternehmen, die auf eine weltweite Markt- und Technologieführerschaft setzen, ist ein nahtloses Zusammenspiel von Vertrieb, Produktion und Technologieentwicklung die Grundvoraussetzung, um erfolgreich zu sein – dies gilt auch für Interroll. Zu den wichtigsten Markttrends und gemeinsamen Herausforderungen geben Dr. Christoph Reinkemeier, Executive Vice President Global Sales & Services, und Jens Strüwing, Executive Vice President Products & Technology, die für die entsprechenden Konzernbereiche im Group Management von Interroll verantwortlich sind, einen Ausblick.

Herr Dr. Reinkemeier, wie stark sind die Wachstumstreiber bei Materialflusslösungen? Erwarten Sie, dass der Markt an Dynamik verliert?

Dr. Reinkemeier: Nein. Der internationale Markt bietet weiterhin ein grosses Wachstumspotenzial. Dies gilt auch in Zeiten, in denen die Verunsicherungen im Welthandel, eine sich womöglich eintrübende Weltkonjunktur oder andere externe Faktoren manche Unternehmen bei Investitionen vorsichtiger werden lassen. Natürlich kann niemand die Zukunft voraussagen. Doch die Wachstumstreiber sind weiter stark: Der Anteil des E-Commerce am Handel steigt weiter deutlich an, auch immer mehr Menschen in den aufstrebenden Schwellenländern entdecken heute diese Form des Einkaufens, die Zahl der Spontaneinkäufe per Smartphone wächst weltweit sprunghaft und die Schnelligkeit der Belieferung des Verbrauchers ist längst zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor in diesem Geschäft geworden. So besagen Schätzungen, dass sich allein der weltweite Paketversand innerhalb von fünf Jahren auf rund 90 Milliarden Einheiten verdoppelt hat. 2019 wurden allein in China an einem einzigen Online-Verkaufstag – dem landesweiten

Double 11 – über 1,3 Milliarden Käufe getätigt. Gleichzeitig steigt aber nicht nur das Volumen der Sendungen, sondern auch die Vielfalt der versandten Waren. Dieser anschwellende Warenstrom lässt sich nur noch mit automatisierten und flexiblen Materialflusssystemen in Distributionsnetzen mit neuen regionalen Verteilzentren bewältigen – übrigens auch in Ländern, in denen bisher eher manuelle Arbeitsabläufe dominierten. Ausserdem sorgt der globale Wettbewerbsdruck dafür, dass sich in der industriellen Fertigung das Augenmerk zunehmend auf die Produktivitätspotenziale richtet, die durch einen automatisierten und kontrollierten Materialfluss zu heben sind. In diesen Wachstumsfeldern sind wir als internationaler Technologieführer mit unserem Angebot hervorragend aufgestellt.

Strüwing: Dieser Nachfragetrend bei der Automatisierung sorgt übrigens auch in technologischer Hinsicht bei uns für Rückenwind. Und zwar gleich mehrfach: mit der Leistungssteigerung der zunehmend geschäftskritischen Anwendungen, die unsere Kunden, also die Systemintegratoren und Anlagenbauer,



Jens Strüwing, Executive Vice President Products & Technology

realisieren müssen, steigt der Qualitätsanspruch an die technischen Lösungen. Das spielt unserer kompromisslosen Qualitätsphilosophie natürlich in die Karten. Zudem sorgt unsere modulare Plattformstrategie mit offenen Standards und Schnittstellen dafür, dass unsere Sorter-, Förder-, Antriebs- und Lagersysteme sich sehr einfach auch in kundenspezifische, komplexe und besonders anspruchsvolle Aufgabenstellungen integrieren lassen. Hier zahlt sich unsere konsequente Innovationsstrategie aus: Beispiele sind etwa die DC Platform, die sich als smarte Lösung für den Einsatz in einem digitalisierten Umfeld eignet, und ein neues, automatisches Regalbediengerät, das die Verbindung zu unseren Fliesslagersystemen und den neuen Palettenförderern herstellt, und so völlig neue Anwendungsfelder für Interroll erschliesst. Zudem wird für einen kontrollierten Materialfluss, etwa beim kollaborativen Zusammenspiel von Förderern mit Bearbeitungsmaschinen, eine intelligente Steuerung immer wichtiger. Und auch hier können wir mit unserem modernen Plattformkonzept mit dezentralen Steuerungslösungen den Markt hervorragend bedienen.

«Unser Ansatz bei der Prozessdigitalisierung ist ganzheitlich, er betrifft die Wertschöpfung entlang der gesamten Lieferkette.»

Jens Strüwing



Dr. Christoph Reinkemeier, Executive Vice President Global Sales & Service

Steht auch das Thema Digitalisierung auf Ihrer Agenda?

Dr. Reinkemeier: Ja. Wir eröffnen in diesem Jahr mit einem leistungsstarken Online-Webshop für unsere Kunden im Bereich Rollen und Rollerdrive einen völlig neuen Absatzkanal, der Bestellprozesse deutlich beschleunigt und sich per Mausklick für den Kunden sehr komfortabel gestaltet.

Strüwing: Der Online-Shop mündet in eine neue, in Entwicklung befindliche E-Commerce-Plattform von Interroll, die unsere Digitalisierungsstrategie dokumentiert: Er veranschaulicht nämlich eindrücklich, wie mit der digitalen Transformation auch die traditionellen Grenzen zwischen Vertrieb und Produktion zunehmend durchlässiger werden. Deshalb ist es wichtig, dass Vertrieb und Produktion wirklich Hand in Hand agieren, immer enger zusammenarbeiten und sich nicht in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen einmauern. Um die Vorteile eines digitalen Absatzkanals als Unternehmen wirklich effizient zu nutzen, reicht es nämlich nicht aus, nur die Benutzerschnittstelle für den Kunden zu entwickeln und dahinter mit der internen Zettelwirtschaft weiterzumachen. Sie müssen auch den kompletten Ablauf in der Fabrik in diese digitale Prozesskette aufnehmen – bis hin zur

jeweiligen Produktionsstation, den einzelnen Montageplätzen, dem Versand und der Abrechnung. Zusätzlich zu Produktivitäts- und Flexibilitätsvorteilen im Fertigungsbereich ist unser Ansatz ganzheitlich. Er betrifft die Wertschöpfung entlang der gesamten Lieferkette.

Hat dieser Ansatz auch Auswirkungen auf die Produkteinführungen?

Strüwing: Selbstverständlich. Ein Beispiel ist die Entwicklung und Fertigung unseres neuen Hochleistungssorters, den wir kürzlich in den Markt eingeführt haben. Hier starten wir die Vermarktung und Fertigung erstmals weltweit synchron – in Europa, Nordamerika und Asien. Dies konnten wir nur erreichen, weil wir die nötigen Prozesse rund um den Einkauf, die Materialversorgung, die Fertigung, den Vertrieb und das Marketing an den verantwortlichen Standorten auf den gleichen, hohen Qualitätsstandard von Interroll gebracht haben. Hierbei spielten auch die Möglichkeiten unseres global vernetzten SAP-Systems und der auf Flexibilität ausgelegte Produktionsverbund eine zentrale Rolle. So können alle Kunden weltweit gleichzeitig die Vorteile unseres einzigartigen Technologieansatzes bei der automatischen Hochleistungssortierung für ihr Geschäft nutzen. Diesen ganzheitlichen Ansatz verfolgen wir auch beim Ausbau

«Immer kürzere Projektlaufzeiten führen dazu, dass eine möglichst schnelle Lieferfähigkeit für unsere Kunden einen immer wichtigeren Mehrwert darstellt.»

Dr. Christoph Reinkemeier

unserer weltweiten Fertigungskapazität an bestehenden und neuen Standorten – wie wir es gerade in Nordamerika, Europa und Asien getan haben, umsetzen oder aktuell planen. Diese Investitionen machen uns fit für ein profitables Wachstum in den nächsten Jahren.

Und welche Vorteile hat der Vertrieb von dieser weltweit angewandten Produktionsstrategie?

Dr. Reinkemeier: Was wollen unsere Kunden? Ganz einfach: Sie erwarten Qualität, Einfachheit – und vor allem Schnelligkeit. So sehen wir beispielsweise, dass eine möglichst schnelle Lieferfähigkeit für unsere Kunden einen immer wichtigeren Mehrwert darstellt. Die avisierten Lieferzeiten für Materialflussprojekte werden immer kürzer, weil die Endkunden unserer Kunden sehr rasch auf neue Marktchancen oder -veränderungen reagieren müssen. Insofern kämpfen alle Anbieter an der Endkundenseite darum, beim «Window of Opportunity» berücksichtigt zu werden. Dies ist übrigens ein Trend, der sich in allen Regionen zeigt. Deshalb ist es gerade für den Vertrieb wichtig, dass wir unsere Produktionskapazitäten flexibilisieren und ausbauen. Die Marktgesetze sind nämlich unerbittlich: Wer nicht schnell und rechtzeitig liefern kann, verliert das Geschäft an andere. Doch demjenigen, der das sich beschleunigende Tempo mitgehen kann, bieten sich dafür umso mehr Chancen.

Nun ist auch die Nachhaltigkeit ein Megatrend unserer Zeit. Ist dieses Thema bei Ihren Kunden angekommen?

Dr. Reinkemeier: Ja, und das Thema ist nicht neu für uns. Tatsächlich registrieren wir bereits seit einigen Jahren, dass nicht mehr allein Wirtschaftlichkeits-, sondern auch Nachhaltigkeitsmotive bei den Anwendern das Interesse an unseren innovativen Lösungen stimulieren. Als Anbieter von elektrischen Antrieben,

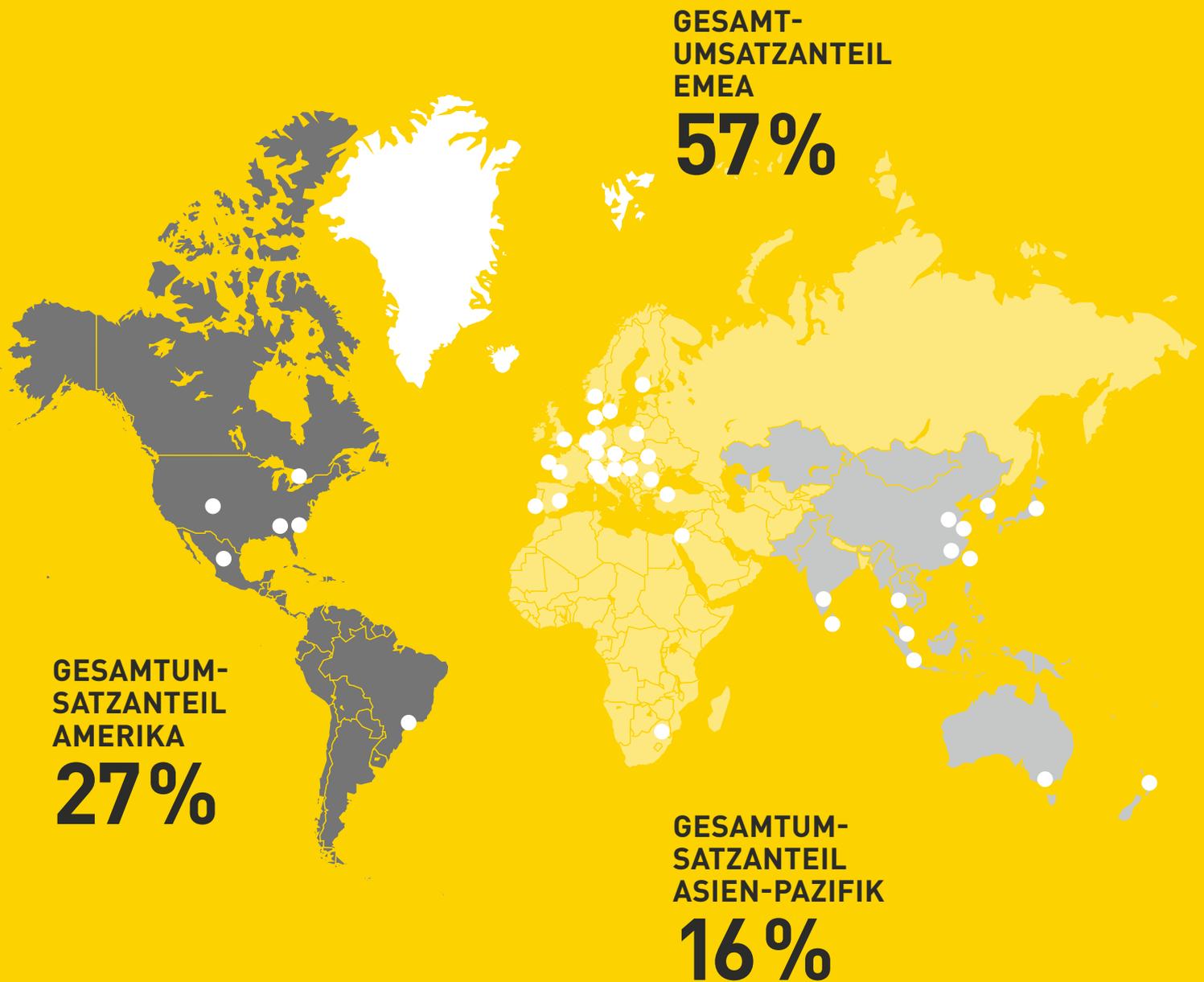
die über einen Wirkungsgrad von bis zu 90 % verfügen und die gegenüber konventionellen Lösungen rund 30 % weniger Energie benötigen, leisten wir hier einen wichtigen und anerkannten Beitrag. Ein weiterer Vorteil in diesem Bereich ist auch die intelligente Steuerung, die unsere Förderlösungen auszeichnet. Bei unseren Lösungen laufen die Antriebe eben nicht dauerhaft, sondern nur dann, wenn auch tatsächlich Ware transportiert wird. Damit sorgen wir in Modernisierungs- oder Neubauprojekten dafür, dass sich Nachhaltigkeit und wirtschaftliches Wachstum nicht widersprechen müssen, sondern sich fundamental in der «Total cost of Ownership (TCO)» niederschlagen, die immer mehr Unternehmen als eine wichtige Determinante im Beschaffungsprozess von Logistikprojekten verwenden.

Im letzten Jahr haben Sie mit der DC Platform und dem Palettenförderer MPP sowie einem automatisch arbeitenden Regalbediengerät ungewöhnlich viele Innovationen auf den Markt gebracht.

Wie geht es weiter?

Strüwing: Dass damit das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht ist, beweist der neue Hochleistungsorter, den wir kürzlich vorgestellt haben. Natürlich werde ich hier keine weiteren Produktneuheiten ausplaudern, die wir in unserer gut gefüllten Innovationspipeline haben (schmunzelt). Doch Sie haben recht: Für einen Technologieführer wie Interroll spielt das Thema Innovation natürlich eine ganz entscheidende Rolle. Um unseren hart erarbeiteten Vorsprung weiter auszubauen, haben wir die entsprechenden Konzernressourcen mit dem neuen Innovation Projects and Development Center (IPDC) im letzten Jahr neu aufgesetzt, verstärkt und das Innovationsmanagement erstmals unter der Aufsicht des Konzernmanagements verankert. Damit treten wir nicht nur beim Innovationstempo, der Produktentwicklung und der Projektumsetzung aufs Gaspedal. Wir haben in diesem Zusammenhang auch unsere Kompetenz im Umgang mit disruptiven Innovationen gestärkt. Wir haben nun auch technische Experten an Bord, die sich mit Outside-the-box-Themen befassen, also gar nicht ans Tagesgeschäft gebunden sind. Diese hochqualifizierten Mitarbeiter haben – wie in einem Startup-Umfeld – die Aufgabe, ganz ungewöhnliche und auf den ersten Blick vielleicht abwegige Ideen zu verfolgen. Und zwar ohne Angst vor dem Scheitern, die die Kreativität unterdrückt.

REGIONEN



INTERROLL IST WELTWEIT ÜBER EIGENE KONZERNGESELLSCHAFTEN, AGENTEN UND DISTRIBUTOREN AKTIV.

ERFOLGREICHE GLOBALISIERUNGSSTRATEGIE

Mit der Erschliessung neuer Märkte und neuer Kunden hat Interroll ihre Globalisierungsstrategie auch im Jahr 2019 weiter fortgesetzt. In der Region Europa-Mittlerer Osten-Afrika (EMEA) (+4,4%) und Asien (+12,9%) konnten beim Umsatz Zugewinne verzeichnet werden, in der Region Amerika (-13,8%) war der Umsatz jedoch aufgrund wegfallender Grossprojekte aus dem Vorjahr rückläufig. Der konsolidierte Auftragseingang war mit -7,8% gegenüber dem Rekord-Vorjahr rückläufig, in lokaler Währung fiel der Rückgang mit -5,7% etwas milder aus.

Der Umsatzanteil von Interroll lag im Berichtsjahr in EMEA bei knapp 57%, in Amerika bei 27% und in Asien-Pazifik bei 16%.



EMEA



Animation: Mit dem neuen Werk in Mosbach bereitet sich Interroll auf die Zukunftschancen in der Region EMEA vor.

EUROPA, MITTLERER OSTEN, AFRIKA (EMEA) REGION MIT STARKER ENTWICKLUNG

In der Region EMEA setzt sich das organische Wachstum der vergangenen Jahre auch in 2019 fort.

Der Umsatz lag bei CHF 321,0 Mio. und damit um 4,4% höher als im Vorjahr (CHF 307,6 Mio.). Nach dem Rekordwert des Jahres 2019 sank der Bestelleingang um -6,2% gegenüber dem Vorjahr und erreichte CHF 313,8 Mio.

Treiber dieser Entwicklung war vor allem eine hohe Nachfrage nach Rollen und Antrieben. Mittel-, West- und Osteuropa konnten ihre Umsätze steigern.

Mit einem Anteil von knapp 57% am Gesamtumsatz von Interroll bleibt EMEA nach wie vor die wirtschaftlich bedeutsamste Region innerhalb der Gruppe. Die Anforderungen an Lieferanten in der internen Logistik sind hoch. Sie erfordern neben engen Kundenbeziehungen, Branchenwissen und technischer Lösungskompetenz innovative Antworten auf steigende Komplexität und neue Markttrends.

Mit dem Bau eines neuen Werks in Mosbach (Deutschland) bereitet sich Interroll auf künftiges Wachstum in der Region EMEA vor.

AMERIKA REGION MIT HOHEM POTENZIAL

Der Umsatz der Region Amerika lag bei CHF 149,0 Mio. und damit um -13,8% niedriger als im Rekord-Vorjahr (CHF 172,8 Mio.). Wegfallende Grossaufträge aus dem Vorjahr im zweistelligen Millionenbereich waren beim Umsatz und beim Bestelleingang spürbar. Entsprechend zeigte letzterer einen rückläufigen Trend auf und sank um -14,2% auf CHF 145,3 Mio. (Vorjahr: CHF 169,4 Mio.). Geprägt war diese Entwicklung durch den US-amerikanischen Markt.

Sehr erfreuliche Entwicklungen gab es in Brasilien und Kanada, wo der Umsatz zweistellig gesteigert werden konnte.

Ein zweites Werk in Hiram, Atlanta, USA, wird ab Mitte des Jahres 2020 weitere Kapazitäten für das mittelfristige Wachstum in der Region Amerika bereitstellen. Neben der konsequenten Anwendung des konzernweiten Interroll Production System (IPS) und der Zero Defect Strategy wurde 2019 in den USA auch die

Automatisierung der Produktionsabläufe gezielt vorangetrieben. So wurden etwa in Wilmington die neuen Produktionslinien für die DC Plattform aufgebaut, bei denen die Maschinen automatisch auf den jeweiligen Auftrag umgerüstet werden können. Ausserdem wurde das hauseigene Know-How im Automatisierungsbereich gestärkt, um entsprechende Einsatzfelder identifizieren und künftige Anwendungen bedarfsgerecht umsetzen zu können.



AMERIKA



Die Automatisierung und Teilautomatisierung bei Interroll, wie hier im Werk Hiram, wird systematisch vorangetrieben.



Auf der CeMAT Asia in Shanghai, China, erfreut sich Interroll grosser Aufmerksamkeit.



ASIEN-PAZIFIK

ASIEN-PAZIFIK REGION MIT HOHEN WACHSTUMSAUSSICHTEN

Interrolls Umsatz in der Region Asien-Pazifik stieg im Berichtsjahr um starke 12,9% auf CHF 89,6 Mio. (Vorjahr: CHF 79,4 Mio.). Ins Gewicht fällt hier der Erhalt eines grossen Folgeauftrags für Modulare Förderer (MCP) im niedrigen zweistelligen CHF-Millionenbereich. Der Auftrag ist für ein südkoreanisches E-Commerce-Unternehmen bestimmt.

Interroll lieferte eine Rekordzahl von Fördermodulen mit einer Gesamtlänge von rund 12 km für ein Verteilzentrum eines Kunden in Südkorea. Der Auftrag für Interroll folgt auf ein vorheriges Projekt in ähnlicher Grössenordnung im Jahr 2018, das eine Neuinstallation in einem der Verteilzentren desselben Endkunden betraf.

Der Bestelleingang war mit CHF 87,3 Mio. rückläufig (-5,6%; Vorjahr: CHF 92,5 Mio.).

Die Nachfrage nach Interroll-Technologie aus dem Bereich «Conveyors und Sorters» entwickelte sich in der Region weiterhin positiv.

Wie schon in den vergangenen Jahren war China der wichtigste Markt für Interroll in der Region. Sehr positive Impulse kamen aus Südostasien. Dabei profitiert die Region zunehmend von der Globalisierung der Interroll Gruppe mit Gründung eigener Produktionsstätten vor Ort mit der entsprechenden Steigerung lokaler Kapazitäten. Mitte des Berichtsjahres nahm ein neues und grösseres Werk in Thailand seinen Betrieb auf. Ebenfalls ist ein neues und grösseres eigenes Werk in Suzhou (China) geplant, das bis 2022 das bisherige, gemietete Werk ersetzen soll.



Dr. Ben Xia, Executive Vice President Asia-Pacific

«TATEN, NICHT WORTE ZÄHLEN»

Welche Perspektiven bieten China und seine asiatischen Nachbarn für moderne Lösungen, die den Materialfluss beschleunigen? Wie geht Interroll vor, um seine langjährige Präsenz und Schlagkraft im asiatisch-pazifischen Raum weiter zu stärken? Wir sprachen mit Dr. Ben Xia, der als Executive Vice President für das Asien-geschäft der Interroll Gruppe verantwortlich ist, über einen anspruchsvollen Riesenmarkt und die Frage, wie man dessen Potenzial am besten erschliessen kann.

Dr. Xia, wie entwickelt sich der asiatisch-pazifische Markt? Was zeichnet ihn aus?

Ben Xia: Vor allem seine Grösse und seine dynamische Entwicklung. Allein in der Volksrepublik China leben heute rund 1,4 Milliarden Bewohner, in Südostasien rund 650 Millionen. Wir reden also über mehr als zwei Milliarden Menschen. Das sind knapp 30% der Weltbevölkerung. Und das Wichtigste: Nach der rasanten Entwicklung in China steigt in den letzten Jahren auch in Südostasien, vor allem in Indonesien, Malaysia, den Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam, die Zahl der Menschen, die der Mittelschicht angehören. Zu dieser Schicht zählen dort mittlerweile 400 Millionen Einwohner, eine Verdoppelung seit 2012. Diese Entwicklung hat natürlich dramatische Auswirkungen auf das Konsumverhalten, auf den Handel und damit auf die Warenversorgung. So wird zum Beispiel nicht nur in China, sondern auch bei

«In China und Südostasien schätzt man Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit, die lokale Integrationsfähigkeit sowie einen bescheidenen und bodenständigen Auftritt – auch und gerade bei Unternehmen, die hier bereits erfolgreich sind.»

seinen asiatischen Nachbarn der E-Commerce immer populärer. Und ab einem gewissen Volumen lässt sich der nötige Materialfluss – unabhängig von den Arbeitskosten in den jeweiligen Ländern – einfach nicht mehr manuell bewältigen. Dann kommt kein Online-Händler oder Paketdienst mehr an automatisierten Prozessen vorbei. Und genau dann kommen wir ins Spiel.

Und dieser gigantische Wirtschaftsraum ist zudem auch noch heterogen aufgebaut?

Ja, und dies gilt nicht nur in kultureller Hinsicht, sondern auch bei der Marktreife. Beim E-Commerce ist etwa China am weitesten fortgeschritten und liegt hier mittlerweile an der Weltspitze. 2018 lag der chinesische Anteil an den weltweiten Paketsendungen laut Schätzungen bereits bei 59 %, gegenüber 15 % der USA. Doch das Volumen ist natürlich nicht der alleinige Massstab. Ebenso wichtig ist die Schnelligkeit der Lieferung – das hat natürlich einen entscheidenden Einfluss auf die Frage, wie der Materialfluss technisch realisiert wird. In vielen Industrieländern stehen die Anbieter immer noch vor der Herausforderung, die Online-Bestellung des Kunden am selben Tag auszuliefern. In Shanghai, wo ich arbeite, beträgt diese Zeitspanne mittlerweile unglaubliche 30 Minuten, etwa bei der Versorgung mit frischen Lebensmitteln. Die Planung fürs Abendessen können Sie in Shanghai also sehr entspannt und flexibel angehen. Diese rasante Entwicklung zeigt, wohin der Weg in der Branche geht – auch international. Doch nicht nur

beim E-Commerce haben wir es mit einem Trend zu tun, der uns ein attraktives Geschäftspotenzial bietet. Engere Handelsbeziehungen und die Reiselust der Mittelschichten führen in Asien zu einem stark ansteigenden Flugverkehr, der nur über grössere und neue Flughäfen abgewickelt werden kann. Das bedeutet interessante Absatzchancen für unsere Technologien, etwa für die Gepäckbearbeitung. Was nun genau die Zukunft bringen wird, gerade vor dem Hintergrund handelspolitischer Fragen oder anderer externer Einflüsse wie etwa medizinischer Notlagen, kann natürlich niemand vorhersagen, aber die allgemeinen Rahmenbedingungen sind eindeutig gut.

Was waren für Interroll in Asien die Highlights des Jahres 2019?

Vor allem die Tatsache, dass wir einen deutlich gesteigerten Wertbeitrag zum Ergebnis der Interroll Gruppe leisten konnten. Das zeigt, dass wir in Fragen der Profitabilität mit allen anderen Regionen mehr als mithalten können. Und es zeigt, dass wir auch im letzten Jahr bei der kontinuierlichen Verbesserung unserer Fertigungsprozesse rasante Fortschritte gemacht haben. Ein besonderes Highlight des Jahres war natürlich der Vertrauensbeweis eines südkoreanischen Grosskunden, für den unsere Modular Conveyor Plattform MCP nun die Basis seiner intelligente Förderanlage bildet. Ein beeindruckendes Projekt: Mit fast 13 Kilometern Länge bei einer Projektlaufzeit von nur fünf Monaten sucht dieses automatische System weltweit seinesgleichen.

Das hört sich auch technisch und logistisch nach einer grossen Herausforderung an?

Allerdings, vor allem wenn Sie die Projektlaufzeit berücksichtigen. Zwischen Auftragsvergabe und Inbetriebnahme hat der Kunde uns ein Zeitfenster von gerade einmal fünf Monaten vorgegeben. Wer allein den Engineering-Aufwand bei solchen Projekten kennt, hält dies gemeinhin für eine absolute Fabelzeit. Mich hat deshalb sehr gefreut, dass wir diese anspruchsvolle Aufgabenstellung erfüllen konnten, übrigens als einziger der an dem Gesamtprojekt beteiligten Partner. Ein wichtiger Grund für diesen Erfolg war die Überlegenheit unserer modularen Plattformstrategie, bei der wir bereits werksseitig vorgefertigte Qualitätsmodule einsetzen. Doch ebenso wichtig waren das ausserordentliche Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Südkorea und China. Gemeinsam haben sie einen wirklich tollen Job gemacht, sie haben unsere umfassende, länderübergreifende Vor-Ort-Kompetenz in Asien eindrucksvoll demonstriert und den Kunden mit der

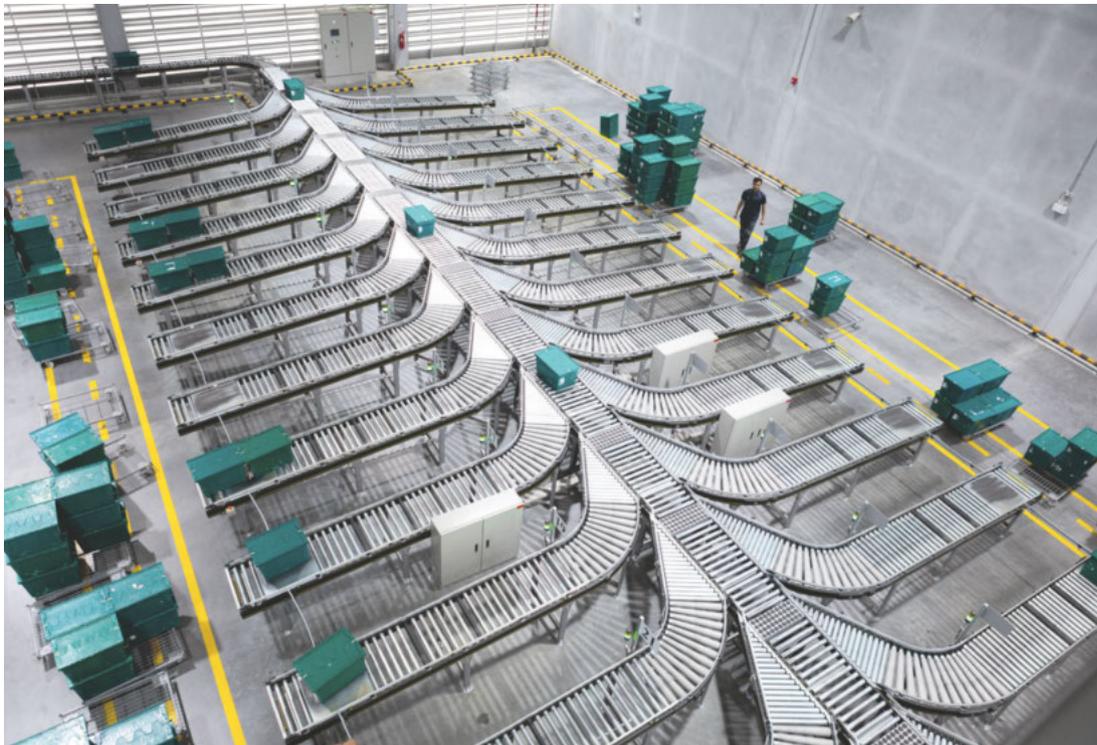
Professionalität ihrer Arbeit beeindruckt. Sie waren wirklich echte Botschafter unserer Qualitätsmarke.

Wie sieht es denn mit den Fertigungskapazitäten in Asien aus?

Auch in diesem Bereich setzen wir die Globalisierungsstrategie unserer Gruppe konsequent um. So haben wir 2019 in Thailand einen neuen Fertigungsstandort in Betrieb genommen, der das bisherige Werk ersetzt und die Wachstumsmärkte in Südostasien – insbesondere Indonesien, die Philippinen, Vietnam und Myanmar – kundennah und noch deutlich schneller beliefert. An diesem Standort können wir durch den Einsatz moderner Fertigungsverfahren nun nicht nur unsere Kapazität, sondern auch die Produktivität stark steigern. Doch das ist längst nicht alles: Auch in China planen wir, unser bestehendes und gemietetes Werk in Suzhou durch eine grössere und noch modernere eigene Produktionsstätte zu ersetzen. Hierzu haben wir mittlerweile die nötigen Grundstücke erworben und mit den Gebäudeplanungen begonnen. Für unsere Kunden ist dies ein wichtiges Signal, weil



Die Nachfrage aus Südostasien bleibt stark: hier das Distributionszentrum in Thailand eines namhaften Kunden aus dem Retail-Bereich.



Wachsender Wohlstand in Asien sorgt für hohen Bedarf an Förderlösungen in der Distribution. Im Bild: das Distributionszentrum eines Kunden aus Südostasien.

«In vielen Industrieländern stehen die Anbieter immer noch vor der Herausforderung, die Online-Bestellung des Kunden am selben Tag auszuliefern. In Shanghai, wo ich arbeite, beträgt diese Zeitspanne mittlerweile unglaubliche 30 Minuten.»

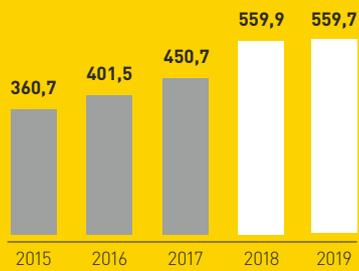
Interroll damit seinen Erfolg mit dem Land teilt und sich eindeutig zur Fortsetzung und Ausweitung seiner langfristigen Aktivitäten in China bekennt.

Spielt das kulturelle Thema in China und anderen asiatischen Ländern denn eine wichtige Rolle?

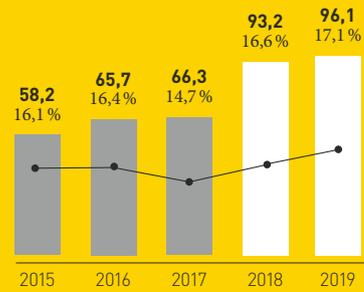
Ja, diesen Aspekt darf man auf keinen Fall unterschätzen. In China und Südostasien schätzt man Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit, die lokale Integrationsfähigkeit sowie einen bescheidenen und bodenständigen Auftritt – auch und gerade bei Unternehmen, die hier bereits erfolgreich sind. Hier zählen Taten, nicht Worte. Versprechen sollte man deshalb nur geben, wenn man sicher ist, sie auch wirklich einhalten zu können. Gleichzeitig ist man in Asien gut informiert, ehrgeizig, selbstbewusst und will sich nicht mit zweitbesten Lösungen abspesen lassen. Dies alles passt sehr gut zu den Unternehmens- und Markenwerten, die wir täglich vertreten. Und das international hohe Ansehen der Schweizer Ingenieurskunst, die durch höchsten Qualitätsanspruch und Perfektion charakterisiert ist, gibt uns als Unternehmen natürlich noch zusätzlichen Rückenwind im Markt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

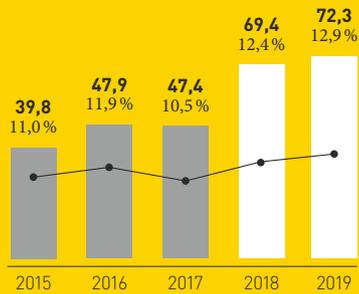
UMSATZ



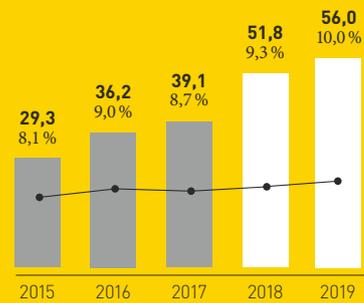
EBITDA UND EBITDA-MARGE



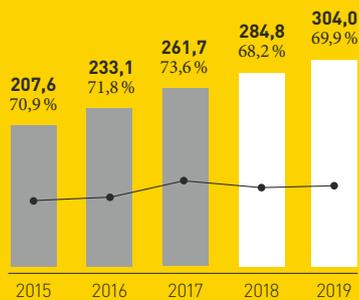
EBIT UND EBIT-MARGE



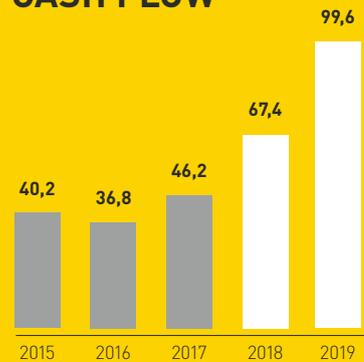
ERGEBNIS



EIGENKAPITAL UND EIGENKAPITALQUOTE



BETRIEBLICHER CASH FLOW



SOLIDER UMSATZ NACH SEHR STARKEM VORJAHR

Beim Umsatz gingen vom ansteigenden Schweizer Franken spürbare Effekte aus – dieser erreichte CHF 559,7 Mio. (+/- 0,0%; Vorjahr: CHF 559,9 Mio.), jedoch betrug das Umsatzwachstum in lokaler Währung 2,3%. Die im Geschäftsjahr 2018 erhaltenen einmaligen Projektgrossaufträge in den USA konnte Interroll im Geschäftsjahr 2019 durch eine Steigerung im Produktgeschäft und vor allem durch einen Umsatzzuwachs bei kleineren und mittleren Projektaufträgen vollständig kompensieren.

Der Auftragseingang zeigte sich erwartungsgemäss rückläufig. Er sank um -7,8% auf CHF 546,5 Mio. (Vorjahr: CHF 592,6 Mio.). In lokaler Währung fiel der Rückgang mit -5,7% moderater aus. Mit dem Wegfall oben erwähnter einmaliger Grossaufträge wurde im Verlauf des gesamten 2. Halbjahres eine abnehmende Geschäftsdynamik in den Märkten festgestellt.

REKORDRESULTATE

Dank Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen konnte der Gewinn weiter verbessert werden. Somit stieg der EBITDA um 3,1% auf CHF 96,1 Mio. (Vorjahr: CHF 93,2 Mio.). Die EBITDA-Marge lag bei 17,1% (Vorjahr: 16,6%). Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte CHF 72,3 Mio. (+4,2% über Vorjahr mit CHF 69,4 Mio.). Das Ergebnis stieg um 8,2% auf CHF 56,0 Mio. (Vorjahr: CHF 51,8 Mio.). Die Ergebnis-Marge ist mit 10,0% zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte zweistellig (Vorjahr: 9,3%).

SOLIDE BILANZENTWICKLUNG UND ÜBERPROPORTIONALER CASH FLOW

Die Bilanzsumme wuchs zum 31. Dezember 2019 auf CHF 435,1 Mio. an und lag damit 4,2% über dem Wert zum Jahresultimo 2018 (CHF 417,6 Mio.). Das Eigenkapital erreichte CHF 304,0 Mio., die Eigenkapitalquote 69,9% (Dezember 2018: 68,2%). Die Nettofinanzguthaben stiegen um 47,9% auf CHF 76,9 Mio. (Vorjahr: CHF 52,0 Mio.).

Neben dem Rekordergebnis konnte das Nettoumlaufvermögen durch die Reduzierung der Lagerbestände und Kundenforderungen reduziert und somit verbessert werden. Dadurch erreichte der betriebliche Cash Flow mit CHF 99,6 Mio. einen neuen Höchststand (Vorjahr: CHF 67,4 Mio.).

Die Bruttoinvestitionen erreichten CHF 33,6 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (CHF 28,6 Mio.) um CHF 5,0 Mio. gesteigert.

Insbesondere wurde in Thailand das erste eigene Produktionswerk der Interroll Gruppe in Südostasien fertiggestellt. Der Bau des zweiten Werks in Atlanta, USA, ist im Berichtsjahr weit vorangeschritten. Die Detailplanungen zu den Produktionserweiterungen in Süddeutschland sind soweit abgeschlossen. Aufgrund der Neuausrichtung auf Mosbach werden allerdings zuvor fürs Berichtsjahr geplante Investitionen im Folgejahr getätigt.

Infolge des starken Cash Flow und trotz höherer Investitionen erreichte der freie Cash Flow CHF 66,9 Mio. (Vorjahr: CHF 40,9 Mio.).

DIE 10 PRINZIPIEN DES UN GLOBAL COMPACT

FORTSCHRITTSBERICHT 2019



Global Compact
Network Switzerland

1. UNTERSTÜTZUNGSERKLÄRUNG DER KONZERNLEITUNG

Interroll setzt mit ihren Materialflusslösungen weltweit neue Massstäbe. Wir gestalten neue Verbindungen zwischen der physischen und der digitalen Welt verantwortungsvoll mit. Unsere Prinzipien vereinfachen unseren Kunden und Mitarbeitenden tagtäglich das verantwortungsvolle Handeln in einem komplexen Umfeld. Wirtschaftlichen Erfolg bringen wir dabei mit nachhaltigem, ökologischem Bewusstsein und gesellschaftlicher Verantwortung in Einklang – sowohl kurz- als auch langfristig.

Prinzipien gegenüber der Nachhaltigkeit

- Wir handeln nachhaltig und richten uns auf den langfristigen Geschäftserfolg aus. Wir streben dabei eine angemessene Balance zwischen ökologischem Handeln, gesellschaftlicher Verantwortung und wirtschaftlichem Erfolg an.
- Wir verpflichten Geschäftspartner und Lieferanten zur Einhaltung von Mindestprinzipien.
- Wir verpflichten unsere Führungskräfte und Mitarbeitenden zu unserem Verhaltenskodex.

Unsere Strategien und Aktivitäten orientieren sich an universellen Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Ausserdem sind wir bemüht, gesellschaftliche Zielsetzungen voranzutreiben.

Mit dem Beitritt zum UN Global Compact im November 2016 unterstrichen wir erstmals unser weltweites Engagement und verpflichteten uns zudem, unsere Fortschritte in den genannten Bereichen transparent zu dokumentieren.

Unser dritter Fortschrittsbericht zum Geschäftsjahr 2019 belegt die wesentlichen Massnahmen und Erfolge unseres fortlaufenden Engagements bei der Einhaltung der zehn Prinzipien des UN Global Compact. Damit betonen wir die Relevanz gesellschaftlicher Verantwortung für unser unternehmerisches Handeln.

Gleichzeitig erneuern wir unsere Verpflichtung als Mitglied des UN Global Compact für ein weiteres Jahr.

28. Februar 2020

Interroll Holding AG

Paul Zumbühl
CEO

Martin Regnet
Global PR Manager

2. DARSTELLUNG DER PRAKTISCHEN MASSNAHMEN UND ERGEBNISMESSUNG 2019

MENSCHENRECHTE

Prinzip 1

Die internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich unterstützen und achten.

Prinzip 2

Sicherstellen, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.

Selbstverpflichtung

«Interroll toleriert keine Diskriminierung, Belästigung oder unfaire Behandlung aufgrund von Geschlecht, Rasse, Behinderung, ethnischer oder kultureller Herkunft, Religion, Glaube, Alter oder sexueller Orientierung.» Mit diesem Satz aus dem Interroll Verhaltenskodex verpflichtet das Unternehmen sich und seine Mitarbeitenden verbindlich, die Menschenrechte und die entsprechenden Gesetze zu respektieren. Denn der gute Ruf von Interroll und das Vertrauen von Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit in Interroll sind erheblich vom verantwortlichen Verhalten aller Mitarbeitenden abhängig.

Interroll erwartet von allen Lieferanten und Subunternehmern die Einhaltung dieser den Unternehmenswerten von Interroll entsprechenden Prinzipien. Sie stellen einen wichtigen Bestandteil der Lieferantenauswahl und -bewertung dar. Darüber hinaus erwarten wir, dass unsere Lieferanten diese Standards auch im weiteren Verlauf ihrer Lieferkette beachten.

Die dazu im Verhaltenskodex für Lieferanten erläuterten Richtlinien sollen die Einhaltung aller geltenden Gesetze, Regelungen und Verordnungen gewährleisten und sicherstellen, dass die Abläufe entlang der Interroll-Lieferkette soziale, ökologische und ökonomische Ansprüche erfüllen.

Massnahmen 2019

1. Globaler Rollout eines Verhaltenskodex für Lieferanten
2. Prävention durch Schulung
3. Fortgesetzte Implementierung und Ausbau des Compliance-Management-Systems
4. Weiterentwicklungen und Weiterbildungen

Messung der Ergebnisse

Zu 1: Bei der Auswahl von neuen Lieferanten ist die Verpflichtung, unsere Prinzipien einzuhalten, zwingende Voraussetzung für eine Geschäftsbeziehung. Ziel ist es auch, die wichtigsten bestehenden Lieferan-

ten zur Einhaltung des Supplier Code of Conduct zu verpflichten. Bis Ende 2019 wurden bereits 95 % aller Lieferanten der europäischen Gesellschaften erfasst. Für 2020 visieren wir diese Zielsetzung für alle Gesellschaften weltweit an.

Zu 2: Um sicherzustellen, dass unser Verhaltenskodex weiterhin gelebt wird, wurden im Jahre 2019 Führungskräfte der chinesischen, dänischen, französischen und US-amerikanischen Gesellschaften hinsichtlich des Code of Conduct und der Compliance-Regeln geschult. Im Geschäftsjahr 2020 werden weitere Vertiefungsschulungen stattfinden.

Zu 3: Das Compliance-Management-System (CMS) der Interroll Gruppe ist nach den Empfehlungen der internationalen Norm ISO 19600 Compliance Management Systems aufgebaut. Der risikobasierte Ansatz soll bei möglichen Verstößen gegen Gesetze und Verpflichtungen deren Schwere in Bezug auf die Erreichung der Unternehmensziele und auf die negativen Auswirkungen auf die Reputation der Gruppe gewichtet und entsprechende Handlungsprioritäten festlegen. Im Berichtsjahr wurde in Deutschland ein lokales Compliance Board aktiv. Im Berichtsjahr sind mit Teilnehmern aus sechs Ländern interne Ausbildungen zum Compliance Manager inklusive Prüfung durchgeführt worden. Durch einen externen Compliance Experten wurden in Deutschland, Dänemark, Frankreich, China und den USA Bereitschaftskontrollen (Readiness Checks) durchgeführt. Die Erkenntnisse daraus werden im Geschäftsjahr 2020 weiter vertieft.

Zu 4: Jeder Mitarbeitende hat das Recht, Verstöße gegen die Regeln des Verhaltenskodex, gegen ein Gesetz oder gegen eine Verpflichtung seinem Vorgesetzten zu melden. In Deutschland ist darüber hinaus ein anonymes Hinweisgebersystem mit Briefkästen eingerichtet worden.

ARBEITSNORMEN

Prinzip 3

Die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.

Prinzip 4

Für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.

Prinzip 5

Für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.

Prinzip 6

Für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Selbstverpflichtung

Die weltweit gültigen Verhaltenskodizes von Interroll beinhalten grundlegende international anerkannte Arbeitsnormen wie Vereinigungsfreiheit, der Ausschluss von Zwangsarbeit und Kinderarbeit sowie eine Arbeitswelt frei von Diskriminierungen. Interroll und ihre Lieferanten tolerieren keine Diskriminierung der Mitarbeitenden aufgrund von Geschlecht, Rasse, Behinderung, ethnischer oder kultureller Herkunft, Religion, Glaube, Alter oder sexueller Orientierung.

Massnahmen 2019

1. Globaler Rollout eines Verhaltenskodex für Lieferanten
2. Prävention durch Schulung
3. Fortgesetzte Implementierung und Ausbau des Compliance-Management-Systems
4. Ausgebaute Zusammenarbeit des Chief Compliance Officer mit den lokalen Compliance Managern
5. Messung von Key Performance Indicators (KPI)
6. Einbindung der Mitarbeitenden
7. Schulung der Mitarbeitenden
8. Arbeitsbedingungen

Messung der Ergebnisse

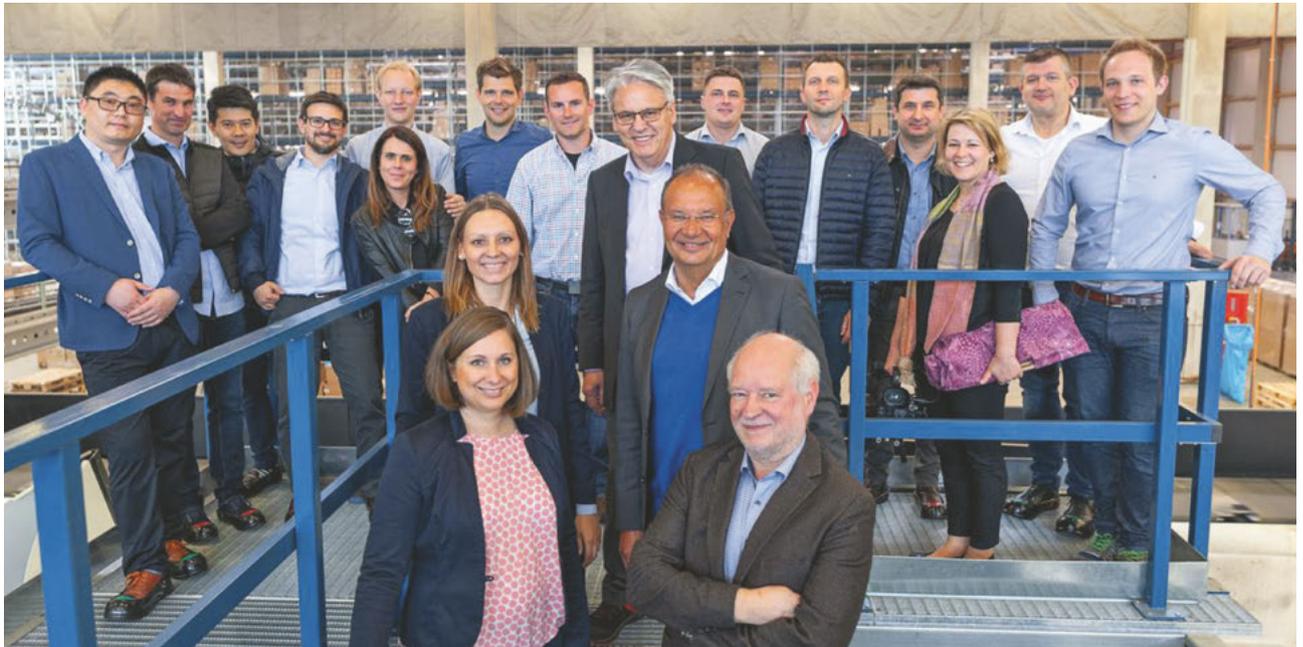
Zu 1 bis 4: vgl. Abschnitt zu Menschenrechten.

Zu 5: Insgesamt gab es im Berichtsjahr keine gemeldete Form von Zwangsarbeit oder Kinderarbeit bei Interroll oder in der Lieferantenkette.

Zu 6: Die dritte gruppenweite Employee Engagement Survey zeigte sehr gute Resultate im Berichtsjahr. Interroll hat eine engagierte Belegschaft, die bereit ist, jederzeit eine Extrameile für das Unternehmen zu gehen. Die Mitarbeitenden bestätigten auch klar die Qualität und Kundenorientierung innerhalb der Gruppe. Um die Konstanz zu überprüfen, wird im Geschäftsjahr 2021 die nächste Global Employee Survey stattfinden.

Zu 7: Die Interroll Academy ist treibende Kraft für den Wissenstransfer rund um den Materialfluss. Mit unserem starken Engagement im Bereich der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und dem Know-how-Austausch mit Kunden und Partnern leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg und zur Weiterentwicklung unserer Branche.

Wir sind überzeugt, dass gute Schulung die Voraussetzung für motivierte Mitarbeitende ist. Deshalb schulen wir sie mit dem Ziel, ihnen das Fachwissen zu vermitteln, mit dem sie unseren Kunden wertvolle Unterstützung bieten können. Unsere Teilnehmer, die aus allen Bereichen des Unternehmens stammen, machen sich im Lauf einer Schulung daher nicht nur mit den Interroll Produkten, sondern auch mit den Anwendungen und Problemstellungen unserer Kunden vertraut.



Die Interroll Academy kooperiert unter anderem mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (Dortmund) beispielsweise beim Trainingslehrgang «Management von Materialflussprozessen».

Durch unsere zahlreichen Schulungs- und Weiterbildungsangebote können alle Mitarbeitenden ihre Talente optimal entwickeln und einsetzen. Mit einer Blended-Learning-Kombination aus klassischem Unterricht und neuen, internetbasierten Schulungsmethoden (E-Learning-Angebote) werden innere Hürden überwunden und auch wissbegierige Mitarbeitende erreicht, die nicht vor Ort sind. 2019 wurden neue Inhalte (z. B. für Produktneuentwicklungen) dem Schulungsprogramm hinzugefügt. Für 2020 ist ein weiterer Ausbau des internen Ausbildungsangebotes geplant.

Zu 8: Interroll und ihre Lieferanten beachten alle geltenden Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Arbeitszeiten und Ruhezeiten. Überstunden müssen stets freiwillig erbracht werden. Es ist dafür zu sorgen, dass alle Arbeitnehmenden eine angemessene Vergütung und den anwendbaren nationalen gesetzlichen Mindestlohn erhalten.

Interroll und ihre Lieferanten sorgen für die Sicherheit aller Mitarbeitenden am Arbeitsplatz und gewährleisten ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld, das die Unfallverhütung unterstützt und die Mitarbeitenden so wenig Gesundheitsrisiken wie möglich aussetzt.

Interroll verfügt über ein angemessenes System für Gesundheit und Arbeitssicherheit. Arbeitende sollen in ihrer Muttersprache ausreichend zu Fragen der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz geschult werden. Gesundheits- und sicherheitsrelevante Informationen müssen deutlich in den Anlagen ausgehängt werden. Dies erwartet Interroll auch von ihren Lieferanten.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde mit Erfolg erneut die Reduzierung der Krankheitstage und der unfallfreien Tage durch Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement bei Interroll angestrebt. Hierzu wurde wiederum ein interner Wettbewerb mit Prämien für die kreativsten Ideen ausgerufen.

UMWELT UND KLIMA

Prinzip 7

Im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.

Prinzip 8

Initiativen ergreifen, um ein grösseres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.

Prinzip 9

Die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Selbstverpflichtung

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen und der Schutz von Umwelt und Klima sind Kernthemen der gesellschaftlichen Verantwortung und daher auch ein zentrales Handlungsfeld der Interroll Strategie.

Unser Grundprinzip «Inspired by Efficiency» bezieht sich nicht nur auf die Vorteile, die unsere Kunden von Interroll-Lösungen erwarten können. Mit Produkten und Lösungen von Interroll können Unternehmen ihre Profite steigern. Sie reduzieren ihren ökologischen Fussabdruck und sorgen für nachhaltiges Wachstum. Interroll legt darüber hinaus grössten Wert auf die eigene Ressourceneffizienz. Für Interroll ist der richtige Umgang mit Ressourcen die wichtigste Voraussetzung für die Aufrechterhaltung unserer technologischen und innovativen Marktführungsposition. Davon profitieren auch unsere Kunden.

Massnahmen 2019

1. Globaler Rollout eines Verhaltenskodex für Lieferanten
2. Prävention durch Schulung
3. Fortgesetzte Implementierung und Ausbau des Compliance-Management-Systems
4. Ausgebaute Zusammenarbeit des Chief Compliance Officer und lokaler Officers
5. Messing von Key Performance Indicators (KPI)

Messung der Ergebnisse

Zu 1 bis 4: vgl. Abschnitt zu Menschenrechten.

Zu 5: Nach der erstmaligen Erfassung von KPIs im Geschäftsjahr 2017 wurden weitere Zielwerte für 2019 festgelegt. Für den konzernweiten Papierverbrauch wurde eine Reduktion von 10% angestrebt. Weitere Projekte im Bereich «Paperless» wurden initiiert. Für 2020 ist eine Reduzierung um weitere 10% geplant.



Mit Produkten und Lösungen von Interroll können Kunden ihre Profite steigern. Sie reduzieren ihren ökologischen Fussabdruck und sorgen für nachhaltiges Wachstum.

KORRUPTIONSPRÄVENTION

Prinzip 10

Gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschliesslich Erpressung und Bestechung.

Selbstverpflichtung

Durch Prävention und die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden wollen wir potenziellen Regelverstössen bereits im Vorfeld aktiv entgegenwirken. In umfangreichen Präsenz- und E-Learning-Schulungen werden unsere Mitarbeitenden unter anderem zu den Schwerpunkten «Kartellrecht» oder «Geschenke und Einladungen, Interessenskonflikt» geschult.

Die im Jahre 2016 eingeführten Antibestechungsrichtlinien sollen Kontrollmechanismen etablieren,

um die Einhaltung aller geltenden Bestimmungen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption zu gewährleisten und sicherzustellen, dass das Unternehmen seine Geschäfte sozial verantwortungsvoll tätigt. Unter Bestechung wird das Anbieten, Versprechen, Gewähren, Annehmen oder Fördern eines Vorteils als Gegenleistung für eine rechtswidrige Handlung oder Untreue verstanden. Dazu gehört das Annehmen von Zuwendungen von materiellem Wert im Austausch für einen Handels-, Vertrags-, behördlichen oder persönlichen Vorteil. Gemäss unserem Verhaltenskodex wickeln wir unsere Geschäfte ehrlich und ethisch ab.

In Bezug auf Bestechung und Korruption verfolgen wir eine Nulltoleranzpolitik. Wir verpflichten uns, in all unseren Geschäftsbeziehungen stets professionell, fair und integer zu handeln und wirksame Mechanismen zur Bekämpfung von Bestechung einzuführen, anzuwenden und durchzusetzen.

Massnahmen 2019

1. Globaler Rollout eines Verhaltenskodex für Lieferanten
2. Prävention durch Schulung
3. Fortgesetzte Implementierung und Ausbau des Compliance-Management-Systems
4. Ausgebaute Zusammenarbeit zwischen Chief Compliance Officer und lokalen Compliance Managern
5. Controlling der Antibestechungsrichtlinien

Messung der Ergebnisse

Zu 1 bis 4: vgl. Abschnitt zu Menschenrechten.

Zu 5: Insgesamt gab es im Berichtsjahr keine gemeldeten Formen von Korruption, Erpressung oder Bestechung bei Interroll oder in der Lieferantenkette.



Interroll engagiert sich stark in Branchenverbänden. 2019 fand im Rahmen der «Robotics 4 Retail»-Initiative des EHI Retail Institute ein richtungweisender Workshop zum Thema «Fördertechnik im Supermarkt der Zukunft» in der Interroll Academy statt.

MIT ERSTKLASSIGER MARKE ALS AUTORITÄT IM MARKT POSITIONIERT



Erfolgreiche Markteinführung auf der CeMAT Asia mit smarten Lösungen für den Materialfluss: Daniel Heinen (links), Global Product Manager, und Ben Xia (rechts), Executive Vice President Asia-Pacific, stellen beim feierlichen Gala Dinner die DC Platform vor.

Das global agierende Interroll Marketingteam unterstützt sehr gezielt die Aktivitäten des Interroll Global Sales & Service Teams und hat im Berichtsjahr wichtige Kampagnen für die Markteinführung neuer Produkte und zur Unterstützung industriespezifischer Aktivitäten, wie zum Beispiel in den Bereichen Food, Tire, Automotive sowie Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) umgesetzt. Die Markteinführung neuer Lösungen, wie beispielsweise der Modular Pallet Conveyor Platform (MPP), wird von massgeschneiderten Veranstaltungen begleitet, bei denen Kunden neu eingeführte Systeme «live im Einsatz» in einer realitätsnahen Testanwendung erleben können.

Damit verbessern wir die Sichtbarkeit unserer erstklassigen Marke. Neben einer erfolgreichen Positionierung innovativer Produkt- und Servicelösungen im Markt setzen wir darauf, den Kunden und Kunden des Kunden den damit geschaffenen Mehrwert auf vielfältige Weise zu veranschaulichen:

1. Qualität
2. Schnelligkeit
3. Einfachheit

So beweist Interroll in der Aussenkommunikation etwa mit Kundenreferenzen und konkreten Projektbeispielen, dass diese Versprechen mehr als erfüllt werden – und auch langfristig gültig sind.



In den Medien war Interroll im Berichtsjahr stark vertreten, wie etwa bei einem CEO-Interview beim TV-Sender CNN Money in Zürich.



Während der AllPack Indonesia im Oktober 2019 wurde das ansprechende Standdesign vom Veranstalter mit dem «Best Stand Award» honoriert.

Interroll zeigt Präsenz: Den Kundenkontakt auf sorgfältig ausgewählten Fach- und Industriemessen zu vertiefen, ist zentrales Element der Marketing-Strategie. Wir haben dabei die Erlebbarkeit der Marke weiter gesteigert und ein weltweit gültiges, preisgekröntes, Messekonzept realisiert.

2019 waren wir weltweit auf 31 Messen vertreten. Neben Highlights wie der Markteinführung der innovativen DC Plattform auf der LogiMAT in Stuttgart präsentierte sich Interroll auf führenden Messen wie der ProMat in Chicago und der CeMAT Asia in Shanghai. Auf branchenspezifischen Messen wie der IFFA (Lebensmittelverarbeitung) oder PostExpo konnte Interroll auch bei Kunden aus spezifischen Zielbranchen punkten. Darüber hinaus engagierte sich Interroll auf wichtigen Fachkonferenzen und in Verbänden. Die bei Aussenauftritten generierten Kontakte werden dabei systematisch nachverfolgt und ins Kundendialogmarketing integriert.

Bei der neuen Website setzt Interroll auf mehr Interaktion mit dem Kunden. So wurde der Internetauftritt Ende 2019 mithilfe eines neuen Design- und Inhaltskonzepts deutlich weiterentwickelt. Downloads wie das Interroll Layouter Tool, 3D-CAD-Online-Tools und der Belt Drive Matchmaker ermöglichen es Kunden, ihre Planungen zu vereinfachen und Lösungen von Interroll massgeschneidert zu nutzen.

Mit einer global vernetzten Pressearbeit konnte Interroll ihre hohe Resonanz in der Finanzpresse und in den relevanten Medien der Branche bei Themen rund um den Materialfluss weltweit weiter steigern. Daneben wird die Weiterentwicklung der Social-Media-Kanäle, wie LinkedIn, Youtube und Facebook immer wichtiger. Interroll hat hier mit neuen Inhaltsformaten und einer deutlich erweiterten Reichweite seine Potenziale genutzt und sein Image als Richtungsgeber bei Innovationsthemen weiter verbessern können. Ein Beispiel ist die hohe Resonanz bei Medien und in Social Media Kanälen, die Interroll mit Veröffentlichungen zum Nachbau des Distributionszentrums des Kunden Wenko als LEGO-Modell erzielen konnte. Der Erfolg dieser Kombination aus Kreativität und Sachkompetenz in der externen Kommunikation unterstreicht einmal mehr Interrolls Ruf als Autorität in Sachen Materialfluss. Diesen Anspruch hat Interroll auch mit der Veröffentlichung weiterer Ausgaben des Kundenmagazins «Moving» untermauert, das mit anspruchsvollen Inhalten und Meinungsführern wichtige Themen für Kunden und Partner aufgreift.

Ebenfalls wurde die Markteinführung von neuen Lösungen jeweils mit animierten Produktvideos begleitet. Neben einer starken Wahrnehmung als Anbieter von Plattformlösungen in der Intralogistik wird Interroll zunehmend als weltweiter Partner für smarte Förder-technik wahrgenommen.

ROLLING ON INTERROLL

EIN QUALITÄTSSIEGEL ETABLIERT SICH WELTWEIT

Als strategisches Kundenbindungsprogramm der Interroll Gruppe wurde Rolling On Interroll (ROI) im fünften Jahr seines Bestehens konsequent ausgebaut. Die knapp 100 ausgewählten Partnerunternehmen aus 40 Ländern – allesamt mittelständische Intralogistik-Unternehmen und gleichzeitig langjährige Interroll Kunden – nutzen dieses Qualitätssiegel, um Anwender aus unterschiedlichsten Branchen für die zentrale Bedeutung qualitativ hochwertiger Materialflusslösungen zu sensibilisieren. Ebenso standen technologische Partnerschaften und gemeinsame Wachstumspotenziale im Fokus.



Die ROI Community beim diesjährigen ROI Global Summit in Rom.



Rolling On Interroll – das globale Qualitätssiegel der Interroll Gruppe

Hinter *Rolling On Interroll* steht zunächst der Leitgedanke, ein klares Zeichen für Qualität und die Vorreiterrolle bei der Weiterentwicklung der Intralogistik zu setzen. Als führende weltweite Anbieterin von Materialflusslösungen sieht sich Interroll in der Verantwortung, durch Innovationen Maßstäbe beim Mehrwert für den Anwender in den Bereichen Installationszeiten, Energieverbrauch, Bedienerfreundlichkeit und -sicherheit ebenso wie bei Ergonomie und Hygiene zu setzen.

Interroll im Zentrum des globalen ROI-Partnernetzwerkes

Gleichzeitig hat Interroll mit ROI ein weltweites Netzwerk geschaffen, in dem sich teilnehmende Partnerunternehmen, die alle Spezialisten in den Bereichen Intralogistik und Fördertechnik sind, untereinander austauschen und miteinander kooperieren können. Das gemeinsame Wachstum ist dementsprechend zum Motto der globalen ROI Community geworden, die dieses Jahr auf knapp 100 Mitglieder angewachsen ist und sich mittlerweile über alle Kontinente, von Mexiko bis Japan und von Neuseeland über China bis nach Argentinien erstreckt. Um sich für dieses exklusive Programm mit limitierter Mitgliederzahl zu qualifizieren, muss jedes Unternehmen eine Reihe von anspruchsvollen Auswahlkriterien erfüllen. Offenheit, gegenseitiges Vertrauen und Engagement sind dabei die Wertebasis für diese Community.

Gemeinsame Wachstumspotenziale im Visier

Mit dem Ziel, bestehende Partnerschaften zu vertiefen und neue Geschäftsmöglichkeiten zu identifizieren und anzuregen, veranstaltete Interroll im Berichtsjahr den ROI Global Summit in Rom. Rund 80 % aller ROI Partner folgten dieser Einladung und trafen sich am 3. und 4. September in der italienischen Hauptstadt, um die Einsatzmöglichkeiten von Interroll-Lösungen noch besser zu verstehen sowie über zukünftige Wachstumspotenziale und damit verbundene Herausforderungen zu diskutieren. In Workshops, Arbeitsgruppen und Einzelgesprächen brachten sich über 170 Delegierte aus 35 Ländern in Workshops, Arbeitsgruppen und Einzelgesprächen zum Thema eines nachhaltigen Wachstums ein.

Die Teilnehmer tauschten sich ebenfalls über Perspektiven zu Markt- und Technologietrends aus, sowohl in Bezug auf lokale Märkte wie auch auf globaler Ebene. Sie nutzten die Gelegenheit zum offenen Erfahrungsaustausch mit Interroll und den ROI-Partnern aus anderen Ländern und Branchen.

«Das Sprichwort «Alle Wege führen nach Rom» hatte in diesem Jahr für viele unserer ROI Partner Geltung. Beim ROI Summit 2019 konnten wir unsere Lösungskompetenz nochmals deutlicher unterstreichen und gleichzeitig unseren Programmpartnern eine exklusive Plattform zum Erfahrungsaustausch und Netzwerken bieten. Die positive Resonanz der Teilnehmer und die gemeinsamen Geschäftschancen, die aus den Gesprächen am Summit entstanden sind, sind für uns der beste Beweis dafür, dass auch in einer globalen, vernetzten Welt echte Partnerschaften – persönlich und auf Augenhöhe – von zentraler Bedeutung sind. Und genau das wird durch unser Motto «Growing together» ausgedrückt», erklärt Franz Schöpf, Programmdirektor Rolling On Interroll.

Weitere Informationen unter:
www.rollingoninterroll.com

INTERROLL ACADEMY – PLATTFORM FÜR AUSTAUSCH

Die Interroll Academy ist die treibende Kraft für den Wissenstransfer. Mit unserem starken Engagement im Bereich der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und dem Know-how-Austausch mit Kunden und Partnern leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg und zur Weiterentwicklung unserer Branche. So stärken wir Interrolls Rolle als Autorität im Bereich der Intralogistik.



Unsere Teilnehmer, die aus allen Bereichen des Unternehmens stammen, machen sich im Lauf einer Schulung daher nicht nur mit den Interroll Produkten, sondern auch mit den Anwendungen und konkreten Problemstellungen unserer Kunden vertraut.

Durch unsere zahlreichen Schulungs- und Weiterbildungsangebote können alle Mitarbeitenden ihre Talente optimal entwickeln und einsetzen. Mit einer Blended-Learning-Kombination aus klassischem Unterricht und neuen, internetbasierten Schulungsmethoden (E-Learning-Angeboten) gehen wir auf den individuellen Bedarf ein und erreichen auch wissbegierige Mitarbeitende, die nicht vor Ort sind. Mit Angeboten für mobiles Lernen, wie einer eigenen App und inno-

vativen Inhaltsformaten, wie zum Beispiel Podcasts, befähigt die Academy die Nutzer zu maximaler Flexibilität bei der Weiterbildung.

Dem Schulungsprogramm wurden 2019 wichtige neue Inhalte (zum Beispiel für Produktneuentwicklungen und Managementtrainings) hinzugefügt. Für 2020 ist ein weiterer Ausbau des internen Ausbildungsangebotes geplant.

Externe Unterstützung erhält das Academy-Team von den führenden Wissensanbietern der Branche: so unterhält die Academy zum Beispiel mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (Dortmund) eine Kooperation zum Thema «Management von Materialflussprozessen» und arbeitet mit dem Krauthammer-Institut zusammen.

Auch im Bereich der smarten Logistik baut die Academy ihr Angebot aus: so pflegt Interroll eine Partnerschaft mit dem Vernetzungsspezialisten Indu-Sol (www.indu-sol.com), der auch als Competence Center der Dachorganisation PROFIBUS & PROFINET International (PI) fungiert.



Die Interroll Academy hat das Thema «Mobiles Lernen» für Mitarbeiter und Kunden mit Apps und Podcasts stark weiterentwickelt.

CORPORATE GOVERNANCE

1	EINLEITENDE BEMERKUNGEN	48
2	KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT	48
3	KAPITALSTRUKTUR	48
4	OPERATIVE FÜHRUNGSSTRUKTUR	49
5	VERWALTUNGSRAT	52
6	INTERNE ORGANISATION	54
7	KOMPETENZREGELUNG	54
8	INFORMATIONEN- UND KONTROLLINSTRUMENTE	54
9	KONZERNLEITUNG	55
10	MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE	55
11	KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN	56
12	REVISIONSSTELLE	56
13	INFORMATIONSPOLITIK	56

1 EINLEITENDE BEMERKUNGEN

Grundlage des Berichts zur Corporate Governance

Der Bericht zur Corporate Governance 2019 der Interroll Gruppe orientiert sich an der Richtlinie der SIX Swiss Exchange betreffend Informationen zur Corporate Governance, an der Best Practice zur Umsetzung der Minder-Initiative sowie an den Bestimmungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance».

Querverweise

Um Wiederholungen zu vermeiden, werden in gewissen Bereichen Querverweise auf andere Berichte gemacht. Dies trifft insbesondere auf die finanzielle Berichterstattung zu.

2 KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Konzernstruktur

Die operative Führungsstruktur wird in Kapitel 4 dieses Berichts dargelegt.

Dachgesellschaft und Kotierung

Die Dachgesellschaft der Interroll Gruppe, die Interroll Holding AG, hat ihren Sitz in Sant'Antonino TI, Schweiz, und ist im Hauptsegment der Schweizer Börse SIX unter der Valorenummer 637289 kotiert. Weitere Hinweise zur Kotierung sind auf der Seite 8 im Kapitel «Interroll am Kapitalmarkt» zu finden.

Konsolidierungskreis

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind in den Erläuterungen zur Konzernrechnung unter 8.4 aufgeführt. Von der Gruppe sind nur die Beteiligungspapiere der Interroll Holding AG kotiert.

Bedeutende Aktionäre

Als bedeutende Aktionäre werden Investoren oder Investorengruppen aufgeführt, die einen meldepflichtigen Anteil an der Interroll Gruppe halten. Diese Investoren sind in den Erläuterungen zur Jahresrechnung der Interroll Holding AG unter Punkt 3.5 («Bedeutende Aktionäre») aufgeführt. Die unterjährigen Veränderungen können auf der Website der SIX Swiss Exchange unter Significant Shareholders bei Interroll abgerufen werden.

Kreuzbeteiligungen

Die Interroll Gruppe hält keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

3 KAPITALSTRUKTUR

Aktienkapital und Stimmrecht

Das ordentliche Aktienkapital der Interroll Holding AG beträgt CHF 854.000. Es ist in 854.000 voll liberierte Namenaktien zu nominell je CHF 1 eingeteilt. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Genehmigtes oder bedingtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

Weitere Beteiligungspapiere

Es bestehen keine weiteren Beteiligungspapiere wie beispielsweise Genuss- oder Partizipationsscheine.

Kapitalveränderungen

Im Berichts- und Vorjahr fanden keine Kapitalveränderungen statt.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Informationen zu den Mitwirkungsrechten der Aktionäre sind im Kapitel 10 («Mitwirkungsrechte der Aktionäre») des Berichts zur Corporate Governance der Interroll Gruppe aufgeführt.

Weitere Informationen zum Eigenkapital

Weitere Informationen zum konsolidierten Eigenkapital sind aus dem Eigenkapitalnachweis der finanziellen Berichterstattung der Interroll Gruppe (siehe 1.5 «Konsolidierter Eigenkapitalnachweis») und den dazugehörigen Erläuterungen ersichtlich.

4 OPERATIVE FÜHRUNGSSTRUKTUR

Funktionale Organisationsstruktur

Die Interroll Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit. Sämtliche Produkte werden in allen Märkten über die jeweiligen regionalen Verkaufsgesellschaften vertrieben, wobei den spezifischen Anforderungen der Kundengruppen OEM (Erstausrüster), Systemintegratoren und Endkunden durch eine massgeschneiderte Angebotsvielfalt und Beratungsleistung Rechnung getragen wird. Die Interroll Produktionswerke konzentrieren sich auf die Herstellung spezifischer Produktgruppen. Montagewerke werden von den Produktionswerken mit Halbfabrikaten beliefert und montieren Produkte für den jeweiligen lokalen Markt. Das Innovation Projects and Development Center (IPDC) ist zentral an einem Standort angesiedelt. Es entwickelt neue Produkte und forscht in der Anwendung neuer Technologien. Die auf spezifische Produktgruppen fokussierten globalen Kompetenzzentren konzentrieren sich auf die Weiterentwicklung

des ihnen zugewiesenen, bestehenden Produktprogramms.

Managementstruktur

Die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die Managementstrukturen der Interroll Gruppe gliedern sich nach Funktionen (Gesamtleitung, Products & Technology, Global Sales & Service, Marketing und Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat erfolgt einerseits auf Basis der Umsätze nach Produktgruppen und nach den geografischen Märkten, andererseits aufgrund der konsolidierten finanziellen Berichterstattung. Die Konzernleitung beurteilt zudem die finanzielle und qualitative Zielerreichung sowie weitere Kennzahlen der einzelnen Konzerngesellschaften.

Die Interroll Gruppe hat keinen Beirat.

Verwaltungsrat

PRÄSIDENT			
Urs Tanner			
VIZEPRÄSIDENT	PRÜFUNGS-AUSSCHUSS	VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS	ÜBRIGE MITGLIEDER
Paolo Bottini	Philippe Dubois Paolo Bottini	Urs Tanner Stefano Mercorio	Ingo Specht Dr. Elena Cortona

Konzernleitung

CHIEF EXECUTIVE OFFICER	
Paul Zumbühl	
CHIEF FINANCIAL OFFICER	SENIOR VICE PRESIDENT CORPORATE MARKETING & CULTURE
Paul Zumbühl a.i.*	Jens Karolyi
EXECUTIVE VICE PRESIDENT GLOBAL SALES & SERVICE	EXECUTIVE VICE PRESIDENT PRODUCTS & TECHNOLOGY
Dr. Christoph Reinkemeier	Jens Strüwing
REGIONEN	
Executive Vice President Americas	Richard Keely
Executive Vice President Asia-Pacific	Dr. Ben Xia

* Ab 1.12.2019 von Paul Zumbühl übernommen.
Bis zum 30.11.2019 war Daniel Bättig als CFO von Interroll tätig.

Innovation Projects und Development Center (IPDC), Globales Industriemanagement

Das Innovation Projects und Development Center (IPDC) entwickelt in enger Zusammenarbeit mit den Kompetenzzentren und dem Industriemanagement neue Produkte und Plattform-Konzepte.

BEREICH	LEITUNG	GESELLSCHAFT
Forschung und Entwicklung	Armin Riemer	Interroll Holding GmbH, Wermelskirchen (DE)
Globales Industriemanagement	Maurizio Catino	Interroll Management AG (CH)

Globale Kompetenzzentren (CoE)

Die sieben Interroll Kompetenzzentren nehmen weltweit die Funktionen der Produktentwicklung, des strategischen Einkaufs, der Entwicklung und des Einsatzes von Produktionstechnologien für ausgewählte Produkte wahr. Des Weiteren produzieren und beliefern sie Konzerngesellschaften mit Zwischenfabrikaten. Die globalen Kompetenzzentren der Interroll Gruppe werden von den unten stehenden Personen geleitet:

LAND	BEREICH	LEITUNG	GESELLSCHAFT
CH	Technopolymere	Ingo Specht	Interroll AG, Sant'Antonino
D	Förderer und Sorter	Jens Strüwing	Interroll Automation GmbH, Sinsheim
D	Förderrollen, angetriebene Förderrollen	Armin Lindholm	Interroll Engineering GmbH, Wermelskirchen
D	Industrie-Trommelmotoren	Dr. Hauke Tiedemann	Interroll Trommelmotoren GmbH, Baal
DK	Supermarkt-Produkte	Dr. Anders-Staf Hansen	Interroll Joki A/S, Hvidovre
F	Fliesslager	Bertrand Reymond	Interroll SAS, La Roche-sur-Yon
USA	Gurtkurven	Shane Belcher	Interroll Engineering West Inc., Cañon City

Weltweite Verkaufs- und Produktionsgesellschaften

Regionale Kompetenzzentren (RCoE)

Regionale Kompetenzzentren produzieren für die Regionen EMEA, Amerika und Asien-Pazifik. Sie übernehmen vollumfänglich das Produktprogramm der globalen Kompetenzzentren und beliefern die regionalen Verkaufsgesellschaften mit Endprodukten sowie die Montagewerke mit Zwischenfabrikaten.

Produktionsgesellschaften und lokale Montagewerke

Unter Vorgabe von Produktionsprozessen und Produktionstechnologien durch die globalen Kompetenzzentren produzieren die lokalen Produktionsgesellschaften spezifische Produkte aus der Interroll Produktpalette. Des Weiteren montieren sie Zwischenfabrikate für ihre lokalen Märkte.

Verkaufs- und Servicegesellschaften

Die Verkaufsgesellschaften bearbeiten definierte Markt- und Kundensegmente mit der gesamten Interroll Produktpalette und stellen den 24-Stunden-Reparaturservice sicher.

Management der operativen Gesellschaften

Die Leitung obiger Gesellschaften wurde den folgenden Personen übertragen:

EUROPA, MITTLERER OSTEN UND AFRIKA (EMEA)

FUNKTION	REGION/LAND	LEITUNG	GESELLSCHAFT
Verkauf, Service	Zentraleuropa	J. Mandelatz	Interroll Fördertechnik GmbH, Wermelskirchen (DE)
Verkauf, Service	Frankreich	G. Calvez	Interroll SAS, Saint-Pol-de-Léon (FR)
Verkauf, Service	Nordeuropa	E. Kaiser	Interroll Nordic A/S, Hvidovre (DK)
Verkauf, Service	Grossbritannien, Irland	H. Campbell	Interroll Ltd., Kettering (GB)
Verkauf, Service	Iberische Halbinsel	C. Álvarez García-Luján	Interroll España SA, Cerdanyola del Vallès (ES)
Verkauf, Service	Tschechien, Balkan, Ungarn	F. Ratschiller	Interroll CZ s.r.o., Breclav (CZ)
Verkauf, Service	Polen, Russland, Ukraine	F. Ratschiller	Interroll Polska sp.z.o.o., Warschau (PL)
Verkauf, Service	Türkei, Mittlerer Osten	F. Ratschiller	Interroll Lojistik Sistemleri Ticaret Limited, Istanbul (TR)
Verkauf, Service	Italien	F. Ratschiller	Interroll Italia Srl, Rho (IT)
Verkauf, Montage, Service	Afrika	K. Walker	Interroll SA (Proprietary) Ltd., Johannesburg (ZA)
RCoE	EMEA	M. Kuhn	Interroll Kronau GmbH, Kronau (DE)

AMERIKA

FUNKTION	REGION/LAND	LEITUNG	GESELLSCHAFT
RCoE	USA	A. McCombs	Interroll Corporation, Wilmington/NC (US)
RCoE	USA	R. Wright	Interroll Atlanta LLC, Hiram/GA (US)
Verkauf, Service	USA	S. Leavengood	Interroll USA LLC, Wilmington/NC (US)
Verkauf, Montage, Service	Kanada	S. Gravelle	Interroll Canada Ltd., Newmarket/Toronto (CA)
Verkauf, Montage, Service	Brasilien, Argentinien	M. Gaio	Interroll Logística Ltda., Jaguariuna/São Paulo (BR)
Verkauf, Service	Mexico	L. Pallares	Interroll Mexico S. de R.L. de C.V., Mexico City (MX)

ASIEN-PAZIFIK

FUNKTION	REGION/LAND	LEITUNG	GESELLSCHAFT
RCoE	China	T. Zhang	Interroll (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou (CN)
RCoE	Asien-Pazifik	M.K. Lo	Interroll Shenzhen Co. Ltd., Shenzhen (CN)
Verkauf, Service	China	B. Xia a.i.	Interroll Holding Management (Shanghai) Co. Ltd. (CN)
Verkauf, Service	Südkorea	S. Jeong	Interroll Korea Corp., Seoul (KR)
Verkauf, Service	Japan	T. Nakayama	Interroll Japan Co. Ltd., Tokio (JP)
Verkauf, Montage, Service	Thailand	N. Grisorn	Interroll (Thailand) Co. Ltd., Panthong (TH)
Verkauf, Service	Singapur, Südostasien	G.W. Seng	Interroll (Asia) Pte. Ltd., Singapur (SG)
Verkauf, Montage, Service	Australien	P. Cieri	Interroll Australia Pty. Ltd., Melbourne (AU)

5 VERWALTUNGSRAT

Mitglieder des Verwaltungsrats



Von links nach rechts

*Philippe Dubois, Stefano Mercurio, Urs Tanner,
Dr. Elena Cortona, Paolo Bottini, Ingo Specht*

Grundsätze des Wahlverfahrens, Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden seit der Generalversammlung 2015 einzeln für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Die Aktionäre Dieter Specht und Bruna Ghisalberty bzw. ihre direkten Nachkommen erster Generation haben das Recht, insgesamt zwei Vertreter (bzw. einen Vertreter pro Familie) für den Verwaltungsrat vorzuschlagen, sofern sie mindestens 10% des Aktienkapitals halten.

TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN DES VERWALTUNGSRATS

PAOLO BOTTINI

(geb. 1965, Schweizer)

lic. iur., Rechtsanwalt und Steuerexperte (eidg. dipl.), hatte verschiedene Positionen bei der Wirtschaftsanwaltskanzlei Bär & Karrer inne und ist derzeit ein Geschäftsführer des Büros Lugano der Kanzlei. Herr Bottini ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG und Mitglied des Prüfungsausschusses.

DR. ELENA CORTONA

(geb. 1970, Schweizerin und Italienerin)

Seit 2017 ist sie «Senior Vice President Digital Transformation» in der CTO Division des Schindler Konzerns mit Hauptsitz in Ebikon, Schweiz, nachdem Sie bereits seit 2001 im Aufzugskonzern in verschiedenen Führungspositionen tätig war. Elena Cortona verfügt über eine vielseitige Expertise im Bereich Forschung und Entwicklung, der Transformation von Marktanforderungen in die Entwicklung von Produkten, sowie in der Digitalisierung von Arbeitsprozessen. Sie verfügt über einen Abschluss im Maschinenbau der Technischen Hochschule Turin sowie einen Dokortitel im Maschinenbau der ETH Zürich.

PHILIPPE DUBOIS

(geb. 1950, Schweizer)

lic. iur. und lic. oec., war während seiner Tätigkeit für UBS Warburg massgeblich für den Börsengang der Interroll Holding AG verantwortlich. Er hatte ausserdem Senior-Positionen im Investment Banking bei der Bank Julius Bär inne. Derzeit ist er selbständiger Unternehmens- und Finanzberater im Bereich M&A, Corporate Finance und Management Coaching. Herr Dubois ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG und Mitglied des Prüfungsausschusses.

STEFANO MERCORIO

(geb. 1963, Italiener)

hält einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften. Er ist Rechtlicher Auditor in Italien und Gründer und Senior Partner des Studio Castellini Mercorio & Partners. Seit 1987 ist er Dottore Commercialista iscritto all «Albo dei Dottori Commercialisti e degli Esperti contabili di Bergamo». Stefano Mercorio ist seit 2013 Mitglied des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG.

INGO SPECHT

(geb. 1964, Deutscher)

hält einen Abschluss als Industriekaufmann der Industrie- und Handelskammer Köln, Deutschland. Er war Inhaber und Geschäftsführer der Luxis in Locarno und hatte verschiedene leitende Positionen in den Bereichen IT, Marketing and Business Development der Interroll Gruppe inne. In seiner heutigen Tätigkeit ist er Geschäftsführer der Interroll SA. Herr Specht ist seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG.

URS TANNER

(geb. 1951, Schweizer)

Executive MBA Universität St.Gallen, AMP Harvard, war Chief Executive Officer (CEO) der Medela Gruppe, Geschäftsführer des Bereichs Tools & Plastics der Mikron Gruppe und hatte leitende Positionen bei Styner & Bienz AG (Adval Tech) inne. Derzeit ist er Mitinhaber von Halcyon Associates Inc. in den USA und Mitglied des Verwaltungsrats der Neutrik AG. Urs Tanner, seit 2008 Mitglied, war ab 2009 der stellvertretende Präsident und ist seit dem 13. Mai 2016 der Präsident des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG und Mitglied des Vergütungsausschusses.

6 INTERNE ORGANISATION

Konstitution und Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten, dem stellvertretenden Präsidenten und den übrigen Mitgliedern. Zwei ständige Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat in den Bereichen Revision (Prüfungsausschuss, Audit Committee) und Gehaltspolitik (Vergütungsausschuss, Remuneration Committee).

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss nimmt die Prüfungsberichte der lokalen Revisionsstellen und des Konzernprüfers entgegen und bereitet die diesbezügliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat vor. Das Audit Committee überzeugt sich dabei insbesondere davon, dass die Konzerngesellschaften regelmässig geprüft werden. Der Prüfungsausschuss ordnet lokale interne Revisionen an und revidiert deren Berichte.

Der Ausschuss lässt sich mindestens einmal im Jahr über die durchgeführten und geplanten Revisionen informieren. Er prüft Anträge zur Verbesserung der Revisionstätigkeit. Der Prüfungsausschuss unterbreitet dem Gesamtverwaltungsrat seine Vorschläge zum Entscheid.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss legt die Gesamtvergütung des Geschäftsführers (CEO), der Mitglieder der Konzernleitung sowie des Verwaltungsrats dem Verwaltungsrat zum Entscheid vor. In Bezug auf den variablen Gehaltsanteil der Konzernleitung legt er auf Antrag des CEO zu Jahresbeginn die Ziele fest. Ferner schlägt der Ausschuss dem Verwaltungsrat die Bedingungen für das Aktienbeteiligungsprogramm vor. Das Vergütungssystem ist im Vergütungsbericht geschildert.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats und der Ausschüsse

Der Verwaltungsrat tagt so oft, wie es die Geschäfte erfordern, mindestens aber fünfmal pro Jahr.

Die Einberufung zu Sitzungen des Verwaltungsrats erfolgt durch den Verwaltungsratspräsidenten. Jedes Mitglied ist berechtigt, unter Angabe des Verhandlungsgegenstands, die Einberufung einer Sitzung zu verlangen. An den Sitzungen des Verwaltungsrats nimmt der CEO teil. Bei Bedarf nehmen weitere Mitglieder der Konzernleitung oder des erweiterten Managements an den Sitzungen teil.

Der Verwaltungsrat ist bei persönlicher Anwesenheit der absoluten Mehrheit sämtlicher Mitglieder beschlussfähig. Die Beschlüsse werden mit absoluter Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Bei Stim-

mengleichheit zählt die Stimme des Präsidenten doppelt. Alle Beschlüsse des Verwaltungsrats werden protokolliert. Die Sitzungen sind in der Regel ganztägig.

Die Sitzungen des Prüfungs- und des Vergütungsausschusses finden nach Bedarf statt und können durch jedes Mitglied einberufen werden. Im Geschäftsjahr 2019 traf sich der Verwaltungsrat sechsmal, der Prüfungsausschuss dreimal und der Vergütungsausschuss zweimal zu regulär angesetzten Sitzungen. Bei sämtlichen Sitzungen im Berichtsjahr waren alle Vertreter anwesend.

7 KOMPETENZREGELUNG

Statutarische Grundlagen zur Kompetenzregelung

Alle grundlegenden Kompetenzen und Aufgaben der Organe sind in den Statuten der Interroll Holding AG geregelt. Die Statuten definieren an Dritte nicht übertragbare und unentziehbare Aufgaben des Verwaltungsrats.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Strategie verantwortlich und übt die übergeordnete Leitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Interroll Gruppe aus. Der Verwaltungsrat hat von der statutarischen Kompetenz Gebrauch gemacht, die Geschäftsführung an Dritte, die nicht Aktionäre sein müssen (Konzernleitung), zu übertragen.

Geschäftsführung und Organisationsreglement

Der Verwaltungsrat hat durch Festlegung im Organisationsreglement die Führung des laufenden Geschäfts einem Geschäftsführer (CEO) übertragen. Dieser ist für die Gesamtführung der Interroll Gruppe und für alle Angelegenheiten verantwortlich, die nicht gemäss Gesetz, den Statuten und dem Organisationsreglement einem anderen Gesellschaftsorgan zustehen. Insbesondere ist der Geschäftsführer für die gesamte operative Leitung verantwortlich. Kompetenzen und Kontrollen sind in einem Organisationsreglement festgelegt.

8 INFORMATIONS- UND KONTROLLINSTRUMENTE

Berichterstattung an den Verwaltungsrat

Der CEO orientiert den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle der Gruppe sowie über die Erledigung der an das Gruppenmanagement delegierten Aufgaben.

Management-Informationssystem

Das Management-Informationssystem (MIS) der Interroll Gruppe konsolidiert monatlich Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie diverse Kennzahlen der Tochtergesellschaften und vergleicht die aktuellen Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget. Das Budget wird aufgrund der Quartalsabschlüsse in Form einer Prognose auf seine Erreichbarkeit je Gesellschaft sowie konsolidiert überprüft. Anlässlich der Verwaltungsratssitzungen werden die Finanzberichte diskutiert.

Interne Revision und Kontrollinstrumente

Interne Revisionen werden jährlich bei ausgewählten Tochtergesellschaften im Auftrag des Prüfungsausschusses durchgeführt. Die inhaltlichen Schwerpunkte richten sich nach dem Risikoprofil der jeweiligen Gesellschaft. Die Berichte des Prüfungsausschusses werden mit der Geschäftsleitung besprochen.

Ausserordentliche Vorfälle und wichtige Entscheide, die im Organisationsreglement aufgeführt sind, werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats unverzüglich und schriftlich zur Kenntnis gebracht.

9 KONZERNLEITUNG

Die Konzernleitung der Interroll Gruppe bestand per Ende 2019 aus folgenden Mitgliedern:

NAME/GEBURTSJAHR	NATIONALITÄT	FUNKTION	MITGLIED SEIT
Paul Zumbühl (1957)	Schweizer	Chief Executive Officer (CEO)	Januar 2000
Paul Zumbühl (1957)	Schweizer	Chief Financial Officer (CFO) a.i.*	
Jens Strüwing (1969)	Deutscher	Executive Vice President Products & Technology	November 2018
Dr. Chr. Reinkemeier (1966)	Deutscher	Executive Vice President Global Sales & Service	Januar 2011
Jens Karolyi (1970)	Deutscher	Senior Vice President Corporate Marketing & Culture	Januar 2011
Richard Keely (1972)	Amerikaner	Executive Vice President Operations Americas	März 2018
Dr. Ben Xia (1966)	Chinesische	Executive Vice President Operations Asia-Pacific	Juni 2013

* Ab 1.12.2019 von Paul Zumbühl übernommen.
Bis zum 30.11.2019 war Daniel Bättig als CFO von Interroll tätig.

10 MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre entsprechen den gesetzlichen Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts. Jede ausgegebene Aktie hat ein Stimmrecht. Ein Aktionär kann maximal 5% der Gesamtstimmen ausüben. Einzelne Nominees können dagegen mehr als 5% der Gesamtstimmen ausüben, wenn sie die Identität der Aktienbegünstigten angeben und wenn die einzelnen Aktienbegünstigten gesamthaft nicht mehr als 5% der Stimmrechte ausüben.

Diese Stimmrechtsbeschränkung trifft nicht auf die Gründerfamilien zu, sofern die einzelnen Familien über mindestens 10% des Aktienkapitals verfügen.

Namenaktien von Nominees, die 2% des ausstehenden Aktienkapitals überschreiten, werden nur dann als stimmberechtigte Aktien im Register eingetragen, wenn sich der Nominee schriftlich bereit erklärt hat, gegebenenfalls die Namen, Adressen und Aktien-

bestände der Personen offenzulegen, für die er 0,5% oder mehr des ausstehenden Aktienkapitals hält.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist unter Vorbehalt anderslautender statutarischer oder gesetzlicher Bestimmungen ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Aktien beschlussfähig.

Einberufung zur Generalversammlung

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag, rechtswirksam durch einmalige Bekanntmachung im Publikationsorgan der Gesellschaft («Schweizerisches Handelsamtsblatt»). Zudem versendet der Verwaltungsrat eine briefliche Einladung an die im Aktienbuch eingetragenen Namenaktionäre.

Traktandierung und Eintragung im Aktienregister

In der Einladung zur Generalversammlung sind alle Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrats und gegebenenfalls der Aktionäre, welche die Durchführung der Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben, in die Tagesordnung aufzunehmen. Über Anträge zu nicht ordnungsgemäss angekündigten Verhandlungsgegenständen können keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung. Zehn Tage vor einer Generalversammlung bis zu dem auf die Generalversammlung folgenden Tag werden keine Eintragungen in das Aktienbuch vorgenommen.

11 KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend «Opting-up» und «Opting-out».

Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Vereinbarungen von Abgangsschädigungen, sonstige Vereinbarungen und Pläne im Falle eines Kontrollwechsels oder bei der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

12 REVISIONSSTELLE

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 3. Mai 2019 hat die Interroll Holding AG die Firma PricewaterhouseCoopers (PwC) als Revisionsstelle für

die Interroll Gruppe für die Amtsdauer von einem weiteren Jahr bestimmt. PwC ist seit dem Geschäftsjahr 2011 Revisionsstelle der Interroll Gruppe. Von 2012 bis 2019 war Herr Patrick Balkanyi Mandatsleiter mit Prüfungsverantwortung, ab Geschäftsjahr 2019 wurde dies von Herrn Gerhard Siegrist übernommen.

Revisionshonorar

Die Revisionshonorare, die von PricewaterhouseCoopers für die Prüfung des Geschäftsjahres 2019 in Rechnung gestellt werden, betragen CHF 0,4 Mio. Die Honorare für die Prüfung des Jahres 2018 betragen CHF 0,4 Mio. Für Beratungsdienstleistungen vonseiten PwC wurden im Geschäftsjahr 2019 als auch im Vorjahr CHF 0.0 Mio. aufgewendet.

Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision. Diese erstellt zu Händen des Verwaltungsrats einen Prüfungsbericht. Jährlich finden mindestens zwei Besprechungen zwischen der externen Revision und dem Prüfungsausschuss statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen je Gruppengesellschaft sowie der konsolidierten Rechnung im «Comprehensive Auditors Report to the Board of Directors» zusammengefasst und eingehend besprochen.

13 INFORMATIONSPOLITIK

Ansprechpartner

Interroll pflegt eine transparente, rasche, offene und gleichzeitige Informationspolitik gegenüber allen Interessengruppen. Gruppen-CEO und Gruppen-CFO stehen als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Berichte über die Geschäftstätigkeit

Die Interroll Gruppe veröffentlicht zweimal jährlich umfassende Berichte: für das erste Halbjahr und für das Kalenderjahr. Neben den Geschäftstätigkeiten und finanziellen Ergebnissen nach IFRS werden die Aktionäre und die Öffentlichkeit auch regelmässig über bedeutende Veränderungen und Entwicklungen informiert.

Informationsquellen

Unter <https://www.interroll.com/investor-relations/reports-and-publications> finden sich weitere relevante Informationen. Halb- und Jahresberichte können unter www.interroll.com auch als PDF-Dokument heruntergeladen werden. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre können die Zusendung des Geschäftsberichts in gedruckter Form verlangen und sich für eine automatische Zusendung des Geschäftsberichts bei der Investor-Relations-Abteilung registrieren lassen.

VERGÜTUNGS- BERICHT

GRUNDPRINZIPIEN DER VERGÜTUNG	58
VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS	59
VERGÜTUNG DER KONZERNLEITUNG	61
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	66

Der Vergütungsbericht informiert über die Grundsätze der Vergütungspolitik, den Steuerungsprozess und die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Er entspricht den Art. 14 bis 16 der bundesrätlichen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegüV), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse, die per 28. August 2014 in Kraft getreten sind. Der vorliegende Vergütungsbericht 2019 wurde in Bezug auf Transparenz und Verständlichkeit weiter verbessert. Dabei soll die Transparenz eine bestmögliche Nachvollziehbarkeit für den Leser ermöglichen.

GRUNDPRINZIPIEN DER VERGÜTUNG

Ein faires und transparent gestaltetes Vergütungssystem soll zur nachhaltigen Entwicklung und Sicherung des unternehmerischen Erfolgs der Interroll Gruppe beitragen. Das Vergütungssystem der Interroll Gruppe steht im Einklang mit der Unternehmensstrategie und ist darauf ausgerichtet, kurz- und langfristig erreichte Ziele adäquat zu honorieren. Interroll soll die besten Personen ihres Fachs und der Branche anziehen, entwickeln und halten können.

Die Vergütungspolitik der Interroll Gruppe baut auf folgende Prinzipien:

- Die Vergütung des Verwaltungsrats umfasst ausschliesslich eine fixe Vergütung in bar. Damit stellt Interroll die Unabhängigkeit des Gremiums in seiner Aufsicht über die Konzernleitung sicher.
- Das Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung soll einen stabilen und vernünftigen Rahmen zur Vermeidung übertriebener Schwankungen schaffen. Dabei soll, um den anhaltenden Unternehmenserfolg zu gewährleisten, insbesondere die Risikobereitschaft des Einzelnen nicht entgegen mittel- und langfristiger Unternehmensinteressen beeinflusst werden.
- Sowohl der Verantwortung, dem konkreten individuellen Beitrag zum Unternehmenserfolg als auch der individuellen Belastung der jeweiligen Funktion muss in der Vergütung gebührend Rechnung getragen werden.
- Die Vergütung soll zudem eine angemessene und wettbewerbsfähige Honorierung auf Basis der Funktion und der individuellen Leistung gewährleisten.

- Aktienprogramme als Vergütungsbestandteil der Konzernleitung sollen die Erreichung der langfristigen Gruppenziele im Interesse der Aktionäre honorieren und die langfristig orientierte unternehmerische Leistung fördern.

Der Verwaltungsrat ist für die Grundsätze der Vergütungspolitik und für den Steuerungsprozess verantwortlich und wird dabei vom Vergütungsausschuss unterstützt. Der Verwaltungsrat entscheidet über die Vergütungen des Verwaltungsrats sowie der Konzernleitung und legt diese der ordentlichen Generalversammlung zur Genehmigung vor.

Der Vergütungsausschuss bereitet alle Vorschläge und Entscheidungsgrundlagen zur Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zu Händen des Verwaltungsrats gemäss Statuten Art. 23^{bis} (Vergütungsausschuss) vor. Seine Hauptaufgaben umfassen:

- Vorschlag und regelmässige Überprüfung der Vergütungspolitik der Interroll Gruppe
- Vorschlag und Ausgestaltung des Vergütungsreglements für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung
- Vorschlag und Festlegung der Vergütungsgrundsätze für das nächste Geschäftsjahr
- Vorschlag über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats
- Vorschlag über die Vergütung des CEO und auf dessen Antrag der übrigen Mitglieder der Konzernleitung
- Vorschlag über die Anstellungsbedingungen, wesentlichen Änderungen bestehender Arbeitsverträge der Konzernleitung sowie über andere strategische Personalentscheide

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung der Interroll Holding AG vom 8. Mai 2020 legt der Verwaltungsrat die maximal mögliche Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für die Periode bis zur Generalversammlung 2021 und die maximal mögliche Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2020 zur Genehmigung vor. Die Abstimmungsmodalitäten zur Genehmigung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind in den genehmigten Statuten vom 8. Mai 2015 (Art. 12^{bis} Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung) enthalten.

Die Statuten sind auf <https://www.interroll.com/de/investoren/corporate-governance> abrufbar.

Übersicht Kompetenzen Vergütungsausschuss, Verwaltungsrat und Generalversammlung

Genehmigungsstufen	Empfehlung	Überprüfung	Genehmigung
Vergütungsprinzipien (Statuten)	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Detaillierung Vergütungsmodell (Vergütungsreglement)	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Verwaltungsrat
Maximaler Betrag der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Individuelle Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Verwaltungsrat
Maximaler Betrag der Gesamtvergütung der Konzernleitung	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Vergütung des CEO	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung der übrigen Mitglieder der Konzernleitung	CEO	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat

VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Vergütungsmodell und Festlegung der Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe, aufgabenbezogene Vergütung in bar und ohne variable Komponente. Damit stellt Interroll die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats bei der Aufsicht über die Konzernleitung sicher. Die Vergütung erfolgt nach Massgabe der Beanspruchung und der hohen Verantwortung des Verwaltungsrats.

Massgebend für die Bestimmung der jährlichen Vergütung sind sämtliche seitens der Interroll Holding AG und der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Konzerngesellschaften an die Mitglieder des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG geleisteten Vergütungen.

Der Verwaltungsrat bestimmt jährlich für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung der Interroll Holding AG, unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Generalversammlung, die fixe Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG auf der Basis der genehmigten Statuten vom 8. Mai 2015 (Art. 22^{bis} Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung), des Vergütungsreglementes vom 15. März 2014 und auf Antrag des Vergütungsausschusses. Ausserordentliche Bemühungen ausserhalb der normalen Verwaltungsrats-tätigkeit können zusätzlich vergütet werden. Sämtliche Sozialversicherungsbeiträge werden vom Arbeitgeber übernommen.

Befristete Arbeits- bzw. Mandatsverträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrats dürfen eine feste Vertragsdauer von bis zu einem Jahr haben.

Gesamtvergütung für die Amtsperiode 2019**(geprüft)**

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats (VR) werden in Übereinstimmung mit VegüV und OR 663c wie folgt offengelegt:

in Tausend CHF		Bar	Aktien/ Optionen	Vorsorge- leistungen*	Übrige Leistungen	Total Vergütung	Anzahl Aktien per 31.12.	Stimm- rechts- anteil in %
Urs Tanner								
2019	P, CC	270		35		305	–	0,00
2018	P, CC	210		26		236	–	0,00
Paolo Bottini								
2019	VP, AC	135		22		157	20	0,00
2018	VP **, AC	105		17		122	20	0,00
Philippe Dubois								
2019	AC	100		11		111	100	0,01
2018	AC	80		8		88	100	0,01
Elena Cortona								
2019	***	90		15		105	–	0,00
2018		–		–		–	–	0,00
Stefano Mercorio								
2019	CC	100		21		121	–	0,00
2018	CC **	80		16		96	–	0,00
Ingo Specht								
2019		90		15		105	62.045	7,91
2018		70		12		82	63.745	8,09
Total Verwaltungsrat								
2019		785	–	119	–	904	62.165	7,93
2018		545	–	79	–	624	63.865	8,11

P: Präsident des VR; AC: Audit Committee; VP: Vizepräsident des VR; CC: Vergütungsausschuss,

* Die Vorsorgeleistungen beinhalten die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV.

** In dieser Funktion seit 4. Mai 2018

*** Eintritt VR am 3. Mai 2019

2018 = Amtsperiode von der GV 2018 bis GV 2019;

2019 = Amtsperiode von der GV 2019 bis GV 2020

Der Verwaltungsrat besitzt keine Optionen zum Bezug von Aktien der Interroll Holding AG.

Wertung der Gesamtvergütung für die Amtsperiode 2019

Die Vergütung von CHF 904.000 (Vorjahr: CHF 624.000) des Verwaltungsrats von der GV 2019 bis zur GV 2020 bewegt sich unter der an der Generalversammlung 2019 genehmigten Gesamtsumme von CHF 1.200.000 und ist höher als im Vorjahr. An der GV 2019 wurde ein zusätzliches VR-Mitglied gewählt und die Honorare wurden leicht angepasst.

Ausblick auf die Gesamtvergütung für die Amtsperiode 2020

Anlässlich der Generalversammlung vom 8. Mai 2020 beantragt der Verwaltungsrat eine maximale Vergütung von CHF 1.200.000 für die Amtsperiode bis zur nächsten Generalversammlung 2021 (Vorjahr: CHF 1.200.000). Die Honorare bleiben unverändert, die Differenz zur maximalen Vergütung bildet eine Reserve.

Übrige Vergütungen (geprüft) und weitere Informationen

Es werden an die Mitglieder des Verwaltungsrats keine weiteren Sach- und Geldleistungen oder sonstige Vergütungen, wie z. B. Provisionen für die Übernahme oder Übertragung von Unternehmen oder Teilen davon, entrichtet.

Abgangsentschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind unzulässig, wobei Vergütungen, die bis zur Beendigung der Vertragsverhältnisse geschuldet sind, nicht als Abgangsentschädigung gelten.

Abgesehen von der Entschädigung effektiver Reisekosten erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats keine pauschalen Entschädigungen für geschäftliche Auslagen.

Darlehen und Kredite (geprüft)

Die Bedingungen für allfällige Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind in den

Statuten unter Art. 22^{bis} (Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung) geregelt.

Die Interroll Holding AG und ihre Tochtergesellschaften haben in den Berichtsjahren 2019 und 2018 keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt.

VERGÜTUNG DER KONZERNLEITUNG

Vergütungsmodell und Festlegung der Gesamtvergütung

Für jedes Konzernleitungsmitglied besteht eine individuelle Vergütungsvereinbarung, eine *Plan-Gesamtvergütung*, die sich an den nachstehenden Kriterien zur Vergütungsfestlegung und an den Gegebenheiten des Marktes für Topmanager (Industrie) des jeweiligen Landes orientiert. Die *Plan-Gesamtvergütung* besteht aus einer fixen Vergütung und einer variablen kurzfristigen Vergütung (Short Term Incentive, STI) sowie einer langfristigen Vergütung in Aktien mit mindestens 4 Jahren Sperrfrist (Long Term Incentive, LTI).

Die *Plan-Gesamtvergütung* kann je nach Leistung und Geschäftsgang unterschritten oder übertroffen werden. Die Konzernleitung soll in ihrem Handeln zu jeder Zeit die langfristige und nachhaltige Wertgewinnung im Fokus haben und keine kurzfristige Gewinnmaximierung betreiben. Die Gesamtvergütungen der Konzernleitungsmitglieder und insbesondere die des CEO sind diesem Ziel entsprechend zusammengesetzt.

Die Gesamtvergütung wird nach folgenden Hauptkriterien festgelegt

- globale Verantwortung der Funktion
- persönlicher und konkreter Leistungsbeitrag zur langfristigen strategischen Entwicklung der Gruppe
- fachliche und marktbezogene Erfahrung

- Komplexität des Aufgabenbereichs
- erbrachte persönliche Resultate zugunsten der Gruppe.

Bei der Ausgestaltung und der Festlegung der Vergütung zieht die Interroll Gruppe fallweise externe Beratung heran. Bei Neubesetzungen in der Konzernleitung in den Jahren 2017–2019 wurden anlässlich der Personalsuche in Europa und Amerika Marktvergleiche für Top Management Positionen (Industrie) mit den jeweiligen Rekrutierungsberatern durchgeführt und zur Vergütungsfestsetzung zu Rate gezogen. Zusätzlich wurden Vergleiche anhand einer detaillierten Kienbaum- und einer Towers-Watson-Gehaltsstudie für Top Manager (Industrie) für die Jahre 2017 bis 2019 gemacht.

Bei der Festlegung der jährlichen Gesamtvergütung werden sämtliche Vergütungen seitens der Interroll Holding AG und der von ihr direkt kontrollierten Tochtergesellschaften an die Mitglieder der Konzernleitung berücksichtigt, unabhängig davon, ob damit globale oder lokale Tätigkeiten für eine oder mehrere Tochtergesellschaften im In- und Ausland (aufgrund eines separaten Arbeitsvertrags) eines Mitgliedes der Konzernleitung entschädigt werden.

Der Verwaltungsrat legt auf Basis der genehmigten Statuten vom 8. Mai 2015 (Art. 22^{bis} Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung), des Vergütungsreglements vom 15. März 2014 und auf Antrag des Vergütungsausschusses jährlich, ab 2015 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Generalversammlung, die Gesamtvergütung der Konzernleitung fest. Die Gesamtvergütung des CEO wird vom Vergütungsausschuss erarbeitet. Die Gesamtvergütungen der übrigen Mitglieder der Konzernleitung werden vom CEO erarbeitet und dem Vergütungsausschuss

Übersicht Vergütungsmodell für die Konzernleitung: Zusammensetzung Gesamtvergütung

Definition	Instrument	Zweck
Fixe Vergütung	Monatliche Barzahlungen	Vergütung für die Ausübung der Funktion und die zur Ausübung der Rolle erforderlichen Qualifikationen
Variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI)	Jährliche Barzahlung	Vergütung für die Erreichung finanzieller und individueller Ziele im Berichtsjahr
Aktienbeteiligung (Long-Term Incentive, LTI)	Jährliche Aktienzuteilung mit mehrjähriger Sperrfrist	Förderung nachhaltiger Ergebnisse und langfristige Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre
Sozialversicherungsbeiträge und Nebenleistungen	Altersvorsorge, Versicherungen und geldwerte Vorteile	Schutz vor Risiken und Abdeckung von Geschäftsaufwendungen (Auto)

Kurzfristig: Barkomponente fix und variabel **Langfristig:** gesperrte Aktien

jährlich zur Genehmigung zu Händen des Verwaltungsrats vorgelegt. Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung der Interroll Holding AG vom 8. Mai 2020 legt der Verwaltungsrat die maximal mögliche Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2020 zur Genehmigung vor.

Fixe Vergütung

Der Teil «fixe Vergütung» an der Gesamtvergütung wird vertraglich festgelegt und bleibt in der Regel während 3 bis 5 Jahren bei gleichbleibender Funktion unverändert. Anpassungen können aufgrund individueller Leistungsbeurteilung und bei eventuellen Änderungen des Verantwortungsbereichs erfolgen.

Kurzfristige Vergütungskomponente: variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI)

Gemäss Art. 22^{bis} der Statuten darf die variable Vergütung der Konzernleitung in der Regel 60 % der Gesamtvergütung (oder 150 % der fixen Vergütung) nicht überschreiten.

Die variable Vergütung (STI) an der fixen Vergütung beträgt beim CEO 75 % bei Planerreichung (mit einem Maximum von 150 % bzw. einem Minimum von 0 %). Bei operativen Leitungsfunktionen beträgt der Planwert 50 % (mit einem Maximum von 100 % und einem Minimum von 0 %). Bei zentralen Holdingfunktionen beträgt schliesslich der Planwert der variablen Vergütung 25 % an der fixen Vergütung (bei einem Maximum von 50 % und einem Minimum von 0 %). Das Maximum ist dabei eine theoretische Deckelung und keine geplante zu erreichende Messgrösse. Siehe dazu Tabelle unten (Übersicht: Gewichtung der variablen Vergütung (STI) im Verhältnis zur fixen Vergütung).

Die Bemessungsgrundlagen der variablen Vergütung (STI) basieren einerseits auf dem messbaren nachhaltigen *finanziellen Erfolg* (des Unternehmens oder eines

Teiles davon) und andererseits auf jährlichen *individuellen Zielen*, die messbar und von hoher strategischer Relevanz sein müssen.

Komponente «finanzieller Erfolg» an der variablen Vergütung (STI):

Der finanzielle Unternehmenserfolg für die Berechnung der Komponente *finanzieller Erfolg* an der variablen Vergütung wird anhand von finanziellen Leistungsparametern zu einem vordefinierten, für 3 Jahre festgelegten Benchmark verglichen.

Die finanziellen Leistungsparameter sind:

- operativer Gewinn (EBITDA)
- operative Gewinnmarge (EBITDA in % des Umsatzes)
- Umsatzwachstum (Wachstum in % zum Vorjahr)
- Bruttomarge (in % des Umsatzes) und
- Kapitalrendite (ROIC)

Je nach strategischer Lage des Unternehmens oder Funktion der Mitglieder der Konzernleitung können einzelne Leistungsparameter für die Leistungsbeurteilung unterschiedlich gewichtet oder auch nicht berücksichtigt werden.

Als Basis für oben genannten Benchmark gelten einerseits 5 Firmen (kleiner oder grösser) innerhalb unserer Branche (Material Handling Europa, USA), die eine sehr solide Marktposition haben und andererseits die Festlegung eigener ambitionierter finanzieller mittelfristiger Leistungsziele. Die Tabelle auf Seite 63 soll die Leistungsmessung illustrieren.

Die Gewichtung der Komponente «*finanzieller Erfolg*» an der variablen Vergütung beträgt beim CEO in der Regel 100 %, bei operativen Leitungsfunktionen mindestens 75 % und bei zentralen Holdingfunktionen mindestens 50 % der variablen Vergütung (STI).

Übersicht: Gewichtung der variablen Vergütung (STI) im Verhältnis zur fixen Vergütung:

Funktion in der Konzernleitung	Variable Vergütung (STI) im Verhältnis zur fixen Vergütung			Anteil Komponente «finanzieller Erfolg» an der variablen Vergütung (STI)	Anteil Komponente «individuelle Ziele» an der variablen Vergütung (STI)
	Min.	Plan	Max. ¹⁾		
Group CEO	0 %	ca. 75 %	150 %	100 %	0 %
Executive VP ¹⁾	0 %	ca. 50 %	100 %	75 %	25 %
Corporate VP ²⁾	0 %	ca. 25 %	50 %	50 %	50 %

¹⁾ Executive Vice President (EVP): operative Leitungsfunktion

²⁾ Corporate Vice President (CVP): zentrale Holding-Funktion (d.h. Corp. Finance, Corp. Marketing)

³⁾ Max. theoretischer Wert für Deckelung; keine geplante zu erreichende Messgrösse

Übersicht Berechnung Komponente «Finanzieller Erfolg» an der variablen Vergütung (STI)

Leistungsparameter (Geschäftsjahr)	Bedeutung	Var. Vergütung ³⁾ (Teil «finanzieller Erfolg»)
Operativer Gewinn (EBITDA)	Ertragskraft	in x % des EBITDA ¹⁾
Operative Gewinnmarge (EBITDA %)	Profitabilität	Leistungsfaktor ²⁾
Umsatzwachstum (% zum VJ)	Marktstellung, Innovation	Leistungsfaktor ²⁾
Bruttomarge (% Umsatz)	Preisstärke, Beschaffungsstärke	Leistungsfaktor ²⁾
Kapitalrendite (ROIC)	Bewirtschaftung Umlauf- und Anlagevermögen	Leistungsfaktor ²⁾

¹⁾ In x % des EBITDA: Die Bestimmung der Höhe x des Prozentsatzes ergibt sich aus Planvergütung und Plan-EBITDA

²⁾ Leistungsfaktor: 1 entspricht Benchmark (gemäss Beschreibung auf Seite 62)
< 1 schlechter als Benchmark (mind. 0)
> 1 besser als Benchmark (max. 1.25)

³⁾ Variable Vergütung: Der Teil «finanzieller Erfolg» ergibt sich aus dem Prozentsatz x multipliziert mit dem erreichten EBITDA des Geschäftsjahres und erhöht/gemindert durch die Leistungsfaktoren.

Komponente «individuelle Ziele» an der variablen Vergütung (STI):

Komponente «individuelle Ziele» an der variablen Vergütung (STI):

Für die Komponente *individuelle Ziele* werden jährlich 3 bis maximal 5 individuelle und messbare Ziele mit gleicher oder verschiedener Gewichtung vereinbart. Diese Ziele müssen einen wichtigen Beitrag zum heutigen oder langfristigen Erfolg der Gruppe oder zu Teilen davon leisten.

Die individuellen Ziele betreffen z. B.:

- die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte
- Steigerungen des Marktanteils
- die Erschliessung neuer Märkte und Kundensegmente
- die erfolgreiche Integration einer Akquisition
- erfolgreiche strategische Projekte
- Lagerreduktionsziele etc.

Die Mehrjahresplan-Basis der variablen Vergütung (und nicht das jährliche Budget) motiviert die Konzernleitung, längerfristig zu denken, misst die relative kontinuierliche Verbesserung zu den Vorjahresperioden bzw. zum erwähnten über 3 Jahre festen Benchmark und verhindert kurzfristige Kostenkürzungen im Bereich Marktaufbau und Innovation etc.

Der Vergütungsausschuss kann zugunsten eines Konzernleitungsmitgliedes von der Vereinbarung für die variable Vergütung ausnahmsweise abweichen, wenn fehlende Zielerreichung ausschliesslich auf externe Faktoren zurückzuführen ist. Im Berichtsjahr wurde nicht von der Vereinbarung abgewichen.

Langfristige Vergütungskomponente: Aktienbeteiligung (Long Term Incentive, LTI)

Gemäss Art. 22b (Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung) der Statuten können der Konzernleitung Aktien mit mehrjährigen Sperrfristen als Teil der Gesamtvergütung zugeteilt werden. Die Konzernleitung soll durch ihr Engagement und ihren Einfluss langfristig am Wertgewinn der Gruppe partizipieren und dabei auch das unternehmerische Risiko als Aktionär (und Eigenkapital-Miteigner) mittragen sowie sich mit den Werten von Interroll identifizieren.

Aktienplan CEO:

Aufgrund dieser Zielsetzung wurde mit dem CEO Anfang 2005 ein langfristiger Aktienplan (LTI) vereinbart. Als langfristige Vergütungskomponente erhält der CEO demnach eine Anzahl Aktien, die abhängig ist von der Entwicklung des Aktienkurses und der Überschreitung der zum Voraus bestimmten minimalen Zielschwellen für Gewinn pro Aktie, operative Gewinnmarge (EBITDA in %) und Kapitalrendite (ROIC). Unterschreiten eine oder mehrere dieser 3 Finanzkenngrössen die Zielschwelle, so reduziert sich die vereinbarte Anzahl zugeteilter Aktien gemäss einer zum Voraus festgelegten Formel. Überschreiten alle 3 Leistungskenngrössen die Zielschwellen, wird die zum Voraus definierte Anzahl Aktien zugeteilt, jedoch nur bis maximal zu einem Barwert von CHF 500.000 nach zulässig steuerlichem Abzug. Die Aktien sind für mindestens 6 bis 8 Jahre gesperrt. Der Aktienplan mit oben erwähnten Werten wird jeweils für 3 Jahre abgeschlossen und bleibt während dieser Zeit unverändert. Der Wert der definierten und gesperrten Anzahl Aktien entspricht ungefähr 20 % der Plan-Gesamtvergütung bei Vertragsabschluss des 3-jährigen Zyklus.

Aktienplan übrige Konzernleitung:

Der Aktienplan für die übrige Konzernleitung wurde ebenfalls als langfristige Vergütungskomponente mit der Reorganisation der Konzernstruktur im Jahre 2011 eingeführt. Dabei erhalten diese Konzernleitungsmitglieder eine Anzahl Aktien als langfristige Komponente der variablen Vergütung. Der dabei zu beziehende Anteil beträgt mindestens 20 % und maximal 100 % der variablen Entlohnung. Der individuell zu beziehende Anteil muss von jedem Mitglied der übrigen Konzernleitung bis spätestens zum 15. Dezember des laufenden Geschäftsjahres festgelegt und gemeldet werden, ansonsten werden 20 % zugeteilt. Diese Aktien sind für 4 Jahre gesperrt.

Zuteilungsmodalitäten:

Der für die Anzahl zugeteilter Interroll Aktien des CEO und der übrigen Konzernleitung massgebende Umrechnungspreis ist der jeweilige Börsenkurs am 31.12. des abgelaufenen Geschäftsjahres abzüglich des je nach Dauer der Sperrung steuerlich zulässigen Abzuges. Die Zuteilung erfolgt jeweils im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres nach Vorliegen der geprüften Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Gesamtvergütung für 2019 (geprüft)

Die Entschädigungen der Mitglieder der Konzernleitung werden in Übereinstimmung mit Art. 14 bis 16 der bundesrätlichen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegüV), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse, die per 28. August 2014 in Kraft getreten sind, wie folgt offengelegt:

Erläuterung zur Berechnungsmethode

Die Berechnungsmethode nach IFRS weicht in zwei Punkten von der Berechnung der Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss OR 663^{bis} und OR 663c ab:

- Die Entschädigung für Geschäftsfahrzeuge erfolgt nach IFRS aufgrund der in der Jahresrechnung erfassten Aufwendungen inklusive der Abschreibungen/Leasingraten. Nach OR werden monatlich 0,8 % des Anschaffungswerts der Fahrzeuge berechnet.
- Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS am Tag der Zuteilung zum Marktwert ermittelt. Nach OR werden Aktien zum Steuerwert bewertet, der sich aus dem Marktwert ableitet. Infolge der eingeräumten Sperrfrist reduziert sich der Steuerwert gegenüber dem Marktwert, abhängig von der definierten Sperrfrist.
- Der Unterschied von CHF 0,373 Mio. (Vorjahr: CHF 0,450 Mio.) betraf Geschäftsfahrzeuge CHF 0,033 Mio. (Vorjahr: CHF 0,030 Mio.) sowie aktienbasierte Vergütungen CHF 0,340 Mio. (Vorjahr: CHF 0,420 Mio.).

Wertung der Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2019

Die Gesamtvergütung an die Konzernleitung lag im abgelaufenen Jahr aufgrund der erreichten finanziellen und individuellen Ziele mit CHF 5,38 Mio. leicht unter derjenigen des Vorjahres (CHF 5,44 Mio.) und wesentlich tiefer als die an der Generalversammlung 2019 genehmigte maximale Gesamtvergütung von CHF 5,9 Mio.

in Tausend CHF	Vergütung (netto)		Aktienbasierte Entschädigung		Vorsorgeleistungen ³⁾	Übrige Leistungen	Total Vergütung
	fix	variabel ¹⁾	Aktien ²⁾	Optionen			
CEO (höchster Betrag)							
2019	716	891	495	0	563	43	2.708
2018	715	897	497	0	572	44	2.725
Übrige Konzernleitung							
2019	1.503	62	594	0	385	127	2.671
2018	1.530	281	487	0	291	122	2.711
Total Konzernleitung							
2019	2.219	953	1.089	0	948	170	5.379
2018	2.245	1.178	984	0	863	166	5.436

1) Die Differenz zwischen der im Vorjahr erfassten Rückstellung und den effektiv bezahlten Boni wird mit der vorgesehenen variablen Vergütung im Berichtsjahr verrechnet.

2) Im Berichtsjahr wurden insgesamt 989 eigene Aktien an leitende Mitarbeiter im Rahmen von Bonusplänen zugeteilt (2018: 1053 eigene Aktien) mit einer Verkaufseinschränkung von vier bis acht Jahren (ab Datum der Zuteilung). Die aktienbasierten Entschädigungen entsprechen dem Steuerwert.

3) Die Vorsorgeleistungen beinhalten die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV.

Die Gesamtvergütung 2019 an die Konzernleitung lag aufgrund der kalkulierten Zielerreichung gemäss der beschriebenen Berechnungsmethodik bei 107 % (Vorjahr 110 %) der *Plan-Gesamtvergütung*.

Die variable Vergütung für die Konzernleitung lag bei 57 % (Vorjahr 63 %) der fixen Vergütung bei einem Planwert von 49 % bzw. bei 32 % (Vorjahr 35 %) der Gesamtvergütung bei einem Planwert von 30 %.

Ausblick auf die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2020

Die Höhe der variablen Vergütung 2020 und deren Auszahlung richten sich nach den effektiv erreichten Zielen 2020. Die fixe Vergütung 2020 wurde bei drei Konzernleitungsmitgliedern angepasst. Die der Generalversammlung vom 8. Mai 2020 zur Genehmigung vorgelegte maximal mögliche Gesamtvergütung 2020 von CHF 5,9 Mio. entspricht der genehmigten maximal möglichen Gesamtvergütung in den letzten 3 Geschäftsjahren 2017, 2018, 2019 und geht von einem wesentlichen Übertreffen der gesetzten Ziele aus. Sie enthält eine Reserve für Unvorhergesehenes und Währungsschwankungen. Die effektiv ausbezahlte Gesamtvergütung richtet sich nach der in diesem Bericht beschriebenen Berechnungsmethodik und ist in der Regel tiefer als das an der Generalversammlung genehmigte Maximum.

Übrige Vergütungen (geprüft) und weitere Informationen

Die Spesen- und Pensionskassenregelungen ergeben sich aus den jeweils anwendbaren lokalen Anstellungsbedingungen und den entsprechenden gesetzlichen und marktüblichen Gegebenheiten der betroffenen Länder, insbesondere Deutschlands, der USA, Chinas sowie der Schweiz und entsprechen den Ausführungen von Art 22^{bis} (Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung) der Statuten. Ausserhalb der in der Tabelle dargestellten Gesamtvergütung der Konzernleitung werden nur effektive Reisespesen nach Vorlage der Belege und gemäss Spesenreglement an die Mitglieder der Konzernleitung entschädigt. Allfällige Pauschalspesen sind Teil der Vergütung und somit in der Tabelle der Gesamtvergütung enthalten.

In der Schweiz leistet das Konzernleitungsmitglied einen Viertel bis zu einem Drittel des Sparanteils der Pensionskasse, den Rest übernimmt der Arbeitgeber. Den Konzernleitungsmitgliedern stehen ein Geschäftsauto und ein Mobiltelefon für geschäftliche und private Zwecke zur Verfügung, oder es wird eine entsprechende monatliche Pauschale entrichtet. Die maximal zulässigen Wertlimiten für das Geschäftsauto sind intern geregelt. Das Geschäftsauto ist in der Gesamtvergütung unter «übrige Leistungen» enthalten.

Es werden an die Mitglieder der Konzernleitung keine weiteren Sach- und Geldleistungen oder sonstige Vergütungen, wie z.B. Provisionen für die Übernahme oder Übertragung von Unternehmen oder Teilen davon, entrichtet.

Abgangsentschädigungen an die Mitglieder der Konzernleitung sind unzulässig, wobei Vergütungen, die bis zur Beendigung der Vertragsverhältnisse geschuldet sind, nicht als Abgangsentschädigung gelten.

Die Kündigungsfristen für die Mitglieder der Konzernleitung betragen zwischen 6 und 9 Monate, für den CEO sind es 12 Monate. Somit entsprechen sie den Statuten Art. 23^{bis} (Vergütungsausschuss).

Darlehen und Kredite (geprüft)

Die Bedingungen für allfällige Darlehen oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung sind in den Statuten unter Art. 22^{bis} (Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung) geregelt.

Die Interroll Holding AG und ihre Tochtergesellschaften haben in beiden Berichtsjahren 2019 und 2018 keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung gewährt.



BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER INTERROLL HOLDING AG SANT'ANTONINO

Wir haben den Vergütungsbericht der Interroll Holding AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den mit «geprüft» gekennzeichneten Abschnitten und Tabellen auf den Seiten 60, 64 und 65 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Interroll Holding AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Gerhard Siegrist in black ink.

Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Regina Spälti in black ink.

Regina Spälti
Revisionsexpertin

FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG DER INTERROLL GRUPPE

1	KONZERNRECHNUNG DER INTERROLL GRUPPE	68
1.1	KONSOLIDIERTE BILANZ	68
1.2	KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG	69
1.3	KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	70
1.4	KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG	71
1.5	KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS	72
	ANHANG DER KONZERNRECHNUNG DER INTERROLL GRUPPE	73
2	ALLGEMEINE ANGABEN ZUR KONZERNRECHNUNG	73
3	RISIKOMANAGEMENT	83
4	ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS	86
5	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	87
6	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten BILANZ	88
7	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten ERFOLGSRECHNUNG	107
8	WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG	112
9	BERICHT DER REVISIONSSTELLE	116

1 KONZERNRECHNUNG DER INTERROLL GRUPPE

1.1 Konsolidierte Bilanz

in Tausend CHF	siehe Erläuterungen*	31.12.2019	in %	31.12.2018	in %
AKTIVEN					
Sachanlagen	6.1	135.504		117.107	
Immaterielle Anlagen	6.3	27.119		30.423	
Finanzanlagen		772		714	
Latente Steueraktiven	7.6	10.259		9.455	
Total Anlagevermögen		173.654	39,9	157.699	37,8
Vorräte	6.5	67.588		77.360	
Laufende Steuerguthaben		889		1.135	
Kunden- und übrige Forderungen	6.6	109.153		129.481	
Flüssige Mittel	6.7	83.779		51.967	
Total Umlaufvermögen		261.409	60,1	259.943	62,2
Total Aktiven		435.063	100,0	417.642	100,0
EIGEN- UND FREMDKAPITAL					
Aktienkapital		854		854	
Kapitalreserven		8.479		8.172	
Eigene Aktien		-26.745		-17.639	
Umrechnungsdifferenzen		-61.587		-52.944	
Gewinnvortrag		383.019		346.397	
Total Eigenkapital	6.10	304.020	69,9	284.840	68,2
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.12	6.688		2	
Latente Steuerverpflichtungen	7.6	4.304		3.723	
Vorsorgeverpflichtungen	6.14	8.859		7.816	
Rückstellungen	6.13	8.855		8.491	
Total langfristige Verbindlichkeiten		28.706	6,6	20.032	4,8
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.12	197		12	
Laufende Steuerverpflichtungen	7.6	18.579		23.289	
Vertragsverbindlichkeiten	6.15	16.645		25.512	
Lieferanten- und übrige Verbindlichkeiten	6.15	66.916		63.957	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		102.337	23,5	112.770	27,0
Total Fremdkapital		131.043	30,1	132.802	31,8
Total Eigen- und Fremdkapital		435.063	100,0	417.642	100,0

* Die entsprechenden Erläuterungen sind dem Anhang der Konzernrechnung zu entnehmen und sind ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

1.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	siehe Erläuterungen*	2019	in %	2018	in %
Umsatz	5	559.664	100,0	559.851	100,0
Materialaufwand		-238.433	-42,6	-252.447	-45,1
Personalaufwand	6.14 & 7.1	-151.337	-27,0	-145.390	-26,0
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate und aktivierte Eigenleistungen		-3.498	-0,6	8.604	1,5
Übriger Betriebsaufwand	7.3	-73.367	-13,1	-80.698	-14,4
Übriger Betriebsertrag	7.4	3.079	0,6	3.324	0,6
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		96.108	17,1	93.244	16,6
Abschreibungen	6.1	-17.815	-3,2	-14.666	-2,6
Amortisationen	6.3	-5.971	-1,1	-9.175	-1,6
Betriebsergebnis (EBIT)		72.322	12,9	69.403	12,4
Finanzaufwand		-1.207	-0,2	-1.663	-0,3
Finanzertrag		935	0,2	665	0,1
Finanzergebnis, netto	7.5	-272	-0,0	-998	-0,2
Ergebnis vor Ertragssteuern		72.050	12,9	68.405	12,2
Ertragssteuern	7.6	-16.016	-2,8	-16.605	-3,0
Ergebnis		56.034	10,0	51.800	9,3
Ergebnis zuzurechnen:					
- den nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-	-
- den Anteilseignern der Interroll Holding AG		56.034	10,0	51.800	9,3
Werte pro Aktie (in CHF)					
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	6.11	66,69		61,32	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	6.11	66,69		61,32	
Dividendenzahlung		22,00		16,50	

* Die entsprechenden Erläuterungen sind dem Anhang der Konzernrechnung zu entnehmen und sind ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

1.3 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in Tausend CHF	siehe Erläuterungen*	2019	in %	2018	in %
Ergebnis		56.034		51.800	
Sonstiges Ergebnis					
Elemente, die nicht durch die Erfolgsrechnung (ER) rezykliert werden					
Remeasurement von Pensionsverpflichtungen	6.14	-506		911	
Ertragssteuern		79		-178	
Total Elemente, die nicht durch die ER rezykliert werden		-427		733	
Elemente, die zukünftig durch die Erfolgsrechnung (ER) rezykliert werden					
Umrechnungsdifferenzen		-8.643		-6.723	
Ertragssteuern		-		-	
Total Elemente, die zukünftig durch die ER rezykliert werden		-8.643		-6.723	
Sonstiges Ergebnis		-9.070		-5.990	
Gesamtergebnis		46.964		45.810	
Ergebnis zuzurechnen:					
- den nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-	-
- den Anteilseignern der Interroll Holding AG		46.964	8,4	45.810	8,2

* Die entsprechenden Erläuterungen sind dem Anhang der Konzernrechnung zu entnehmen und sind ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

1.4 Konsolidierte Geldflussrechnung

in Tausend CHF	siehe Erläuterungen*	2019	2018
Ergebnis		56.034	51.800
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	6.1 & 6.3	23.786	23.841
Verlust/(Gewinn) aus Veräußerung von Sach- und immateriellen Anlagen	7.3	498	-41
Finanzergebnis, netto	7.5	272	998
Ertragssteuern	7.6	16.016	16.605
Veränderung der Vorräte		6.873	-19.630
Veränderung der Kunden- und übrigen Forderungen		18.505	-28.931
Veränderung der Lieferanten- und übrigen Verbindlichkeiten		-4.211	30.381
Veränderung der Rückstellungen, netto	6.13	1.644	321
Bezahlte Ertragssteuern		-19.723	-11.032
Personalaufwand aus aktienbasierten Vergütungen	7.1	1.787	1.617
Übrige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen/(Erträge)		-1.858	1.479
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		99.623	67.408
Kauf von Sachanlagen	6.1	-30.550	-25.542
Kauf von immateriellen Anlagen	6.3	-3.015	-3.074
Kauf von Finanzanlagen		-109	-47
Veräußerung von Sach- und immateriellen Anlagen	6.1 & 6.1.1 & 6.3	319	545
Rückzahlung von Darlehensforderungen		46	1.197
Erhaltene Zinsen		551	427
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-32.758	-26.494
Dividendenzahlung	1.5	-18.510	-13.977
Kauf eigener Aktien		-10.587	-10.290
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten		-	-
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten		-3.330	-195
Bezahlte Zinsen		-388	-76
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-32.815	-24.538
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		-2.238	-1.716
Veränderung flüssiger Mittel		31.812	14.660
Flüssige Mittel am 1. Januar		51.967	37.307
Flüssige Mittel am 31. Dezember	6.7	83.779	51.967

* Die entsprechenden Erläuterungen sind dem Anhang der Konzernrechnung zu entnehmen und sind ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

1.5 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	siehe Erläuterungen*	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Umrechn.- differenzen	Gewinn- vortrag	Total Eigenkapital
Bestand per 1. Januar 2018		854	7.902	-8.695	-46.221	307.840	261.680
Ergebnis						51.800	51.800
Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern					-6.723	733	-5.990
Gesamtergebnis					-6.723	52.533	45.810
Dividendenzahlung, netto						-13.977	-13.977
Aktienbasierte Vergütungen	7.1		270	1.347			1.617
Kauf eigener Aktien inkl. Steuereffekte	6.10			-10.290			-10.290
Bestand per 31. Dezember 2018		854	8.172	-17.638	-52.944	346.396	284.840
Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze						-473	-473
Bestand nach Änderung per 1. Januar 2019		854	8.172	-17.638	-52.944	345.923	284.367
Ergebnis						56.034	56.034
Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern					-8.643	-427	-9.070
Gesamtergebnis					-8.643	55.607	46.964
Dividendenzahlung, netto						-18.510	-18.510
Aktienbasierte Vergütungen	7.1		307	1.480			1.787
Kauf eigener Aktien inkl. Steuereffekte	6.10			-10.587			-10.587
Bestand per 31. Dezember 2019		854	8.479	-26.745	-61.587	383.019	304.020

* Die entsprechenden Erläuterungen sind dem Anhang der Konzernrechnung zu entnehmen und sind ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

2 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR KONZERNRECHNUNG

Grundsätze der Konzernberichterstattung

Die Konzernrechnung 2019 der Interroll Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Konzernrichtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Interroll Holding AG, Sant'Antonino, und ihrer Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2019. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Die Konzernrechnung basiert auf historischen Anschaffungskosten, mit Ausnahme von Wertschriften, Beteiligungen ohne massgeblichen Einfluss sowie derivativen Finanzinstrumenten, die zu Marktwerten bilanziert werden.

Die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Beurteilungen, Annahmen und Einschätzungen, welche die Anwendung von Grundsätzen sowie die Beträge von Bilanz-, Erfolgsrechnungs- und Gesamtergebnisrechnungspositionen beeinflussen. Diese Beurteilungen, Annahmen und Einschätzungen basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, die unter den gegebenen Voraussetzungen als adäquat beurteilt werden. Die effektiven Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und darauf basierende Annahmen werden kontinuierlich überprüft. Änderungen von rechnungsrelevanten Einschätzungen werden in derjenigen Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung revidiert wurde bzw. auch in zukünftigen Berichtsperioden, sofern diese von den revidierten Einschätzungen betroffen werden.

Beurteilungen des Managements in der Anwendung der IFRS, die eine erhebliche Auswirkung auf die Konzernrechnung haben, und Einschätzungen, die ein erhebliches Risiko materieller Anpassungen in Folgeperioden darstellen, sind unter «2.2 Kritische Beurteilung und Einschätzung der Rechnungslegung» festgehalten.

2.1 Neue Rechnungslegungsgrundsätze

Die Interroll Gruppe änderte im Berichtsjahr 2019 die Rechnungslegungsgrundsätze aufgrund der Einführung von neuen IFRS-Standards. Die neuen, ab 2019 anwendbaren Rechnungslegungsgrundsätze und deren Auswirkungen sind unter «2.1 Neue Rechnungslegungsgrundsätze» festgehalten. Die Kapitel 2.3, 2.4 und 2.5 beinhalten beibehaltene Rechnungslegungsgrundsätze, welche von der Gruppe auch zukünftig angewendet werden. Rechnungslegungsgrundsätze, welche künftig nicht mehr angewendet werden, aber für die Vorjahresperiode 2018 anwendbar waren, sind unter «2.6 Bisherige Rechnungslegungsgrundsätze» aufgeführt.

2019 wirksam gewordene neue und geänderte Standards (IFRS) und Interpretationen

Die Einführung neuer oder revidierter Standards und Interpretationen, die für das am 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden sind, führte zu Anpassungen in der Konzernrechnung. Der Einfluss der neuen Standards wird nachfolgend offengelegt und erläutert.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Der Konzern wendet IFRS 16 nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz an, weshalb die Vergleichsinformationen nicht angepasst wurden.

Die sich mit der Erfassung ergebenden Effekte wurden in den Gewinnrücklagen per 1. Januar 2019 erfasst.

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 erfasste der Konzern Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Diese Verbindlichkeiten werden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen abgezinst und mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019 bewertet. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, der auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 angewendet wurde, beträgt 2,9%. Die Berechnung des durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzinssatzes ist eine Gewichtung der verschiedenen zur Anwendung gelangten Länder-Grenzfremdkapitalzinssätze.

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat der Konzern folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Die Anwendung eines einzigen Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge
- Übernahme früherer Beurteilungen, ob ein Leasingverhältnis belastend ist (gemäss IAS 37)
- Leasingverträge, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen, werden wie kurzfristige Leasingverhältnisse behandelt
- Die Nichtberücksichtigung anfänglicher direkter Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung
- Die rückwirkende Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bei Verträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen.

Bis einschliesslich 31. Dezember 2018 wurden Leasingverhältnisse entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen wurden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam in der Position «Übriger Betriebsaufwand» erfasst. Bei Finanzierungs-Leasingverhältnissen wurden die Nutzungsrechte und die entsprechende Leasingverbindlichkeit in der Bilanz aktiviert (wie unter IFRS 16). Das Nutzungsrecht wurde über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit ihrerseits wurde periodisch über die Leasingrate verringert, wobei bei jeder Rate eine Aufteilung in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen erfolgte.

Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Tilgungskomponente wird in der Geldflussrechnung den Finanzierungsaktivitäten zugeordnet. Die entsprechenden Zahlungen waren bisher im Geldfluss aus betrieblichen Tätigkeiten enthalten. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Finanzaufwand erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben und ist in der Zeile «Abschreibungen» enthalten. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen (< CHF 5.000), werden linear als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst und in der Geldflussrechnung dem Geldfluss aus betrieblichen Tätigkeiten zugewiesen. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten ohne Kaufoption. Die Nutzungsrechte werden in der Bilanzposition «Sachanlagen» geführt und die Leasingverbindlichkeiten unter den langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Bei Leasingverträgen mit Laufzeitoptionen erfolgte eine Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Optionsausübung. Im Falle einer hohen Wahrscheinlichkeit wurde die mit der Option einhergehende Laufzeitveränderung in der Berechnung des Nutzungsrechts und der Leasingverpflichtung berücksichtigt und der zugrundeliegende Grenzkapitalzinssatz auf die Laufzeit inklusive Option abgestellt. Abgeschlossene verpflichtende Leasingverträge mit Startdatum in der Zukunft sind zurzeit keine vorhanden.

Die Aktivierung der vormalig als Operating Leasing klassifizierten Verträge hat die Bilanzsumme per 1. Januar 2019 um CHF 7,2 Mio. oder rund 1,7 Prozentpunkte ansteigen lassen. Durch die Verlängerung der Bilanz sank die Eigenkapitalquote entsprechend um rund 1,2 Prozentpunkte.

Das EBITDA per 31. Dezember 2019 erhöhte sich infolge der Änderung der Rechnungslegungsmethode um rund CHF 3,6 Mio.

Zukünftige Neuerungen und Änderungen in den IFRS-Standards und Interpretationen

Es wurden vom IASB neue und revidierte Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch erst ab dem 1. Januar 2020 oder später zur Anwendung gelangen und die in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet wurden. Die Auswirkungen werden generell als unwesentlich eingestuft.

2.2 Kritische Beurteilung und Einschätzung der Rechnungslegung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat Einschätzungen vornehmen, die Auswirkungen auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwänden ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Diese Schätzungen werden kontinuierlich geprüft und basieren in aller Regel auf historischen Erfahrungswerten und anderen Faktoren. Die daraus resultierenden Annahmen für die Rechnungslegung können von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen.

Diejenigen Einschätzungen und Annahmen, die ein wesentliches Risiko für die Angemessenheit der ausgewiesenen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachfolgender Berichtsperioden darstellen, sind unten stehend aufgeführt:

a) Ertragssteuern

Die Gruppe ist in verschiedenen Ländern ertragssteuerpflichtig. Weitgehende Einschätzungen sind notwendig zur Ermittlung der weltweit erforderlichen laufenden und latenten Steuerverpflichtungen und der Verwertbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen. Es gibt viele Geschäftsvorfälle, Transaktionen und Berechnungen, bei denen die definitive Steuerveranlagung im Berichtsjahr ausstehend ist. Sofern das Ergebnis von Veranlagungen bzw. Betriebsprüfungen von den ursprünglichen Einschätzungen abweicht, kann der Steuer Aufwand der laufenden Periode massgeblichen Anpassungen unterliegen. Die Bewertung von latenten Steuerguthaben wird in Referenz zu Businessplänen erstellt. Aktivierte steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden jährlich neu beurteilt. Es werden nur diejenigen Verlustvorträge aktiviert, die unter Berücksichtigung der landesspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen voraussichtlich genutzt werden können. Die relevanten Beträge gehen aus Erläuterung 7.6 hervor.

b) Realisierbarer Wert von Goodwill, Patenten und Lizenzen

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Goodwill und anderen immateriellen Anlagen unterliegt naturgemäss Unsicherheiten bezüglich der erwarteten künftigen Geldflüsse und bedarf einer Reihe von Annahmen bzw. Berechnungsparametern, die angemessen geschätzt werden. Detaillierte Ausführungen sowie die Buchwerte dazu sind aus Erläuterung 6.3 ersichtlich.

c) Rückstellungen

Verbindlichkeiten aus Garantie und Gewährleistung entstehen im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Gruppe. Diese Rückstellungen werden zum Bilanzierungszeitpunkt aufgrund von Erfahrungswerten bilanziert. Der effektive Mittelabfluss kann tiefer oder höher sein, oder bestimmte Ansprüche können je nach Sachlage durch Versicherungsleistungen gedeckt sein. Die Beurteilung der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen unterliegt naturgemäss Unsicherheiten bezüglich der erwarteten künftigen Geldflüsse und bedarf einer Reihe von Annahmen bzw. Berechnungsparametern, deren Angemessenheit sich erst in Zukunft erweisen wird. Wir verweisen auf die Ausführungen in Erläuterungen 6.13 und 6.14, wo auch die entsprechenden Buchwerte offengelegt sind.

2.3 Beibehaltene allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst neben dem Jahresabschluss der Interroll Holding AG alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Holding direkt oder indirekt über mehr als 50 % der Stimmrechte verfügt oder die sie auf andere Weise kontrollieren kann.

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100 % erfasst. Der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Geschäftsergebnis von Tochtergesellschaften wird in der Konzernbilanz und Erfolgs- sowie Gesamtergebnisrechnung unter nicht beherrschende Anteile separat ausgewiesen. Alle Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet. Die in den Vorräten aus Konzernproduktion enthaltenen Zwischengewinne werden eliminiert.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Konzerngesellschaften werden ab dem Datum der Kontrollübernahme in die Konzernrechnung einbezogen; veräusserte Gesellschaften werden ab dem Datum der Kontrollabgabe aus der Konzernrechnung ausgeschlossen. Die Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Kaufpreis für einen Unternehmenserwerb ist zu bestimmen aus der Summe des Verkehrswerts der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb anfallende Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Der Goodwill, der aus einem Unternehmenserwerb entsteht, ist als Vermögenswert zu erfassen. Er entspricht dem Überschuss der Summe aus dem Kaufpreis, dem Betrag der Minderheitsanteile am übernommenen Unternehmen und dem Verkehrswert des zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteils über den Saldo der zu Verkehrswerten bewerteten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten. Für die Bewertung der Minderheitsanteile besteht pro Transaktion ein Wahlrecht. Sie können entweder zum Verkehrswert oder zum Anteil der Minderheiten am Verkehrswert des übernommenen Nettovermögens bewertet werden. Im Falle eines passiven Unterschiedsbetrags wird der verbleibende Überschuss nach nochmaliger Beurteilung des Verkehrswerts des übernommenen Nettovermögens sofort erfolgswirksam erfasst und gegen den Kaufpreis aufgerechnet. Der Goodwill wird jährlich oder bei Vorliegen von Indikatoren für Wertminderungen einem Wertminderungstest unterzogen.

Änderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern behandelt. Jede Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis bzw. der erhaltenen Gegenleistung und dem Betrag, um den die Minderheitsanteile angepasst werden, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften betreffen Gesellschaften, an denen die Interroll Holding AG (direkt oder indirekt) 20 % bis 50 % der Stimmrechte hält oder auf andere Art einen massgeblichen Einfluss ausüben kann. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei dieser Methode berechnet sich der Beteiligungswert aus dem Anschaffungswert, erhöht bzw. vermindert um den anteiligen Gewinn oder Verlust nach dem Akquisitionszeitpunkt sowie korrigiert um allfällige betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen. Das anteilige Ergebnis dieser Beteiligungen wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung sowie im sonstigen Gesamtergebnis unter Anteil am Gewinn/(Verlust) von assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Ein aus dem Kauf solcher Beteiligungen entstehender Goodwill wird als Bestandteil des Beteiligungsbuchwerts bilanziert. Dividendenzahlungen führen zu einer Reduktion des Beteiligungsbuchwerts.

Von der Konsolidierung ausgenommen sind Beteiligungen von unter 20 % oder Gesellschaften mit einem nicht signifikanten Stimmrechtsanteil. Diese werden als zum Verkauf verfügbar klassifiziert und unter der Position Finanzanlagen zum geschätzten Verkehrswert bilanziert. Allfällige Verkehrswertanpassungen werden im Eigenkapital erfasst und erst zum Zeitpunkt der Veräusserung oder im Falle eines Impairment in die Erfolgs- und Gesamtergebnisrechnung übertragen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Sämtliche Aktiven und Passiven der in Fremdwährung erstellten Bilanzen werden zum Jahresendkurs umgerechnet. Aufwendungen, Erträge sowie Geldflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Differenzen, die sich aus der Anwendung der unterschiedlichen Umrechnungskurse auf Bilanz, Erfolgs- und Gesamtergebnisrechnung ergeben, werden der Position Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet. Analog wird mit den Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Anfangsbestände der Nettoaktiven zu Jahresendkursen ergeben, sowie mit Differenzen auf langfristigen Konzerndarlehen verfahren (Net Investment Approach).

Transaktionen in Währungen, die von der funktionalen Währung der Gesellschaften abweichen, werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich bei Abschluss dieser Transaktionen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst. Die per Jahresende in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Passiven werden zum Jahresendkurs umgerechnet. Die aus dieser Umrechnung entstehenden Gewinne und Verluste fließen ebenfalls in die Erfolgsrechnung ein.

Die wesentlichen Kurse für die Umrechnung der Jahresrechnungen in fremder Währung waren wie folgt:

	Erfolgsrechnung (Durchschnittskurse)			Bilanz (Jahresendkurse)		
	2019	2018	Änderung in %	31.12.2019	31.12.2018	Änderung in %
1 EUR	1,111	1,152	-3,5	1,085	1,127	-3,7
1 USD	0,993	0,977	1,6	0,966	0,984	-1,8
1 CNY	0,144	0,147	-2,4	0,139	0,143	-3,0

Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die innerhalb eines Jahres realisiert werden oder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Diese beinhalten auch die kurzfristige Aufnahme von Mitteln im Rahmen von unbefristet gewährten Kreditlimiten mit Kündigungsmöglichkeit innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Segmentberichterstattung

Die Interroll Gruppe besteht seit 1. Januar 2011 aus einer einzigen Geschäftseinheit. Sämtliche Produkte werden in allen Märkten über die jeweiligen regionalen Verkaufsgesellschaften vertrieben, wobei den spezifischen Anforderungen der Kundengruppen OEM (Erstausrüster), Systemintegratoren und Endkunden durch eine massgeschneiderte Angebotsvielfalt, Beratungsintensität und Verkaufsorganisation Rechnung getragen wird. Die Interroll Produktionswerke fokussieren auf die Herstellung spezifischer Produktgruppen. Montagewerke werden von den Produktionsunternehmen mit Halbfabrikaten beliefert und montieren weitgehend das gesamte Produktspektrum für den jeweiligen lokalen Markt. Das Interroll Forschungszentrum, das zentral an einem Standort angesiedelt ist, entwickelt die Anwendung neuer Technologien und neue Produkte für das ganze Produktsortiment. Die auf spezifische Produktgruppen fokussierten globalen Kompetenzzentren konzentrieren sich unter anderem auf die Weiterentwicklung des ihnen zugewiesenen, bestehenden Produktprogramms.

Die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die Managementstrukturen der Interroll Gruppe gliedern sich nach Funktionen (Gesamtleitung, Products & Technology, Global Sales & Service, Marketing und Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat erfolgt einerseits auf Basis der Umsätze nach Produktgruppen und nach den geografischen Märkten, andererseits aufgrund der konsolidierten finanziellen Berichterstattung. Die Konzernleitung beurteilt zudem die finanzielle und qualitative Zielerreichung sowie weitere Kennzahlen aller rechtlichen Einheiten.

Basierend auf der aktuellen Führungsstruktur erfolgt die Berichterstattung an die Entscheidungsträger in einem berichtspflichtigen Segment und entspricht damit dem Konzernabschluss.

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung stellt den fremdwährungsbereinigten Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionsvorgängen und Finanzierungsmaßnahmen dar. Dabei wird die Veränderung der flüssigen Mittel (Fonds) von Bilanzstichtag zu Bilanzstichtag aufgezeigt. Die in den flüssigen Mitteln enthaltenen Sichtguthaben, Depositengelder und kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen werden vor allem für die Begleichung der kurzfristigen Verbindlichkeiten und nicht zu Investitions- oder anderen Zwecken gehalten. Der Effekt der Fremdwährungsumrechnung flüssiger Mittel wird separat ausgewiesen.

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird mithilfe der indirekten Methode ermittelt. Dabei wird das Ergebnis des Geschäftsjahres bezüglich der folgenden Punkte korrigiert:

- a) nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge;
- b) Abgrenzung von vergangenen oder zukünftigen Geldströmen;
- c) Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit Investitions- oder Finanzierungsvorgängen stehen.

Wertminderungen (Impairment)

Buchwerte des langfristigen, nicht finanziellen Konzernvermögens mit Ausnahme der Aktiven aus Personalvorsorge und der latenten Steueraktiven werden mindestens einmal jährlich beurteilt. Liegen Indikatoren einer Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt (Impairment Test). Für Goodwill, andere immaterielle Anlagen mit unbestimmter Lebensdauer und immaterielle Anlagen, die noch nicht für die Nutzung zur Verfügung stehen, wird der erzielbare Wert jährlich ermittelt, auch wenn keine Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit), zu der das Aktivum gehört, den erzielbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung. Wertanpassungen auf einer Zahlungsmittel generierenden Einheit oder einer Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten erfolgen zuerst auf dem Goodwill und anschliessend anteilmässig auf den anderen Aktiven der Einheit (oder Gruppe).

Der erzielbare Wert ist der grössere Wert von Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert. Zur Bestimmung des Nutzwerts werden die geschätzten zukünftigen Cash Flows abdiskontiert, wobei als Diskontzinssatz ein Vorsteuersatz benutzt wird, der die Risiken des entsprechenden Vermögenswerts reflektiert. Wenn ein Vermögenswert keine mehrheitlich unabhängigen Geldflüsse erzielt, wird der erzielbare Wert für die Zahlungsmittel generierende Einheit bestimmt, zu der der Vermögenswert gehört.

Wertminderungen auf den übrigen Aktiven werden rückgängig gemacht, wenn sich die Schätzungen, die in die Berechnung des erzielbaren Wertes eingeflossen sind, verändert haben und sich die Wertminderung verringert hat oder nicht mehr besteht. Eine Wertaufholung auf Goodwill erfolgt nicht.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten bewertet.

Die Gruppe wendet kein Hedge Accounting im Sinne der IFRS an, setzt jedoch derivative Finanzinstrumente zur ökonomischen Absicherung von Transaktionen und Geldflüssen ein («economic hedging»).

Wertanpassungen solcher Instrumente werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst. Marktwerte von börsenmässig gehandelten derivativen Finanzinstrumenten (zu Handels- und Verkaufszwecken) basieren auf gehandelten Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Der gehandelte Marktpreis für Finanzanlagen entspricht dem Geldkurs; der gehandelte Marktpreis für Finanzverbindlichkeiten entspricht dem Briefkurs. Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die nicht aktiv gehandelt werden (z. B. «over-the-counter»-Derivate), basieren auf Bewertungen der Finanzinstitute, von denen derivative Finanzinstrumente erworben wurden.

2.4 Beibehaltene Rechnungslegungsgrundsätze: Bilanzpositionen

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertebussen. Langfristige Leasingverträge, die wirtschaftlich gesehen Anlagekäufe mit langfristiger Finanzierung darstellen (Finanzleasing), werden bei Erwerb zum Barwert der Mindestleasingraten oder dem tieferen Verkehrswert bilanziert und wie die übrigen Sachanlagen abgeschrieben. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Finanzleasingverpflichtungen zum Barwert ausgewiesen.

Die Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer und unter Berücksichtigung eines allfälligen Residualwerts vorgenommen. Die Nutzungsdauern für die wesentlichen Anlagekategorien wurden wie folgt festgelegt:

Produktionsausrüstung und Formen	5 Jahre
IT-Infrastruktur	3 Jahre
Gebäude	25 Jahre
Maschinen	10 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Mobiliar	5 Jahre

Land wird nicht abgeschrieben.

Wo Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Residualwerte werden jährlich per Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen, wobei allfällige Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden.

Anlagen im Bau, deren Fertigstellung und Nutzung per Jahresende noch nicht erfolgt ist, werden zu den per Bilanzstichtag aufgelaufenen Kosten aktiviert. Die entsprechenden Abschreibungen werden erst ab dem Moment vorgenommen, ab dem eine Nutzung möglich geworden ist.

Fremdkapitalzinsen, die in direktem Zusammenhang mit der Beschaffung oder Erstellung von Sachanlagen entstehen, werden den entsprechenden Positionen zugeordnet und aktiviert.

Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält Goodwill, im Rahmen von Akquisitionen übernommene immaterielle Werte (patentiert und unpatentiert Technologie, Kundenbeziehungen), von Dritten direkt erworbene Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte sowie von Dritten direkt erworbene Software. Diese werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die folgende, erwartete Nutzungsdauer linear amortisiert:

Standardsoftware	3 Jahre
ERP-Software	8 Jahre
Kundenbeziehungen	5–10 Jahre
Patente und technisches Know-how	6 Jahre

Kundenbeziehungen sind durch Akquisition erworbene und im Rahmen von IFRS 3 identifizierte Kundenwerte. Sie werden nach Einschätzung ihrer Abschmelzrate über eine Laufzeit von 5 bis 10 Jahren amortisiert. In Märkten, in denen Interroll über eine gute Marktstellung verfügt, werden Kundenwerte über 10 Jahre amortisiert. In wettbewerbsintensiven Märkten wird eine kürzere Amortisationsdauer angesetzt.

Patente und technisches Know-how werden über die erwartete Dauer ihrer Werthaltigkeit amortisiert. Aufgrund des innovativen Markt- und Konkurrenzumfelds wurde die Amortisationsdauer auf 6 Jahre eingeschätzt.

Des Weiteren können im Rahmen von Unternehmensakquisitionen immaterielle Werte identifiziert werden, die sich aus einer individuellen, vertraglichen Vereinbarung ableiten. Diese Werte werden über die vertragliche Laufzeit amortisiert.

Goodwill, der keine bestimmbare Nutzungsdauer aufweist, wird den einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeteilt, um allfällige Wertebussen zu identifizieren (Impairment). Solche Impairment Tests werden jährlich durchgeführt, und allfällige Wertebussen werden erfolgswirksam erfasst. Goodwill wird als Vermögensbestandteil des erworbenen Unternehmens betrachtet. Er wird in der Berichtswährung des jeweiligen Unternehmens bilanziert und zum Bilanzstichtag in die Konzernberichtswährung umgerechnet.

Zur Veräußerung gehaltene Aktiven

Anlagevermögen oder eine Gruppe von Aktiven werden als «zur Veräußerung gehaltene Aktiven» klassifiziert, wenn ihr Buchwert, anstatt durch fortlaufende Nutzung, hoch wahrscheinlich durch eine Verkaufstransaktion realisiert wird. Diese Vermögen werden aktiv dem Markt zugeführt, wobei mit einem Verkauf innerhalb Jahresfrist gerechnet werden kann. Die Bewertung erfolgt zum Buchwert oder zum niedrigeren Marktwert, abzüglich der Verkaufskosten.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Die Kosten werden mittels der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Anteilige Produktionsgemeinkosten sind in den Vorräten enthalten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlaghäufigkeit vorgenommen. Die Zwischengewinne auf Vorräte aus Konzernproduktion werden ergebniswirksam eliminiert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird in die folgenden Kategorien unterteilt:

a) Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht vollumfänglich aus voll einbezahlten Namenaktien.

b) Kapitalreserven

Die Kapitalreserven beinhalten die über dem Nennwert liegenden Einzahlungen von Aktionären (Agio) sowie realisierte Gewinne/Verluste und Steuern auf Transaktionen mit eigenen Aktien.

c) Eigene Aktien

Der Anschaffungswert der eigenen Aktien wird als Korrekturposten zum Eigenkapital ausgewiesen. Mehr- und Mindererlöse aus Transaktionen mit eigenen Aktien werden den Kapitalreserven gutgeschrieben bzw. belastet. Bei den mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltenen Mitarbeiterbeteiligungsplänen (Optionspläne) werden die gewährten Vergütungen und allfällige nach Eintritt des Anspruchs aus der Ausübung dieser Vergütungen erhaltene Mittel als Zunahme der Konzernreserven erfasst.

d) Umrechnungsdifferenzen

Diese Position enthält die kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Jahresrechnungen von Groupengesellschaften mit vom Schweizer Franken abweichenden funktionalen Währungen sowie von gruppeninternen Darlehen mit Beteiligungscharakter ergeben. Die Veränderung der Kursdifferenzen wird im sonstigen Gesamtergebnis dargestellt.

e) Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag besteht aus nicht ausgeschüttetem Gewinn.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für Produktgarantien und Drohverluste von unsicherer Höhe oder zeitlicher Beanspruchung gebildet. Die Bildung erfolgt, wenn die Gruppe am Bilanzstichtag aufgrund vergangener Ereignisse eine gegenwärtige Verpflichtung hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bestimmt werden kann. Der Rückstellungsbetrag basiert dabei auf Schätzungen der Geschäftsleitung bezüglich der zur Tilgung benötigten Mittel. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen diskontiert.

Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält berufliche Vorsorgepläne aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen sie tätig ist. Die wesentlichen Personalvorsorgepläne werden durch rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen geführt. Ihre Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei den ausländischen Vorsorgeeinrichtungen handelt es sich in der Regel um beitragsorientierte Pläne, wobei die in der Jahresrechnung ausgewiesenen Aufwendungen den jeweiligen Beiträgen der Gesellschaft entsprechen. Die Vorsorgepläne in der Schweiz und in Frankreich weisen Merkmale eines leistungsorientierten Plans auf, dessen finanzielle Auswirkungen auf die Konzernrechnung nach der Projected Unit Credit Method ermittelt werden.

2.5 Beibehaltene Rechnungslegungsgrundsätze: Erfolgsrechnung**Materialaufwand**

Zum Materialaufwand gehören sämtliche Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Aufwendungen für die externe Herstellung, Be- oder Verarbeitung eigener Erzeugnisse (Fremdleistungen).

Produktentwicklung

Entwicklungsprojekte werden nur dann aktiviert, wenn die nötigen, kumulativ erforderlichen Voraussetzungen gemäss IAS 38 erfüllt sind. Die in der Erfolgsrechnung enthaltenen Kosten für Produktentwicklung enthalten Löhne und Gehälter, Materialkosten, Abschreibungen auf Sachanlagen der Forschung und Entwicklung sowie anteilige Gemeinkosten. Dieser Aufwand wird in der Erfolgsrechnung den jeweiligen Kostenarten zugeteilt.

Personalaufwand: Beteiligungsprogramme

Bestimmte Mitarbeitende sind an aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen (Eigenkapitalinstrumenten der Interroll Holding AG) beteiligt. Bei allen den Mitarbeitenden gewährten anteilsbasierten Vergütungen werden deren Verkehrswerte am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Zeitraum bis zum Eintritt des Anspruchs dem Personalaufwand belastet. Dieser Wert wird mithilfe des Binomialmodells ermittelt. Vergünstigungen, die beim bedingungslosen Bezug von Interroll Aktien gewährt werden, werden zum Zeitpunkt der Aktienausgabe der Erfolgsrechnung belastet. Bei den mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltenen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen werden die gewährten Vergütungen und allfällige nach Eintritt des Anspruchs aus der Ausübung dieser Vergütungen erhaltene Mittel als Zunahme des Eigenkapitals erfasst. Bei den in bar abgegoltenen Beteiligungsprogrammen werden die gewährten Vergütungen als Verbindlichkeit erfasst und zu jedem Bilanzstichtag zum Verkehrswert bewertet.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden der Zinsaufwand auf Darlehensschulden und finanzielle Leasingverbindlichkeiten sowie Zinserträge auf Finanzanlagen periodengerecht erfasst. Ferner enthält das Finanzergebnis Währungsverluste und -gewinne aus der Umrechnung von Bilanzpositionen und Transaktionen in fremder Währung sowie Verkehrswertschwankungen auf Finanzinstrumente.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden auf dem handelsrechtlichen Ergebnis der Konzerngesellschaften zum lokalen, aktuellen bzw. angekündigten Steuersatz berechnet. Sie beinhalten auch Nachbelastungen und Gutschriften auf Vorjahresergebnisse.

Die Veränderung der latenten Steuern erfolgt in der Regel über den Steueraufwand, es sei denn, sie stehen in Verbindung mit einer Transaktion, die im sonstigen Gesamtergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst wird. In diesem Fall werden die Ertragssteuern ebenfalls im sonstigen Gesamtergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht erfasst werden latente Steuern auf temporäre Differenzen aus der Ersterfassung von Goodwill. Temporäre Differenzen auf Anteilen an Tochterunternehmen werden erfasst, ausser die Muttergesellschaft kann den zeitlichen Verlauf der Umkehrung steuern und es ist wahrscheinlich, dass die temporäre Differenz sich in absehbarer Zukunft nicht umkehrt. Ebenso werden latente Steuereffekte aus der Ersterfassung von Vermögenswerten/Schulden im Zusammenhang mit einer Transaktion, die weder das steuerbare Ergebnis noch den Jahresgewinn beeinflusst, nicht im latenten Steueraufwand oder -ertrag registriert.

Die latenten Steuern werden zu den lokalen, aktuellen bzw. angekündigten Steuersätzen berechnet. Latente Steueraktiven aus verrechenbaren Verlustvorträgen werden berücksichtigt, wenn eine Verrechenbarkeit mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich ist.

2.6 Bisherige Rechnungslegungsgrundsätze: anwendbar bis Ende 2018

Bis einschliesslich 31. Dezember 2018 wurden Leasingverhältnisse entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen wurden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam in der Position «Übriger Betriebsaufwand» erfasst. Bei Finanzierungs-Leasingverhältnissen wurden die Nutzungsrechte und die entsprechende Leasingverbindlichkeit in der Bilanz aktiviert (wie unter IFRS 16). Das Nutzungsrecht wurde über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags beschrieben. Die Leasingverbindlichkeit ihrerseits wurde periodisch über die Leasingrate verringert, wobei bei jeder Rate eine Aufteilung in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen erfolgte.

3 RISIKOMANAGEMENT

3.1 Operatives und strategisches Risikomanagement

Das Risikomanagement auf Gruppenstufe unterstützt den strategischen Entscheidungsprozess. Das operative und strategische Risikomanagement koordiniert und überwacht die mit dem Geschäft verbundenen Risiken.

Die Geschäftsleitung führt jährlich eine systematische operative Risikoanalyse durch. In einem jährlichen Strategiemeeting werden die entsprechenden Risiken analysiert und diskutiert. Der Verwaltungsrat wird regelmässig in einer einheitlichen Form über Art, Umfang, Einschätzung und getroffene Gegenmassnahmen in Bezug auf operative und strategische Risiken informiert.

3.2 Finanzielles Risikomanagement

Allgemeine Bemerkungen zum finanziellen Risikomanagement

Die Geschäfte der Gruppe sind verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (u.a. Fremdwährungs-, Zins- und Preisrisiken), Kreditrisiken und Cash-Flow-Risiken. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, die finanziellen Auswirkungen von unvorhersehbaren Entwicklungen an den Finanzmärkten auf die Gruppenresultate zu minimieren.

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für das Risikomanagement. Er hat dazu das Audit Committee eingesetzt, das für die Entwicklung und Überwachung der Grundsätze des Risikomanagements verantwortlich ist. Das Audit Committee berichtet regelmässig an den Verwaltungsrat.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren, eine angemessene Limite zu definieren und Kontrollen zu etablieren sowie die Risiken und die Einhaltung der Limite zu überwachen. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die angewendeten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen in den Marktbedingungen sowie den Tätigkeiten der Gruppe zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien sowie -prozesse ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen massvollen und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet.

Das Audit Committee beaufsichtigt das Management bei der Überwachung der Einhaltung der Grundsätze und Prozesse. Deren Angemessenheit im Hinblick auf die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, wird ständig überprüft. Das Audit Committee setzt dazu die Fachabteilung Internal Audit ein.

Das finanzielle Risikomanagement wird von der zentralen Treasury-Abteilung wahrgenommen. Die Treasury-Abteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken ab, in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten der Gruppe, und berichtet regelmässig an das Audit Committee.

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Ausmass der bedeutenden Risiken sowie die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung, Überwachung und Absicherung der finanziellen Risiken. Weitere Informationen zu finanziellen Risiken sind auch unter «6.9 Finanzrisiken» der Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz enthalten.

Marktrisiken

Die Marktrisiken, denen die Interroll Gruppe ausgesetzt ist, sind in den folgenden drei wesentlichen Risikokategorien zusammengefasst:

a) Wechselkursrisiken

Die internationalen Geschäfte der Gruppe bewirken, dass die Gruppe Wechselkursrisiken aus verschiedenen Währungen ausgesetzt ist. Wechselkursrisiken entstehen aus zukünftigen kommerziellen Transaktionen sowie aus bilanzierten Aktiven und Verbindlichkeiten. Zur Verminderung des Wechselkursrisikos aus zukünftigen kommerziellen Transaktionen und aus bilanzierten Aktiven und Verbindlichkeiten wendet die Gruppe ein internes, monatliches «Netting»-Verfahren an. Das Risiko durch Nettofremdwährungspositionen aus bilanzierten Aktiven und Verbindlichkeiten wird teilweise durch Termingeschäfte reduziert. Solche Termingeschäfte werden nur mit erstklassigen Finanzinstituten abgeschlossen. Im Übrigen trägt die dezentrale Struktur der Gruppe zu einer starken Verminderung des Wechselkursrisikos bei.

b) Zinsrisiken

Die finanziellen Aktiven sowie Verbindlichkeiten betreffen nicht verzinsliche, fix oder variabel verzinsliche Darlehen. Die damit verbundenen Zinsrisiken sind unter 6.9 ausgewiesen.

c) Preisrisiken

Die Gruppe ist Preisrisiken, insbesondere aus Rohstoffen (Stahl, Kupfer, Polymer-Stoffe) ausgesetzt. Diese Risiken werden in der Regel nicht abgesichert. Preisrisiken, denen finanzielle Aktiven oder Verpflichtungen ausgesetzt sind, werden unter bestimmten Bedingungen abgesichert (siehe 2.3 Beibehaltene allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, finanzielle Verluste zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko bei Interroll entsteht hauptsächlich aus Kunden- und übrigen Forderungen sowie aus flüssigen Mitteln.

Kunden, welche die 5.000-Euro-Kreditlimite überschreiten, werden vor der Auftragsausführung auf ihre Bonität überprüft. Die Bonitätsprüfung erfolgt auch durch Datenabfrage bei einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich Wirtschaftsauskünfte. Dabei wird auch deren Software eingesetzt, die es erlaubt, aus den vorhandenen Daten unter Definition von Berechnungsformeln eine Kreditlimite pro Kunde zu ermitteln. Die Berechnungsformel wird durch die Interroll Gruppe definiert.

Die Gefahr von Klumpenrisiken in den Kunden- und übrigen Forderungen ist durch die grosse Anzahl und die breite geografische Streuung der Kundenguthaben beschränkt. Das Ausmass des Ausfallrisikos wird hauptsächlich durch die individuellen Charakteristiken jedes einzelnen Kunden bestimmt. Die Risikobeurteilung beinhaltet eine Beurteilung der Kreditwürdigkeit unter Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse des Kunden, Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie weiterer Faktoren. Verkäufe und Dienstleistungen werden nur an Kunden erbracht, die über eine entsprechend nachgewiesene Kreditwürdigkeit verfügen. Für jeden Kunden wird eine Kreditlimite definiert. Die Limiten werden mindestens einmal jährlich überprüft.

Interroll investiert ihre liquiden Mittel weltweit als Einlagen bei einer Vielzahl von Banken, mit denen langjährige Beziehungen bestehen. Diese Anlagen haben eine Laufzeit von unter zwölf Monaten. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden Finanzinstituten abgeschlossen. Gegenüber keinem dieser Unternehmen hat Interroll wesentliche offene Positionen.

Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der einzelnen finanziellen Aktiven. Es bestehen keine Garantien und ähnliche Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinaus führen könnten.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nicht rechtzeitig nachkommen kann.

Umsichtiges Liquiditätsmanagement erfordert ausreichende flüssige Mittel und marktgängige Wertpapiere, Sicherstellung der Finanzierung mittels ausreichender, zugesagter Kreditlimite und die Möglichkeit, Positionen jederzeit glattstellen zu können. Aufgrund der Geschäftsdynamik der Gruppe stellt das Treasury die Finanzierung mittels entsprechender Kreditlimite sicher.

3.3 Kapitalrisikomanagement

Zielsetzungen und Grundsätze der Kapitalbewirtschaftung

Es ist Grundsatz der Interroll Gruppe, die Unternehmensfortführung durch die Festlegung und Einhaltung einer starken Eigenkapitalbasis zu sichern. Diese Basis widerspiegelt dabei die Geschäfts- und Bilanzrisiken. Die Refinanzierung der Gruppe soll der Vermögensstruktur angepasst sein und dabei die weitere Entwicklung des Geschäfts ermöglichen. Durch das Erreichen einer angemessenen Eigenkapitalrendite soll dem Aktionär regelmässig ein Teil des Gewinns ausgeschüttet werden können.

Eigenkapitalquotenziele, Ausschüttungspolitik

Aufgrund obiger Zielsetzungen und Grundsätze strebt die Konzernleitung langfristig eine Eigenkapitalquote von rund 50 % an. Die ordentliche Ausschüttungsquote vom Reingewinn beträgt ca. 30 %. Sie kann aufgrund der jeweiligen aktuellen Wirtschaftsaussichten oder aufgrund der geplanten zukünftigen Investitionstätigkeit davon abweichen.

Kennzahlen zum Kapitalrisikomanagement

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Kennzahlen in Bezug zum Kapitalrisikomanagement. Weitere Angaben können dem Umschlag des Geschäftsberichts entnommen werden.

in Mio. CHF, wenn nicht anders erwähnt	2019	2018
Total Aktiven	435,1	417,6
Nettofinanzguthaben	76,9	52,0
– Flüssige Mittel	83,8	52,0
– Finanzielle Verpflichtungen (Bank + Leasing)	6,9	0
Betrieblicher Cash Flow	99,6	67,4
Eigenkapital	304,0	284,8
Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % Total Aktiven)	69,9	68,2
Ergebnis	56,0	51,8
Eigenkapitalrendite (in %)	19,0	19,0
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	66,69	61,32
Ausschüttung pro Aktie (in CHF)	22,50	22,00
Ausschüttungsquote (in %)	33,7	35,9

Kreditbedingungen

Die Vereinbarungen für zugesagte Kreditlimiten über CHF 40 Mio. verlangen eine Mindesteigenkapitalquote von 35 % (vgl. 6.9 Finanzrisiken).

4 ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Geschäftsjahr 2019

Akquisitionen

Per 16. August 2019 wurden die Geschäftsaktivitäten des ehemaligen Partners in Island von der Interroll Gesellschaft in Dänemark aufgekauft. Der Marktpreis der materiellen und immateriellen Anlagen betrug CHF 0,7 Mio. wovon CHF 0,3 Mio. im August 2019 ausbezahlt wurden. Der verbleibende Kaufpreis wird innerhalb der nächsten drei Jahre fällig und ist von der Erfüllung der im Kaufvertrag abgemachten Ziele abhängig.

Zuordnung der übernommenen Nettovermögenswerte

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und angenommenen Schulden dar, die am Erwerbsdatum übernommen wurden.

in Tausend CHF	2019	2018
	Fair Value	Fair Value
Sachanlagen	99	
Immaterielle Anlagen (Kundenstamm)	163	
Erworbener Goodwill	262	
Vorräte	128	
Total Aktiven	651	-
Bank	-	-
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-
Total Passiven	0	-
Gesamtkaufpreis/Anschaffungswert	651	-

Geldfluss aus Erwerb von Beteiligungen

Der gesamte Kaufpreis betrifft die Akquisition des ehemaligen Partners in Island und wurde in bar beglichen.

in Tausend CHF	2019	2018
Kaufpreis	651	-
./. Kaufpreistrückbehalt	-326	-
Geldabfluss aus Erwerb von Beteiligungen	326	-

Weitere Angaben zur Akquisition

Erwerbsbezogene Kosten in der Höhe von CHF 0,01 Mio. wurden unter dem übrigen Betriebsaufwand (Beratungsaufwand) in der Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2019 erfasst.

Seit dem 16. August 2019 trug die Betriebsstätte in Island Umsatzerlöse in der Höhe von CHF 0,7 Mio. zu den gesamten Umsatzerlösen der Interroll Gruppe bei. Der Anteil am Reingewinn für den gleichen Zeitraum ist unbedeutend.

Wäre die die Betriebsstätte in Island schon zum 1. Januar 2019 konsolidiert worden, hätte der Anteil am Umsatzerlös der Interroll Gruppe CHF 2,3 Mio. betragen.

Neugründungen

Zum 1. Januar 2019 wurde in Deutschland die Interroll Conveyor GmbH gegründet.

Änderungen im Geschäftsjahr 2018

Im Vorjahr wurden keine Gesellschaften oder Geschäftsaktivitäten erworben. Es wurden auch keine Zahlungen aus früheren Aktivitäten geleistet.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Umsatz und Anlagevermögen nach geografischen Märkten

Der Umsatz und das Anlagevermögen nach geografischen Märkten stellten sich wie folgt dar:

in Tausend CHF	Umsatz				Anlagevermögen			
	2019	in %	2018	in %	2019	in %	2018	in %
Deutschland	85.562	15,3	82.164	14,7	69.372	42,7	70.213	47,6
Übriges EMEA *	235.440	42,1	225.453	40,2	37.282	22,9	37.034	25,1
Total EMEA *	321.002	57,4	307.617	54,9	106.654	65,6	107.247	72,7
USA	110.699	19,7	149.774	26,8	35.927	22,1	28.695	19,5
Übriges Amerika	38.337	6,9	23.064	4,1	2.140	1,3	1.362	0,9
Total Amerika	149.036	26,6	172.838	30,9	38.067	23,4	30.057	20,4
Total Asien und Pazifik	89.626	16,0	79.396	14,2	17.902	11,0	10.227	6,9
Total Konzern	559.664	100,0	559.851	100,0	162.623	100,0	147.531	100,0

* Europa, Mittlerer Osten, Afrika

Die Umsatzzlüsselung wurde nach Standort des Rechnungsempfängers (Verrechnungsadresse) vorgenommen. Das Anlagevermögen wird ohne Finanzanlagen und latente Steueraktiven ausgewiesen.

Umsatz von wesentlichen Kunden

Der Umsatz verteilt sich auf über 14.000 aktive Kunden. Es erreicht kein Kunde einen Anteil von mehr als 10 % des Konzernumsatzes.

Umsatz nach Produktgruppen

Der Umsatz nach Produktgruppen der Interroll Gruppe stellt sich wie folgt dar:

in Tausend CHF	2019	in %	2018	in %
Drives	172.389	30,8	170.845	30,5
Rollers	110.122	19,7	108.034	19,3
Conveyors & Sorters	223.195	39,9	220.457	39,4
Pallet & Carton Flow	53.958	9,6	60.515	10,8
Total Konzern	559.664	100,0	559.851	100,0

Zeitpunkt der Umsatzrealisierung

Alle Auftragsstypen, mit einer Ausnahme, werden auf einen Zeitpunkt hin als Umsatz erfasst. Der grösste Teil des Dienstleistungsgeschäfts sind Ad-hoc-Aufträge, z. B. für die Überholung von Trommelmotoren. Solche Dienstleistungen werden auf der Basis der geleisteten Stunden abgerechnet und auf einen Zeitpunkt in Rechnung gestellt.

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN BILANZ

6.1 Sachanlagen

Anlagespiegel

in Tausend CHF	Grundstücke & Gebäude		Produktionsanlagen & Maschinen		Mobiliar & Fahrzeuge		Anlagen im Bau		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
ANSCHAFFUNGSKOSTEN										
Bestand am 1.1.	117.478	111.471	117.178	108.806	11.443	11.052	5.408	6.398	251.507	237.727
Änderung der Rechnungslegungsgroundsätze	6.614		113		456				7.183	-
Bestand nach Änderung per 1. 1.	124.092	111.471	117.291	108.806	11.899	11.052	5.408	6.398	258.690	237.727
Umrechnungsdifferenzen	-3.731	-3.043	-2.772	-2.642	-318	-346	-132	-93	-6.953	-6.124
Zugänge	6.537	6.167	7.796	10.518	2.104	1.922	16.875	6.935	33.312	25.542
Abgänge	-569	-125	-3.328	-3.675	-710	-1.217	-	-	-4.607	-5.017
Reklassifizierungen	4.238	3.008	6.756	4.171	17	32	-11.626	-7.832	-615	-621
Bestand am 31.12.	130.567	117.478	125.743	117.178	12.992	11.443	10.525	5.408	279.827	251.507
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN & WERTMINDERUNGEN										
Bestand am 1.1.	-44.831	-41.013	-81.793	-79.592	-7.776	-7.352			-134.400	-127.957
Umrechnungsdifferenzen	1.494	1.113	1.845	1.831	206	214			3.545	3.158
Abschreibungen	-7.304	-5.008	-8.592	-8.037	-1.919	-1.622			-17.815	-14.667
Abgänge	426	100	2.970	3.462	521	960			3.917	4.522
Reklassifizierungen	-	-23	430	543	-	24			430	544
Bestand am 31.12.	-50.215	-44.831	-85.140	-81.793	-8.968	-7.776			-144.323	-134.400
Sachanlagen am 31.12.	80.352	72.647	40.603	35.385	4.024	3.667	10.525	5.408	135.504	117.107
Investitionsverpflichtungen	-	139	1.406	3.889	4	-			1.410	4.028
Versicherungswert*	129.782	129.076	135.252	130.664	-	-			265.034	259.740

* Der Versicherungswert der Produktionsanlagen und Maschinen deckt auch die übrigen Sachanlagen.

Weitere Angaben zu den Sachanlagen

Am Ende der Berichtsperiode bestehen nach dem Ermessen der Konzernleitung keine marktunüblichen Risiken, die die Buchwerte des Anlagevermögens beeinträchtigen.

6.1.1 Leasing

Leasing Vermögenswerte

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Buchwert der Leasing Vermögenswerte	6.826	
davon		
- Grundstücke & Gebäude	6.267	
- Produktionsanlagen & Maschinen	200	
- Mobiliar & Fahrzeuge	359	
Zugänge laufendes Jahr	2.832	

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2019	2018
Abschreibung Leasing Vermögenswerte	3.275	
davon		
- Grundstücke & Gebäude	2.969	
- Produktionsanlagen & Maschinen	58	
- Mobiliar & Fahrzeuge	248	
Leasing Finanzaufwand	285	
Variable Leasingzahlungen	-	

Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2019	2018
Total Geldabfluss für Leasing	3.626	

Leasing Verpflichtungen

in Tausend CHF	2019
Verpflichtung aus operativen Leasingverträgen per 31. Dezember 2018	6.399
- Plus: Verpflichtung aus Finanzierungsleasing per 31. Dezember 2018	3
- Minus: Nichtberücksichtigte kurzfristige Leasingverpflichtungen	-97
- Minus: Nichtberücksichtigte Verpflichtungen aus geringwertigen Leasingverträgen	-57
- Plus: Verpflichtungen aufgrund Berücksichtigung von Vertragsverlängerungsoptionen	1.630
- Diskontiert mit dem anwendbaren Grenzzinssatz per Erstanwendungszeitpunkt	-224
Leasingverpflichtung per 1. Januar 2019	7.654

Leasingverpflichtungen nach Laufzeiten

in Tausend CHF	2019	2018
<= 1 Jahr	3.074	2.614
2 Jahre	2.035	1.727
3 Jahre	1.424	1.183
4 Jahre	963	797
5 Jahre	656	78
> 5 Jahre	211	
Total Leasingverpflichtungen (nominal)	8.363	6.399

6.2 Zur Veräußerung gehaltene Aktiven

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr bestehen keine zur Veräußerung gehaltenen Aktiven.

6.3 Immaterielle Anlagen**Entwicklung des Goodwills und der übrigen immateriellen Anlagen**

in Tausend CHF	Goodwill		Software		Patente, Technologie und Lizenzen		Kundenbeziehungen		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
ANSCHAFFUNGSKOSTEN										
Bestand am 1.1.	20.436	20.753	43.701	40.829	19.274	20.745	24.442	25.230	107.853	107.557
Umrechnungsdifferenzen	-440	-317	-150	-125	-676	-745	-760	-787	-2.026	-1.974
Zugänge	268	-	2.559	3.051	13	22	175	-1	3.015	3.072
Abgänge	-	-	-31	-144	-	-782	-	-	-31	-926
Reklassifizierungen	-	-	47	90	152	34	-	-	199	124
Bestand am 31.12.	20.264	20.436	46.126	43.701	18.763	19.274	23.857	24.442	109.010	107.853
KUMULIERTE WERTMINDERUNGEN & AMORTISATIONEN										
Bestand am 1.1.	-3.090	-3.126	-33.818	-27.396	-18.572	-18.058	-21.951	-22.125	-77.431	-70.705
Umrechnungsdifferenzen	22	36	75	78	662	687	721	777	1.480	1.578
Amortisation	-	-	-4.718	-6.589	-633	-1.982	-619	-603	-5.970	-9.174
Abgänge	-	-	31	136	-	782	-	-	31	918
Reklassifizierungen	-58	-	57	-47	-	-	-	-	-1	-47
Bestand am 31.12.	-3.126	-3.090	-38.373	-33.818	-18.543	-18.571	-21.849	-21.951	-81.891	-77.430
Total immaterielle Anlagen, netto per 31.12.	17.138	17.346	7.753	9.883	220	703	2.008	2.491	27.119	30.423

Goodwill: Impairment Tests

Die Impairment Tests basieren grundsätzlich auf einer Dreijahresplanung und werden auf der Basis diskontierter zukünftiger Free Cash Flows (vor Steuern) erstellt (Value in Use). Als Schlüsselannahme wurde die Wachstumsrate definiert. Für die Extrapolation wurde kein weiteres Wachstum berücksichtigt. Die aktuelle Mittelfristplanung geht von mehr Erweiterungsinvestitionen aus. Die Free Cash Flows wurden im Berichtsjahr mit einem Diskontierungssatz vor Steuern von 11,5% abgezinst (2018: 11,5%), was der Marktrisikoprämie Rechnung trägt. Die Cash Generating Unit (CGU) ist dabei die Interroll Gruppe. Es gibt nur ein Operating Segment, welches dem Reporting Segment entspricht. Alle Entscheidungen werden auf der Stufe Interroll Gruppe gefällt.

Sensitivitätsanalyse zu den Goodwill Impairment Tests

Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse führte sowohl im Berichts- wie auch im Vorjahr zum Ergebnis, dass der Barwert der zukünftigen freien Geldflüsse den Buchwert auch bei einer unter normalen Umständen denkbaren Erhöhung des Diskontsatzes noch übersteigt. Die Wachstumsrate wurde auf ihre Sensitivität geprüft. Diese Prüfung führte zum Ergebnis, dass der Barwert der zukünftigen Geldflüsse den Buchwert auch bei einem Nullwachstum übersteigt.

Software

Von den kumulierten Anschaffungskosten betreffen CHF 37,5 Mio. (2018: CHF 35,1 Mio.) den Aufbau und die Einführung von SAP in der Gruppe. Im Berichtsjahr betrugen die Zugänge für dieses Prozessmanagementsystem CHF 2,4 Mio. (2018: CHF 2,8 Mio.). Es wurden keine anderen Applikationen auf SAP übertragen (2018: nichts). Die Amortisation startet mit dem Go-live-Datum und endet nach 8 Jahren.

Das Management hat im Berichtsjahr keine Software-Aktiven (2018: CHF 1,7 Mio.) sofort abgeschrieben. Im Jahre 2019 wurden insbesondere das regionale Kompetenzzentrum in Atlanta mit SAP erschlossen und das Enterprise Content Management eingeführt (elektronische Dokumentenverwaltung). Im Vorjahr wurden insbesondere das Kompetenzzentrum Technopolymere in der Schweiz mit SAP erschlossen und eine E-Commerce-Lösung in Hybris entwickelt.

Patente und Lizenzen

Patente und Lizenzen werden linear über sechs Jahre abgeschrieben, ausser die Lebensdauer ist kürzer. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine wesentlichen Patente oder Lizenzen erworben. Eine Überprüfung, ob Indikatoren vorliegen, die auf eine Wertbeeinträchtigung hindeuten, wurde durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden keine Wertbeeinträchtigungen identifiziert (Vorjahr: CHF 0,5 Mio.).

Kundenbeziehungen

Kundenbeziehungen werden linear über zehn Jahre abgeschrieben, ausser die Lebensdauer ist kürzer. Per Ende 2019 verbleibt auf dem überwiegenden Teil der Kundenbeziehungen noch eine Restabschreibungsdauer von drei Jahren. Eine Überprüfung, ob Indikatoren vorliegen, die auf eine Wertbeeinträchtigung hindeuten, wurde durchgeführt. Es liegen keine Anzeichen vor, die auf eine Wertbeeinträchtigung hinweisen.

6.4 Verpfändete Aktiven

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr waren keine verpfändete Aktiven vorhanden.

6.5 Vorräte

Detaillierte Aufstellung der Vorräte

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Rohmaterial	55.155	54.651
Ware in Arbeit	15.146	17.316
Fertigfabrikate	5.935	10.104
Wertberichtigungen	-8.648	-4.711
Total Vorräte, netto	67.588	77.360

In beiden Berichtsjahren waren keine Vorräte verpfändet.

Entwicklung der Wertberichtigung auf Vorräten

in Tausend CHF	2019	2018
Bestand am 1.1.	-4.711	-2.917
Umrechnungsdifferenzen	117	124
Zunahme	-4.216	-1.994
Abnahme	162	76
Total Wertberichtigungen auf Vorräten am 31.12.	-8.648	-4.711

Die Zunahme von Wertberichtigungen betrifft Positionen in den Vorräten, die keine oder nur eine geringe Umschlagshäufigkeit haben. Die Abnahme von Wertberichtigungen betrifft die Abnahme von Beständen als Folge von Verkäufen oder Verschrottung sowie die ergebniswirksame Neubeurteilung des Wertberichtigungsbestandes. Die Einführung der neuen Trommelmotoren-Plattform führte in der Folge zu einer Wertberichtigung des Altbestands insbesondere auch in den Aussenstellen mit lokaler Montageinfrastruktur.

6.6 Kunden- und übrige Forderungen**Detaillierte Aufstellung der Kunden- und übrigen Forderungen**

Kundenforderungen entstehen aus Lieferungen und Leistungen der operativen Tätigkeit der Gruppe. In den übrigen Forderungen sind Mehrwertsteuer- und Quellensteuerguthaben sowie andere kurzfristige Forderungen enthalten. Die übrigen Forderungen werden wie die Kundenforderungen auf ihre Werthaltigkeit geprüft. In beiden Berichtsjahren war keine Wertberichtigung auf den übrigen Forderungen erforderlich.

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.954	113.053
Wertberichtigungen	-6.383	-6.906
Total Kundenforderungen, netto	88.571	106.147
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.937	7.974
Vorauszahlungen für Vorräte	4.441	3.574
Übrige Forderungen	12.301	11.650
Devisentermingeschäfte	-97	136
Total übrige Forderungen	20.582	23.334
Total Kunden- und übrige Forderungen, netto	109.153	129.481

Fälligkeitsliste und Wertberichtigung der Kundenforderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben die folgende Fälligkeit und wurden wie folgt einzeln/kollektiv wertberichtigt:

in Tausend CHF	31.12.2019				31.12.2018			
	Brutto	Wertberichtigung		Netto	Brutto	Wertberichtigung		Netto
		einzeln	kollektiv			einzeln	kollektiv	
Nicht überfällig	62.878	-17		62.861	57.659	-12		57.647
Überfällig 1-30 Tage	12.877	-		12.877	15.334	-1		15.333
Überfällig 31-60 Tage	5.996	-		5.996	5.812	-20		5.792
Überfällig 61-90 Tage	1.524	-		1.524	2.801	-36		2.765
Überfällig > 90 Tage	11.679	-5.921	-445	5.313	31.447	-6.375	-462	24.610
Total Kundenforderungen	94.954	-5.938	-445	88.571	113.053	-6.444	-462	106.147

Entwicklung der einzelnen und kollektiven Wertberichtigungen auf Kundenforderungen

Die Wertberichtigungen auf Kundenforderungen gegenüber Dritten haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend CHF	2019			2018		
	Total	Wertberichtigung		Total	Wertberichtigung	
		einzel	kollektiv		einzel	kollektiv
Bestand am 1.1.	-6.906	-6.444	-462	-6.679	-6.199	-480
Umrechnungsdifferenzen	-389	-406	17	179	161	18
Bildung erfolgswirksam	-1.103	-1.103		-1.351	-1.351	
Nutzung erfolgsneutral	253	253		227	227	
Auflösung erfolgswirksam	1.762	1.762	-	718	718	-
Bestand am 31.12.	-6.383	-5.938	-445	-6.906	-6.444	-462

Im Berichtsjahr wurden uneinbringliche Forderungen in der Höhe von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr: CHF 0,2 Mio.) ausgebucht. In den Kundenforderungen sind derzeit keine weiteren Risiken erkennbar. Die Verkaufserlöse der Gruppe werden in verschiedenen geografischen und industriellen Märkten erzielt. Somit ist das Risiko von unerwarteten Forderungsverlusten verhältnismässig gering.

Währungszuordnung der Kundenforderungen

Die Kundenforderungen werden, umgerechnet in CHF per Bilanzstichtag, in den folgenden Währungen gehalten:

in Tausend CHF	31.12.2019	in %	31.12.18	in %
EUR	41.594	43,8	43.728	38,7
USD	22.743	24,0	37.006	32,7
CNY	7.964	8,4	12.472	11,0
THB	1.480	1,6	2.362	2,1
DKK	2.146	2,3	2.069	1,8
übrige Währungen	19.027	19,9	15.416	13,7
Total Kundenforderungen, brutto	94.954	100,0	113.053	100,0

Regionale Aufteilung der Kundenforderungen

Die Kundenforderungen teilen sich wie folgt auf drei Regionen auf:

in Tausend CHF	31.12.2019	in %	31.12.18	in %
Europa, Mittlerer Osten, Afrika	48.861	51,5	51.233	45,3
Amerika	24.906	26,2	39.302	34,8
Asien-Pazifik	21.187	22,3	22.518	19,9
Total Kundenforderungen, brutto	94.954	100,0	113.053	100,0

Die Kundenforderungen sind im Durchschnitt 45 Tage ausstehend. Die entsprechenden Werte waren für Europa 46, für Amerika 53 und für Asien 40 Tage. Im Vorjahr waren die Kundenforderungen der Gruppe durchschnittlich 58 Tage ausstehend (Europa: 46, Amerika: 95 und Asien: 45).

6.7 Flüssige Mittel

Positionen in den flüssigen Mitteln

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.18
Kassa-, Postkonto- und Bankguthaben	68.201	47.701
Sichtguthaben und Depositengelder	15.578	4.266
Total flüssige Mittel	83.779	51.967

Zinssätze in den flüssigen Mitteln

Die Zinssätze auf flüssige Mittel variieren zwischen 0 % (CHF) und 13 % (BRL). Im Vorjahr lagen die entsprechenden Zinssätze bei 0 % (CHF) bzw. 14 % (BRL).

Gehaltene Währungen in den flüssigen Mitteln

in %	31.12.2019	31.12.18
EUR	30,0	22,0
CHF	10,0	4,0
CNY	24,0	18,0
USD	15,0	29,0
THB	2,0	2,0
JPY	-	1,0
KRW	8,0	15,0
BRL	0,0	0,0
ZAR	2,0	2,0
Übrige Währungen	9,0	7,0
Total flüssige Mittel	100,0	100,0

Transferbeschränkungen auf flüssigen Mitteln

Es bestehen Transferbeschränkungen von CHF 1,4 Mio. auf den bei Interroll Südafrika und Interroll Brasilien gehaltenen flüssigen Mitteln (2018: CHF 1,5 Mio.). Diese Beschränkungen haben keinen Einfluss auf die operative Tätigkeit dieser Gesellschaften.

6.8 Finanzinstrumente

Überleitung Bilanzwerte zu Bewertungskategorien gemäss IFRS 9

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Buchwerte der in der Bilanz aufgeführten Finanzinstrumente zu den Bewertungskategorien gemäss IFRS 9:

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	83.779	51.967
Kunden- und übrige Forderungen ohne Vorauszahlungen	104.712	125.771
Finanzanlagen	772	715
Total finanzielle Aktiven zu fortgeführten Anschaffungswerten	189.263	178.453
Devisentermingeschäfte *	-97	136
Total zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	-97	136
Lieferanten- und übrige Verbindlichkeiten	51.669	61.863
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.886	15
Total Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	58.555	61.878

* vgl. Erläuterungen 6.9

Die Bilanzwerte der flüssigen Mittel, der Kunden- und übrigen Forderungen sowie der Lieferanten- und übrigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit näherungsweise dem Marktwert. Die Kunden- und übrige Forderungen beinhalten gemäss IFRS 9 keine Vorauszahlungen für Vorräte, da für solche Vorauszahlungen eine sach- und nicht eine geldwerte Leistung geschuldet ist. Finanzanlagen und finanzielle Verbindlichkeiten sind überwiegend innert rund 2 Jahren fällig, weshalb der Zeitwert weitestgehend dem Buchwert entspricht.

Interroll hat nur Finanzaktiven in Form von Fremdwährungsterminkontrakten, die in der Fair Value Hierarchie der Ebene 2 zugeordnet werden. Die Ebene 2 beinhaltet Daten, welche für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind.

6.9 Finanzrisiken

Wechselkursrisiken

Die Interroll Gruppe ist aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese entstehen bei Transaktionen in Währungen, die von der funktionalen Währung der Gruppengesellschaft abweichen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Wechselkursrisiken in der Bilanz am jeweiligen Bilanzstichtag:

in Tausend CHF	31.12.2019					31.12.2018				
	EUR	CHF	USD	SGD	CNY	EUR	CHF	USD	SGD	JPY
Finanzanlagen	3	75	–	5.142	–	3	75	–	5.174	–
Kunden- und übrige Forderungen	5.713	3.538	4.617	29	1.517	7.806	2.673	6.873	42	2.169
Flüssige Mittel inkl. konzerninterner Darlehen	4.848	14.893	3.892	648	352	2.463	16.401	5.079	434	226
Lieferanten- und übrige Verpflichtungen	9.395	11.338	1.358	–	5.602	11.576	10.506	3.635	–	3.605
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.597	873	260	–	–	1.328	29.165	35	–	19
Wechselkursrisiko in der Bilanz (brutto)	23.556	30.717	10.127	5.819	7.471	23.176	58.820	15.622	5.650	6.019
Eliminierung gleicher Währung	-12.428	-18.212	-2.738	–	-518	-13.042	-38.298	-6.654	–	-854
Wechselkursrisiko in der Bilanz (netto)	11.128	12.505	7.389	5.819	6.953	10.134	20.522	8.968	5.650	5.165
Natural Hedges	-579	-169	–	–	-6	-299	-286	–	–	-110
Devisentermingeschäfte	-3.948	-2.241	-4.900	-2.933	-596	-4.954	-7.210	-5.800	-2.651	–
Netto-Wechselkursrisiko	6.601	10.095	2.489	2.886	6.351	4.881	13.026	3.168	2.999	5.055

Das Bruttowechselkursrisiko ist die Summierung aller Positionen in der Bilanz, die in einer von der funktionalen Währung der Gruppengesellschaft abweichenden Währung gehalten sind. Diese Positionen beinhalten sowohl konzernexterne als auch konzerninterne Bestände. Da ein Wechselkursrisiko sowohl auf der Aktiv- wie auch auf der Passivseite der Bilanz entstehen kann, werden diese in einem ersten Schritt zusammengezählt und als Bruttowechselkursrisiko ausgewiesen. Die Position «Eliminierung gleiche Währung» ergibt sich durch die teilweise gegenseitige Neutralisierung im gleichen Währungspaar, indem Long-Positionen mit Short-Positionen aufgerechnet werden. Natural Hedges ergeben sich durch die Verrechnung von Wechselkursrisiken, die sich über die verschiedenen Gruppengesellschaften ausgleichen. Der ausgewiesene Betrag in der Zeile «Devisentermingeschäfte» entspricht dem abgesicherten Kontraktwert, umgerechnet in CHF. Kursänderungen von Devisentermingeschäften werden im Finanzergebnis verbucht (vgl. Erläuterung 7.5). Die Tabelle enthält nur die wesentlichen Wechselkursrisiken, alle übrigen Währungsrisiken sind in beiden Berichtsjahren nicht wesentlich.

Die Nettoinvestitionen in ausländische Gruppengesellschaften sind langfristige Investitionen. Da diese Anlagen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Gruppe gehalten werden, unterliegen sie Wechselkursänderungen. Aus makroökonomischer und sehr langer Sicht sollten sich die Effekte der Inflationsrate mit den Währungseffekten ausgleichen. Aus diesem Grund sichert die Gruppe die Investitionen in ausländische Konzerngesellschaften nicht ab.

Devisentermingeschäfte

Die Gruppe erstellt regelmässig eine rollende Planung von Fremdwährungsflüssen. Cash-Flow-Risiken können auf der Basis dieser budgetierten, zukünftigen Fremdwährungseffekte im Ausmass von 0–50 % mittels Terminkontrakten abgesichert werden. Per Ende des Berichtsjahres bestanden keine offenen Cash Flow Hedges (im VJ keine offenen Cash Flow Hedges).

Der «Kontraktwert in CHF» entspricht dem in CHF umgerechneten, abgesicherten Wechselkursrisiko in der Bilanz. Mit den Devisentermingeschäften sichert die Gruppe normalerweise 50–100 % der Netto-Bilanzwechsellkursrisiken ab.

Die folgende Tabelle zeigt die offenen Devisentermingeschäfte per Jahresende:

in Tausend CHF			31.12.2019		31.12.2018		
Abgesicherte Währung	Verkauf/Kauf	Ablauf	Kontraktwert in CHF	Verkehrswert	Verkauf/Kauf	Kontraktwert in CHF	Verkehrswert
USD	USD/CHF	Feb 20	2.975	43	USD/CHF	1.616	11
USD	USD/EUR	Feb 20	1.924	5	EUR/USD	4.185	-23
SGD	SGD/CHF	Feb 20	2.933	2	SGD/CHF	2.651	-9
EUR	GBP/EUR	Feb 20	1.984	-48	EUR/GBP	3.148	59
EUR	EUR/TRY	Feb 20	880	-4	EUR/TRY	632	75
EUR	BRL/EUR	Feb 20	584	-22			
JPY					JPY/EUR	877	-2
CNY	CNY/EUR	Feb 20	596	-10	EUR/CNY	1.174	-34
CHF	CHF/EUR	Feb 20	2.242	-28	CHF/EUR	7.211	89
CZK	EUR/CZK	Feb 20	501	7			
PLN	CHF/PLZ	Jan 20	1.955	-7	PLN/CHF	686	-4
THB	THB/CHF	Feb 20	3.050	-10	THB/CHF	594	-
THB	THB/EUR	Feb 20	1.449	-22	THB/EUR	885	-11
CAD	CHF/CAD	Jan 20	1.547	-3	CAD/CHF	626	-15
Total derivative							
Finanzinstrumente				-97			136

Sensitivitätsanalyse zu den Wechselkursänderungen

Per Jahresende wurde eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf die Finanzinstrumente durchgeführt. Die Sensitivitätsanalyse ermittelt den Effekt von Währungskursveränderungen auf die wichtigsten Währungspaare der Gruppe. Diese Risiken ergeben sich insbesondere durch voneinander abweichende Währungen zwischen dem Standort der Produktion und der angewandten Verrechnungswährung an den Kunden. Währungskursänderungen hätten folgende Effekte auf die Fremdwährungspositionen in der Bilanz:

in Tausend CHF	31.12.2019			31.12.2018		
	EUR vs. CHF	CHF vs. USD	CAD vs. USD	EUR vs. CHF	CHF vs. USD	CAD vs. USD
Finanzanlagen	75	–	–	75	–	–
Kunden- und übrige Forderungen	1.861	387	967	440	1.318	1.479
Flüssige Mittel inkl. IC-Darlehen	14.602	2.906	107	16.370	775	841
Lieferanten-/ übrige Verpflichtungen	6.624	–710	–283	5.327	–	960
Kurzfristige Verbindlichkeiten	873	–	–	29.165	–	–
Kursrisiko pro Währungspaar (brutto)	24.035	2.583	791	51.377	2.093	3.280
Eliminierung gegenläufiger Risiken	–14.994	–215	–510	–33.770	880	–1.920
Devisentermingeschäfte	–2.242	–2.975	–	–7.211	–1.616	–
Kursrisiko pro Währungspaar (netto)	6.799	–607	281	10.396	1.357	1.360
Währungsfluktuation in %	4	2	2	3	1	0
Effekt auf das Ergebnis (+/-)	238	10	5	333	7	5
Ertragssteuern zum Satz von 20,73 % (im Vorjahr von 20,73 %)	–49	–2	–1	–69	–1	–1
Ergebniseffekt nach Ertragssteuern	189	8	4	264	6	4

Analog zur Wechselkursrisiko-Analyse werden die Nettorisiken eines Währungspaares zuerst einmal zusammengezählt. Die Position «Eliminierung gegenläufige Risiken» ergibt sich durch die Verrechnung von gegenläufigen Risiken zwischen dem jeweiligen Währungspaar. Der ausgewiesene Betrag in der Zeile «Devisentermingeschäfte» entspricht dem abgesicherten Kontraktwert, umgerechnet in CHF. Der ausgewiesene Betrag wird ebenfalls vom Bruttowechselkursrisiko des Währungspaares abgezogen, da er sich linear mit einer Veränderung der Währung verändert. Die angenommene Währungsfluktuation vom Berichtsjahr entspricht der effektiven Veränderung des Durchschnittskurses des Währungspaares. Die Ertragssteuern basieren auf dem zum erwarteten Steuersatz eines ordentlich besteuerten Unternehmens in der Schweiz (siehe Erläuterung 7.6).

Zinsrisiken

Per Bilanzstichtag weist die Interroll Gruppe verzinsliche Nettoguthaben von CHF 15,6 Mio. (Vorjahr: CHF 4,3 Mio.) aus (vgl. Erläuterung 6.12). Diese ergeben sich aus CHF 16,4 Mio. (Vorjahr: 4,9 Mio.) finanziellen Aktiven, wovon CHF 0,8 Mio. (Vorjahr: CHF 0,7 Mio.) nicht verzinslich sind. Den Aktiven stehen CHF 0,0 Mio. finanzielle Verbindlichkeiten (Vorjahr CHF 0,0 Mio.) gegenüber. In beiden Berichtsjahren sind nur unwesentliche Positionen der Verbindlichkeiten nicht verzinslich.

Die folgende Darstellung zeigt, welche Positionen fest, variabel oder nicht verzinslich sind. Auf den variabel verzinslichen Positionen wird der Effekt einer hypothetischen Zinssatzänderung gerechnet. Eine Zinssatzänderung hätte keinen Einfluss auf das Eigenkapital gehabt, da die Gruppe derzeit keine Cash Flow Hedges zur Zinsabsicherung und keine als zur Veräusserung verfügbar klassierten fix verzinslichen Anlagen hält. Zinsrisiken werden von der Interroll Gruppe laufend beurteilt. Die Gruppe behält sich inskünftige Absicherungen vor.

in Tausend CHF	31.12.2019					31.12.2018				
	Nom. Zinssatz in %	Buchwerte	Basispunkte		Nom. Zinssatz in %	Buchwerte	Basispunkte			
			+100	-100			+100	-100		
FINANZIELLE AKTIVEN										
Festverzinslich	0,2–3,0	2.129			0,01 – 4,0	1.222				
Variabel verzinslich	0,03–6,75	13.450	135	-135	2,20–7,56	3.044	30	-30		
Nicht verzinslich	-	771			-	661				
Total Sichtguthaben		16.350	135	-135		4.927	30	-30		
Total Darlehen		-	-	-		-	-	-		
Kassa/Post/Bank		68.201				47.701				
Kunden-/ übrige Forderungen		104.712				125.635				
Total übrige Guthaben		172.913	-	-		173.336	-	-		
Total Darlehen/Forderungen		189.263	135	-135		178.263	30	-30		
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN										
Total Bankdarlehen		-	-	-		-	-	-		
Nicht verzinslich		-				-				
Total andere Darlehen		-	-	-		-	-	-		
Bankverbindlichkeiten		1				2				
Lieferanten-/ übrige Verbindlichkeiten		51.766				61.863				
Finanzielle Verbindlichkeiten		6.886								
Total übrige finanz. Verbindlichkeiten		58.653	-	-		61.865	-	-		
Total finanzielle Verbindlichkeiten		58.653	-	-		61.865		-		
Finanzielle Nettoguthaben		130.610	135	-135		116.398	30	-30		

Sensitivitätsanalyse zu den Zinsrisiken

Die Zinssensitivität wird nur auf den zu verzinsenden Positionen in der Bilanz gerechnet. Weil die festverzinslichen Positionen keinen Zinsschwankungen unterliegen, wird darauf kein Effekt bei einer Änderung des Zinssatzes gerechnet. Anhand nebenstehender Analyse hätte sich das Gruppenergebnis im Berichtsjahr bei einer Zinssatzerhöhung oder Senkung von einem Prozentpunkt leicht um CHF 0,14 Mio. verändert. Im Vorjahr hätte sich das Ergebnis ebenfalls nur leicht um CHF 0,03 Mio. verändert.

Liquiditätsrisiko

Es wird vierteljährlich eine vollumfängliche Liquiditätsplanung auf konsolidierter Basis erstellt. Um einem unerwarteten oder ausserordentlichen Liquiditätsbedarf nachkommen zu können, werden Liquiditätsreserven in Form fester Kreditzusagen und Kreditlimiten gehalten.

Kreditrahmen und -bedingungen

Der nicht benutzte, verfügbare Betrag aller Kreditlimiten beträgt CHF 68,0 Mio. per Ende des Berichtsjahres (2018: CHF 68,4 Mio.).

Die fest vereinbarten Kreditlimiten betragen CHF 40 Mio. Davon wurden CHF 20 Mio. im Jahr 2018 um weitere drei Jahre zu gleichen Konditionen verlängert. Die Kreditlimiten dienen der Sicherstellung des zukünftigen Investitionsprogramms sowie der allgemeinen Geschäftsfinanzierung. Die Kreditbedingungen wurden wie folgt festgelegt und jederzeit eingehalten:

EBITDA	= mind. 4,0 × Nettozinsaufwand
Nettoverschuldung	= max. 3,0 × EBITDA
Eigenkapital	= mind. 35 % Bilanzsumme

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten ist in der Erläuterung 6.12 (siehe «Fälligkeit der finanziellen Verpflichtungen») dargestellt.

6.10 Informationen zum Eigenkapital**Überleitung der gesamten Anzahl Aktien zu den ausstehenden Aktien**

	2019	2018
Ausgegebene Aktien à nom. CHF 1.00	854.000	854.000
Bestand eigener Aktien am 1.1.	11.848	6.901
Kauf eigener Aktien	5.700	6.000
Aktienzuteilung als Bestandteil von Bonusplänen	-989	-1.053
Bestand eigener Aktien am 31.12.	16.559	11.848
davon frei verfügbar	16.559	11.848
Ausstehende Aktien am 31.12.	837.441	842.152

6.11 Ergebnis pro Aktie

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie beträgt für 2019 CHF 66,69 (2018: CHF 61,32). Dieses ist berechnet auf der Basis des Anteils der Holdingaktionäre am Ergebnis, der durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Anzahl Aktien dividiert wird.

	2019	2018
Anteil der Holdingaktionäre am Ergebnis (in Tausend CHF)	56.034	51.800
Ausstehende Aktien per 1.1.	842.152	847.099
Effekt des Kaufs von eigenen Aktien	-2.740	-3.216
Effekt aus Verkauf/Zuteilung von eigenen Aktien	834	918
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	840.246	844.801
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	66.69	61.32

Verwässertes Ergebnis pro Aktie

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine Verwässerungseffekte.

	2019	2018
Anteil der Holdingaktionäre am Ergebnis (in Tausend CHF)	56.034	51.800
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien (verwässert)	840.246	844.801
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	66.69	61.32

6.12 Finanzielle Verbindlichkeiten

Details zu den kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Bankverbindlichkeiten	1	2
Übrige Darlehen	-	-
Leasingverbindlichkeiten (Finanz/Operativ)	196	10
Total kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	197	12
Leasingverbindlichkeiten (Finanz/Operativ)	6.688	3
Total langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.688	3
Total finanzielle Verbindlichkeiten	6.885	15

Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Total finanzielle Verbindlichkeiten	6.885	15
./. flüssige Mittel	-83.779	-51.967
Nettofinanzguthaben	-76.894	-51.952
Eigenkapital	304.020	284.840
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	n/a	n/a

Darlehensstruktur

in Tausend CHF		31.12.2019			31.12.2018			
	Währung	Effektiv- zinssatz	Verzinsung fix/variabel	Laufzeit	Vertragliche Werte	Buchwert	Vertragliche Werte	Buchwert
Übrige Darlehen	USD	0%	F	2018	-	-	13	13
Total Darlehen					-	-	13	13

Fälligkeit der finanziellen Verpflichtungen

Die ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen werden wie folgt fällig (per 31. Dezember 2019):

in Tausend CHF	Buchwerte	Vertragliche, undiskon- tierte Werte	innert 12 Monaten	in 2 Jahren	in 3 Jahren	in 4 Jahren	in 5 Jahren	> 5 Jahre
Übrige Darlehen	-	-						
Bankverbindlichkeiten	1	1						
Lieferanten-/übrige Verbindlichkeiten *	51.766	51.766	51.766					
Leasingverpflichtungen	6.884	8.363	3.074	2.035	1.424	963	656	211
Total finanzielle Verpflichtungen	58.651	60.130	54.840	2.035	1.424	963	656	211

* Ein Fälligkeitsspiegel ist nicht verfügbar. Aufgrund von Erfahrungswerten kann davon ausgegangen werden, dass der Gesamtbetrag innert 6 Monaten fällig ist.

Die ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen wurden wie folgt fällig (per 31. Dezember 2018):

in Tausend CHF	Buchwerte	Vertragliche, undiskon- tierte Werte	innert 12 Monaten	in 2 Jahren	in 3 Jahren	in 4 Jahren	in 5 Jahren	> 5 Jahre
Übrige Darlehen	13	13	10	2	1			
Bankverbindlichkeiten	2	2	2					
Lieferanten-/übrige Verbindlichkeiten *	61.863	61.863	61.863					
Total finanzielle Verpflichtungen	61.878	61.878	61.875	2	1	-	-	-

* Ein Fälligkeitsspiegel ist nicht verfügbar. Aufgrund von Erfahrungswerten kann davon ausgegangen werden, dass der Gesamtbetrag innert 6 Monaten fällig ist.

6.13 Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen

in Tausend CHF	Garantien		Andere Rückstellungen		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Bestand am 1.1.	8.187	7.931	304	176	8.491	8.107
Umrechnungsdifferenzen	-187	-229	-22	-16	-209	-245
Bildung erfolgswirksam	4.472	4.700	500	400	4.972	5.100
Nutzung erfolgsneutral	-2.918	-3.034	-49	-250	-2.967	-3.284
Auflösung erfolgswirksam	-1.396	-1.181	-36	-6	-1.432	-1.187
Bestand am 31.12.	8.158	8.187	697	304	8.855	8.491

Garantierückstellungen

Die Konzerngesellschaften gewähren in der Regel eine zweijährige Garantie. Die Garantierückstellung wird aufgrund von Erfahrungswerten und für schon bestehende Garantiefälle auf bestimmte Projekte gebildet. Die Garantierückstellung beträgt rund 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) des Nettoumsatzes.

Erfahrungswerte weisen darauf hin, dass vom Bestand der Garantierückstellung jeweils im Folgejahr zwischen 36 % und 50 % erfolgsneutral verwendet werden.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten vornehmlich Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

6.14 Personalvorsorge

Allgemeine Angaben zur Personalvorsorge der Gruppe

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Aufwand für Personalvorsorge belief sich 2019 auf CHF –3,2 Mio. (2018: CHF –3,0 Mio.). Dieser setzte sich zusammen aus den Arbeitgeberbeiträgen der beitragsorientiert ausgestalteten Vorsorgepläne und den Personalvorsorgekosten der leistungsorientierten Vorsorgepläne.

Die Vorsorgepläne in der Schweiz und in Frankreich sind gemäss IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu klassifizieren. Im Jahr 2019 waren 222 und im Jahr 2018 waren 212 Personen Teilnehmer dieser leistungsorientierten Pläne. Der Schweizer Plan ist vollumfänglich in eine Sammelstiftung eingebracht. Der französische Plan wird über eine Versicherung refinanziert. Bei den leistungsorientierten Plänen werden die Pensionskosten in jeder Periode auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Verfahrens berechnet. Das Defizit oder der Überschuss des aktuellen Zeitwerts des Planvermögens gegenüber dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird als Verbindlichkeit oder Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergeben sich hauptsächlich aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen und Differenzen zwischen versicherungstechnischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung. Sie werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Es kann davon ausgegangen werden, dass im Vermögen von beiden Plänen keine Interroll Aktien enthalten sind..

Zusammensetzung des Personalaufwands

in Tausend CHF	2019	2018
Aufwand für die beitragsorientierten Pläne	1.893	1.716
Laufender Dienstzeitaufwand	1.142	1.168
Verwaltungsaufwand	54	57
Nettozinsaufwand	74	65
Aufwand für die leistungsorientierten Pläne	1.270	1.290
Anpassungen aufgrund der Veränderung der finanziellen Annahmen	3.800	–855
Erfahrungsbedingte Anpassungen	1.001	–415
Ertrag des Planvermögens (exkl. Zinsertrag)	–4.295	359
Neubewertung im sonstigen Ergebnis	506	–911
Aufwand für die Personalvorsorge	3.669	2.095

Die zu erwartenden Arbeitgeberbeiträge der zukünftigen Jahre werden bei gleichbleibendem Personalbestand nicht materiell von den derzeitigen Beiträgen abweichen.

Bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen

in Tausend CHF, per 31.12.	2019	2018
Leistungsverpflichtung	–35.404	–28.627
Marktwert des Planvermögens	26.545	20.811
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen (netto)	–8.859	–7.816

Veränderung der Vorsorgeverpflichtungen

in Tausend CHF	2019	2018
Leistungsverpflichtung 1.1.	-28.627	-28.473
Laufender Dienstzeitaufwand	-1.142	-1.168
Zinsaufwand	-279	-231
Beiträge der Arbeitnehmer	-514	-485
Ausbezahlte/(eingekaufte) Vorsorgeleistungen	-93	431
Vom Arbeitgeber bezahlte Vorsorgeleistungen	18	0
Umrechnungsdifferenzen	34	29
Neubewertung		
- Anpassungen aufgrund der Veränderung der finanziellen Annahmen	-3.800	855
- Erfahrungsbedingte Anpassungen	-1.001	415
Leistungsverpflichtung 31.12.	-35.404	-28.627

Veränderung des Vorsorgevermögens

in Tausend CHF	2019	2018
Marktwert des Planvermögens 1.1.	20.811	20.323
Verwaltungsaufwand	-54	-57
Zinsertrag	205	166
Beiträge des Arbeitgebers	686	686
Beiträge der Arbeitnehmer	514	485
(Ausbezahlte)/eingekaufte Vorsorgeleistungen	93	-431
Umrechnungsdifferenzen	-5	-2
Ertrag des Planvermögens	4.295	-359
Marktwert des Planvermögens 31.12.	26.545	20.811

Investitionskategorien

in Tausend CHF	2019	2018
Aktien (Marktpreis)	6.893	
Obligationen (Marktpreis)	7.502	
Immobilien (indirekt ableitbar)	1.275	
Immobilien Direktinvestitionen	6.595	
Alternative Investitionen (Marktpreis)	1.861	
Qualifizierte Versicherungspolicen	1.874	20.746
Übrige Anlagen	140	
Bargeld	405	65
Total Investitionen	26.545	20.811

Veränderung der bilanzierten Nettovorsorgeverpflichtung

in Tausend CHF	2019	2018
Nettovorsorgeverpflichtung am 1.1.	-7.816	-8.149
Vorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung	-1.270	-1.290
Neubewertung im sonstigen Gesamtergebnis	-506	911
Beiträge des Arbeitgebers	704	686
Umrechnungsdifferenzen	29	26
Nettovorsorgeverpflichtung am 31.12.	-8.859	-7.816

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	2019	2018
Diskontierungssatz	0,4	1,0
Salärsteigerungsrate	1,3	1,5
Erwartete Rentenentwicklung	0,0	0,0
Personalfluktuationsrate	10,0	10,0
Sterbetafel	BVG 2015	BVG 2015
Gewichtete modifizierte Duration in Jahren	19,7	20,7

Sensitivitätsanalysen

Als wesentliche versicherungstechnische Annahmen wurden der Diskontierungssatz und die Salärsteigerungsrate identifiziert. Folgende Auswirkungen sind zu erwarten:

Diskontierungssatz	0,36%	+0,25%	-0,25%
Leistungsverpflichtung	-35.404	-33.693	-37.239
Salärsteigerungsrate	1,27%	+0,25%	-0,25%
Leistungsverpflichtung	-35.404	-35.571	-35.236

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf per Ende 2019 realistisch möglichen Änderungen.

6.15 Lieferanten-, übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Lieferantenverbindlichkeiten gegenüber Dritten	21.809	20.905
Total Lieferantenverbindlichkeiten	21.809	20.905
Sonstige Verbindlichkeiten	13.312	15.446
Anzahlung von Kunden (Vertragsverbindlichkeiten)	16.645	25.512
Total übrige Verbindlichkeiten	29.957	40.958
Abgrenzung Personalaufwand	10.675	9.743
Abgrenzung Zinsaufwand	4	4
Übrige Abgrenzungen	21.116	17.859
Total Rechnungsabgrenzung	31.795	27.606
Total Lieferanten, übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	83.561	89.469

Anzahlungen von Kunden betreffen insbesondere grössere Kundenprojekte für die Produktgruppen «Conveyors&Sorters» sowie «Pallet & Carton Flow». Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Mehrwertsteuer und Sozialabgaben. Abgrenzungen für Personalaufwand betreffen nicht bezogene Ferien und Bonusrückstellungen.

Die Anzahlungen von Kunden entsprechen den Vertragsverbindlichkeiten gemäss IFRS 15.116(a).

Die Umsatzrealisierung erfolgt jeweils nach der finalen Abnahme des jeweiligen Projekts.

Aus den Vertragsverbindlichkeiten, welche zum Jahresbeginn 2019 bestanden haben, wurden praktisch sämtliche Umsätze realisiert.

Die wesentlichen Veränderungen im Bestand der Anzahlungen von Kunden für die laufende Periode sind wie folgt:

in Tausend CHF	2019	2018
Eröffnungsbestand von Anzahlungen von Kunden	25.512	13.320
- Realisierter Umsatz, welcher Bestandteil der Eröffnungsbilanz von Anzahlungen von Kunden war	-24.939	-12.927
- Erhöhung der Anzahlungen von Kunden ohne Beträge, die während der laufenden Periode als Umsatz vereinnahmt wurden	16.586	25.780
Umrechnungsdifferenzen	-514	-661
Schlussbestand von Anzahlungen von Kunden	16.645	25.512

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten ERFOLGSRECHNUNG

7.1 Personalaufwand

Details zum Personalaufwand und Personalbestand

in Tausend CHF	2019	2018
Löhne und Gehälter	124.350	120.217
Sozialleistungen	18.816	17.551
Aufwand für Personalvorsorge (vgl. Erläuterung 6.15)	3.163	3.006
Übriger Personalaufwand	3.221	2.999
Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten an leitende Mitarbeiter	1.787	1.617
Total Personalaufwand	151.337	145.390
davon produktionsbezogener Personalaufwand	67.522	70.652
Durchschnittlicher Personalbestand (Vollzeitstellen)	2.284	2.198

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 989 eigene Aktien (Vorjahr: 1053) an leitende Mitarbeiter im Rahmen von Bonusplänen zugeteilt, wovon 989 Aktien (Vorjahr: 1048 Aktien) einer Verkaufseinschränkung von vier bis acht Jahren (ab Datum der Zuteilung) unterliegen. Die Aktien wurden zum Zeitpunkt der Zuteilung zum Marktwert bewertet.

7.2 Aufwand für Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung dienen hauptsächlich der Erneuerung und Ergänzung des Produktangebots der Sparten und sind in den Positionen Personalaufwand, übriger Betriebsaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten. Es wurden keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert, da die Bedingungen für eine Aktivierung gemäss IAS 38 nicht kumulativ erfüllt sind.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung betrug für die Berichtsjahre:

in Tausend CHF	2019	2018
Aufwand für Forschung und Entwicklung (F&E)	10.629	11.297
F&E in % des Nettoumsatzes	1,90	2,02

7.3 Übriger Betriebsaufwand

in Tausend CHF	2019	2018
Produktionsbezogene Aufwendungen	11.001	10.927
Fracht	13.853	13.849
Büro, Administration und IT-Dienstleistungen	10.031	9.368
Gebäudekosten	4.187	6.784
Reisen und Transporte	6.724	6.370
Marketing	5.698	5.096
Beratung, Revision und Versicherungen	7.276	6.281
Rückstellungen und Wertberichtigungen, netto	2.316	3.656
Variable Verkaufskosten	1.826	3.679
Verschiedene Steuern (exkl. Ertragssteuern)	1.734	2.483
Übrige Aufwendungen und Dienstleistungen	8.223	12.113
Verlust aus Veräusserung von Sach- und immateriellen Anlagen	498	-
Realisierte Währungsverluste	-	92
Total übriger Betriebsaufwand	73.367	80.698

7.4 Übriger Betriebsertrag

in Tausend CHF	2019	2018
Ertrag aus Fracht und Verpackung	2.445	2.722
Dienstleistungserträge	252	286
Erhaltene Subventionen	382	275
Gewinn aus Veräusserung von Sach- und immateriellen Anlagen	-	41
Total übriger Betriebsertrag	3.079	3.324

7.5 Finanzergebnis

in Tausend CHF	2019	2018
Verkehrswertschwankungen auf Devisentermingeschäften	-233	
Währungsverluste, netto		-1.209
Realisierte Umrechnungsdifferenzen, netto	-515	-124
Zinsaufwand	-459	-330
Finanzaufwand	-1.207	-1.663
Währungsgewinne, netto	264	
Verkehrswertschwankungen auf Devisentermingeschäften		237
Zinsertrag	671	428
Finanzertrag	935	665
Finanzergebnis, netto	-272	-998

7.6 Ertragssteuern

Komponenten des Steueraufwands

in Tausend CHF	2019	2018
Laufende Steuern der Berichtsperiode	18.579	18.475
Laufende Steuern, die Vorperioden betreffen, netto	-2.385	473
Laufender Steueraufwand	16.194	18.948
Aus Veränderung von temporären Differenzen	-701	-2.336
Aus Steuersatzänderung	518	-7
Übrige Effekte (inkl. Akquisition)	5	0
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	178	-2.343
Total Ertragssteuern	16.016	16.605

Kapitalsteuern sind im übrigen Betriebsaufwand enthalten (vgl. Erläuterung 7.3).

Latente Steuerverbindlichkeiten für Quellensteuern und sonstige Steuern auf nicht ausgeschüttete Gewinne von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr: CHF 0,2 Mio.) sind nicht erfasst. Der Quellensteuer unterliegende, ausschüttbare Gewinne werden in der Regel in den entsprechenden Gesellschaften belassen.

Analyse des ausgewiesenen Steueraufwands

in Tausend CHF	2019	2018
Konzernergebnis vor Ertragssteuern	72.050	68.405
Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz von 20,7% (2018: 20,7%)	14.936	14.180
(Steuergutschrift)/Steuerbelastung auf Vorjahresergebnisse, netto	-2.385	473
Effekt aus abweichenden Steuersätzen von Gruppengesellschaften	2.693	597
Steuersatzänderungen, netto	465	-10
(Steuerbefreite Erträge)/nicht abzugsfähige Aufwendungen, netto	-1.440	1.371
(Verwendung von nicht aktivierten Verlustvorträgen)/Auswirkung nicht aktivierter Steuerguthaben auf laufende Verluste, netto	1.742	-5
(Auflösung)/Bildung Wertberichtigung latenter Steueraktiven, netto	5	-1
Übrige Einflüsse	-	-
Ausgewiesener Steueraufwand (Total Ertragssteuern)	16.016	16.605

Die Steueraufwandsanalyse basiert auf einem erwarteten Steuersatz für ein in der Schweiz ordentlich besteuertes Unternehmen.

Steuereffekt auf und Verfalldaten von Verlustvorträgen

in Tausend CHF	31.12.2019		31.12.2018	
	nicht aktiviert	aktiviert	nicht aktiviert	aktiviert
Verfall:				
2019				
2020	-		-	
2021	117		117	
2022				
2023	348		350	
2024 und später	10.193		13.852	
unbeschränkt	13.734		11.976	
Total	24.392	-	26.295	-
Positiver Steuereffekt	6.249		6.578	
Nicht aktivierbar	-6.249		-6.578	
Latente Steueraktiven aus Verlustvorträgen		-		-

Aus den neuen Verlustvorträgen von CHF 5,4 Mio. resultierte im Jahr 2019 ein potenzielles Steuerguthaben von CHF 1,4 Mio. Im Berichtsjahr wurden keine Steueraktiven kapitalisiert. Aus den neuen Verlustvorträgen von CHF 4,4 Mio. resultierte im Jahr 2018 ein potenzielles Steuerguthaben von CHF 1,2 Mio.

Latente Ertragssteueraktiven auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge sowie auf temporäre Differenzen werden aktiviert, wenn eine Verrechnung mit künftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich ist. Bei den weiteren Verlustvorträgen sind aufgrund der absehbaren Möglichkeit zur Verrechnung im Jahr 2019 in der Bilanz keine latenten Steueraktiven ausgewiesen (2018: CHF 0,0 Mio.). Bei den nicht aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträgen handelt es sich mehrheitlich um Verlustvorträge von US-amerikanischen Gesellschaften. Anwendbarer Steuersatz für das Berichtsjahr 2019 ist 26 % (2018: 26 %).

Bilanzzuordnung der latenten Steueraktiven/-verpflichtungen

in Tausend CHF	31.12.2019		31.12.2018	
	Latente Steueraktiven	Latente Steuerpassiven	Latente Steueraktiven	Latente Steuerpassiven
Immaterielle Anlagen	3.118	522	367	719
Sachanlagen	1.294	4.346	1.663	3.162
Finanzanlagen	–	2.970	253	8
Vorräte	8.600	84	6.361	639
Aktivierete Verlustvorträge	–	–	–	–
Forderungen und übrige Aktiven	307	1.091	579	981
Total Aktiven	13.319	9.013	9.223	5.509
Langfristige Verbindlichkeiten	1.169	–	–	893
Rückstellungen	1.187	1.283	1.406	955
Kurzfristige Verbindlichkeiten	198	59	890	193
Übriges Fremdkapital	613	176	1.788	25
Total Fremdkapital	3.167	1.518	4.084	2.066
Verrechnung	–6.227	–6.227	–3.852	–3.852
Total netto	10.259	4.304	9.455	3.723

Die Verrechnung von latenten Steueraktiven und latenten Steuerverpflichtungen erfolgt innerhalb von und zwischen Gesellschaften, die als eine Steuereinheit veranlagt werden.

8 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

8.1 Eventualverbindlichkeiten

Die Interroll Gruppe hat per Ende 2019 gegenüber Drittparteien Garantien im Umfang von CHF 0,2 Mio. (2018: CHF 0,4 Mio.) im Rahmen von Kundenaufträgen zur Projektabwicklung abgegeben. Es bestehen keine weiteren Eventualverbindlichkeiten.

8.2 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Gesellschaften

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

in Tausend CHF	Kategorie	Volumen		Offene Verbindlichkeiten	
		2019	2018	31.12.2019	31.12.2018
Materialeinkäufe	a	298	242	10	31
Beratungsdienstleistungen	b	-	56	-	-
Leistungsbeschaffung/Investitionen im IT-Bereich	a	3	76	-	-
Übrige Beschaffungen	a	139	144	-	-
Total Beschaffungen		440	518	10	31

in Tausend CHF	Kategorie	Volumen		Offene Forderungen	
		2019	2018	31.12.2019	31.12.2018
Materialverkäufe	a	16	104	-	7
Total Lieferungen und Leistungen		16	104	-	7

Definition von nahestehenden Personen

Nahestehende Personen bzw. Gesellschaften werden von der Interroll Gruppe in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- a) Aktionäre der Interroll Holding AG mit einem Anteil von mehr als 3% des Kapitals.
- b) Mitglieder des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG. Diese Definition gilt auch für Transaktionen mit Gesellschaften, die von einem Mitglied des Verwaltungsrats kontrolliert werden.

Gesamtentschädigung an den Verwaltungsrat

Die Honorare an den Verwaltungsrat der Interroll Holding AG sind im Jahr 2019 CHF 0,9 Mio. (2018: CHF 0,6 Mio.). Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats gemäss Schweizerischem Gesetz ist im Vergütungsbericht offengelegt (siehe Seiten 57 bis 65).

Gesamtentschädigung an die Konzernleitung

in Tausend CHF	2019	2018
Saläre inkl. Boni	3.582	3.818
Vorsorgeleistungen	741	663
Aktienbasierte Entschädigungen	1.429	1.407
Total Gesamtentschädigung an die Konzernleitung	5.752	5.888

Im Berichts- wie im Vorjahr wurden keine Darlehen eingeräumt.

Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen und Beteiligungen der Konzernleitung nach Schweizerischem Recht ist im Vergütungsbericht offengelegt (siehe Seiten 57 bis 65).

8.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung 2019 wurde am 5. März 2020 durch den Verwaltungsrat genehmigt und unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 8. Mai 2020.

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2019 und dem 5. März 2020 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven/Passiven der Gruppe zum 31. Dezember 2019 zur Folge hätten oder gemäss IAS 10 zu erläutern wären.

8.4 Konsolidierungskreis

Name	Standort (Land)	Zweck	Eigentümer	Grundkapital in 1.000	Anteil in %
Schweiz					
Interroll Holding AG	Sant'Antonino (CH)	F		CHF 854,0	
Interroll SA	Sant'Antonino (CH)	P	HD	CHF 100,0	100%
Interroll (Schweiz) AG	Sant'Antonino (CH)	F	HD	CHF 5.000,0	100%
Interroll Management AG	Sant'Antonino (CH)	F	HD	CHF 100,0	100%
EMEA (ohne Schweiz)					
Interroll Fördertechnik GmbH	Wermelskirchen (DE)	S	DP	EUR 25,6	100%
Interroll Engineering GmbH	Wermelskirchen (DE)	P	DHO	EUR 1.662,2	100%
Interroll Automation GmbH	Sinsheim (DE)	P	DHO	EUR 2.000,0	100%
Interroll Holding GmbH	Wermelskirchen (DE)	F	HD	EUR 500,0	100%
Interroll Kronau GmbH	Kronau (DE)	P	DHO	EUR 25,0	100%
Interroll Conveyor GmbH	Kronau (DE)	D	DHO	EUR 25,0	100%
Interroll Trommelmotoren GmbH	Baal/Hückelhoven (DE)	P	DHO	EUR 77,0	100%
Interroll SAS	Saint-Pol-de-Léon (FR)	F	HDE	EUR 2.808,0	100%
Interroll SAS	La Roche-sur-Yon (FR)	P	F	EUR 2.660,0	100%
Interroll SAS	Saint-Pol-de-Léon (FR)	S	F	EUR 61,0	100%
Interroll Nordic AS	Hvidovre (DK)	S	DKP	EUR 67,1	100%
Interroll Joki AS	Hvidovre (DK)	P	HD	EUR 2.013,8	100%
Interroll Ltd.	Kettering (GB)	S	HDE	GBP 0,0	100%
Interroll Engineering Ltd.	Kettering (GB)	D	HDE	GBP 0,1	100%
Interroll Italia S.r.l.	Rho/Cornaredo (IT)	S	HDE	EUR 10,0	100%
Interroll España SA	Cerdanyola del Vallès (ES)	S	HDE/TI	EUR 600,0	100%
Interroll CZ sro.	Breclav (CZ)	S	HDE	CZK 1.000,0	100%
Interroll Europe BV	Emmeloord (NL)	F	HD	EUR 18,2	100%
Interroll Polska Sp.z.o.o.	Warschau (PL)	S	HD	PLZ 100,0	100%
Interroll Lojistik Sistemleri	Istanbul (TR)	S	HD/PR	TRY 1.000,0	100%
Interroll SA (Proprietary) Ltd.	Johannesburg (ZA)	S	HD	ZAR 0,3	100%
Amerika					
Interroll Corporation	Wilmington, NC (US)	P	IAU	USD 65,0	100%
Interroll USA, LLC	Wilmington, NC (US)	S	IAU	USD 0,0	100%
Interroll USA Holding, LLC	Wilmington, DE (US)	F	HD	USD 0,1	100%
Interroll Engineering West, Inc.	Cañon City, CO (US)	P	IAU	USD 0,0	100%
Interroll Atlanta, LLC	Hiram/Atlanta, GA (US)	P/S	IAU	USD 0,0	100%
Interroll Real Estate, LLC	Wilmington, DE (US)	F	IAU	USD 0,0	100%
Interroll Canada Ltd.	Newmarket (CA)	P/S	HD	CAD 1.720,1	100%
Interroll Logistica Ltda	Jaguariuna/S. Paulo (BR)	P/S	HD/E	BRL 9.049,7	100%
Interroll Mexico S. de R.L. de C.V.	Mexico City (MX)	S	HD/PR	MXN 1.720,1	100%

Name	Standort (Land)	Zweck	Eigentümer	Grundkapital in 1.000	Anteil in %
Asien-Pazifik					
Interroll (Asia) Pte. Ltd.	Singapur (SG)	S	HDE	SGD 18.625,0	100%
Interroll Suzhou Co. Ltd.	Suzhou (CN)	P/S	SGP	CNY 42.490,2	100%
Interroll Holding Management (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai (CN)	S	SGP	CNY 13.373,0	100%
Interroll Shenzhen Co. Ltd.	Shenzhen (CN)	P	SGP	CNY 5.770,0	100%
Interroll Australia Pty. Ltd.	Thomastown (AU)	S	HD	AUD 51,2	100%
Interroll (Thailand) Co. Ltd.	Panthong (TH)	P/S	SGP/HD	THB 100.000,0	100%
Interroll Japan Co. Ltd.	Tokyo (JP)	S	HD	JPY 1.000,0	100%
Interroll (Korea) Corporation	Seoul (KR)	P/S	SGP/HD	KRW 1.500.000,0	100%

Aktivität: P = Produktion, S = Verkauf, F = Holding/Finanzgesellschaft, D = inaktiv

Eigentümer: HD = Interroll Holding AG, HDE = Interroll Europe BV, TI = Interroll SA, DHO = Interroll Holding GmbH, DKP = Interroll Joki AS, F = Interroll SAS, Saint-Pol-de-Léon, E = Interroll España SA, SGP = Interroll (Asia) Pte. Ltd., Singapur, IAU = Interroll USA Holding LLC, PR = Interroll (Schweiz) AG

Bewegungen im Konsolidierungskreis 2019

Im Berichtsjahr wurde die Interroll Conveyor GmbH in Kronau, Deutschland gegründet.

Bewegungen im Konsolidierungskreis 2018

Im Berichtsjahr wurde keine Bewegung im Konsolidierungskreis registriert.



BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER INTERROLL HOLDING AG, SANT'ANTONINO

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Interroll Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamt-ergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungs-methoden – geprüft.

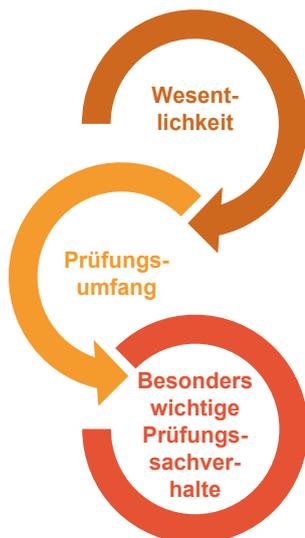
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 68 bis 115) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 3.400.000

Wir haben bei 9 Konzerngesellschaften in 6 Ländern Prüfungen («full scope audit») durchgeführt.

Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen bei weiteren 10 Konzerngesellschaften in 5 Ländern durchgeführt.

Unsere Prüfungshandlungen decken 72 % der Umsatzerlöse des Konzerns sowie 69 % der Vermögenswerte ab.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert: Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 3.400.000
Herleitung	5 % vom Gewinn vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 170.000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Durch Instruktionen haben wir eine angemessene und einheitliche Prüfungsdurchführung bei den Teilbereichsprüfern sichergestellt. Zudem haben wir uns durch verschiedene Telefongespräche, Schriftverkehr sowie Durchsicht der Berichte in die Prüfung der Teilbereichsprüfer involviert. Darüber hinaus wurden die Konsolidierung, der Ausweis im Anhang der Konzernrechnung sowie komplexere Elemente durch uns als Gruppenprüfer direkt am Hauptsitz der Gesellschaft geprüft. Dies umfasste unter anderem die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Die Forderungen stellen mit CHF 109.2 Millionen eine bedeutende Bilanzposition der Interroll Gruppe zum 31. Dezember 2019 dar.

Aufgrund des hohen Umsatzwachstums der Gruppe über die letzten Jahre mit neuen Kunden, des dadurch resultierenden hohen Bestandes an Forderungen und des wesentlichen Einflusses von Annahmen des Managements bei der Beurteilung der Werthaltigkeit stellt die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen Schwerpunkt unserer Prüfung dar.

Die Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Höhe der Wertberichtigung wird auf Basis der erwarteten Kreditverluste berechnet. Sie setzt sich zusammen aus individuellen Wertberichtigungen für spezifisch identifizierte Positionen und kollektive Wertberichtigungen für eingetretene, aber nicht bekannte Verluste.

Die zukünftig erwarteten Kreditverluste wurden vom Management unter Berücksichtigung des Altersprofils, des historischen Zahlungsmusters und der bisherigen Zahlungsausfälle des Kunden geschätzt.

Zum Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung sind somit wesentliche Beurteilungen und Annahmen des Managements in Bezug auf die Identifikation eines Wertminderungsereignisses und die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigung erforderlich.

Wir verweisen auf den Absatz «Kunden- und übrige Forderungen» in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie auf Anmerkung 6.6 im Anhang der Jahresrechnung.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben folgende Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit der Forderungen durchgeführt:

- Stichprobenweise Überprüfung der Richtigkeit und Existenz der per Jahresende offenen Kundenforderungen;
- Erhalt der Liste der ausstehenden Debitoren und Identifikation von Kunden mit möglichen Zahlungsschwierigkeiten aufgrund von Besprechungen mit dem Management und Durchsicht der Fälligkeitsstruktur;
- Evaluation der Einbringbarkeit der ausstehenden Forderungen auf Stichprobenbasis durch Beurteilung der Annahmen des Managements mit Referenz zum Kreditprofil des Kunden, seines historischen Zahlungsverhaltens, öffentlich verfügbarer Informationen sowie der aktuellsten Korrespondenz mit dem Kunden, um zu beurteilen, ob zusätzliche Wertberichtigungen notwendig sind;
- Stichprobenweise Überprüfung der Begleichung der offenen Forderungen zum 31.12.2019 nach dem Bilanzstichtag.

Unsere Prüfergebnisse stützen die vom Verwaltungsrat vorgenommene Bewertung der Kundenforderungen zum 31. Dezember 2019.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Interroll Holding AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder er hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Regina Spälti
Revisionsexpertin

Zürich, 5. März 2020

JAHRESRECHNUNG DER INTERROLL HOLDING AG

1	JAHRESRECHNUNG DER INTERROLL HOLDING AG	122
2	ALLGEMEINE ANGABEN ZUR JAHRESRECHNUNG	124
3	ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG	125
4	WEITERE ANGABEN GEMÄSS SCHWEIZERISCHEM RECHT	127
5	ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS	127
6	BERICHT DER REVISIONSSTELLE	128

1 JAHRESRECHNUNG DER INTERROLL HOLDING AG

1.1 Bilanz

in Tausend CHF	siehe Erläuterungen*	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		5.385	1.040
Forderungen gegenüber Beteiligungen		2.033	2.828
Forderungen gegenüber Dritten		135	330
Darlehen an Beteiligungen		8.062	36.248
Total Umlaufvermögen		15.615	40.446
Beteiligungen		105.354	105.354
Darlehen an Beteiligungen	3.3	7.885	5.541
Total Anlagevermögen		113.239	110.895
Total Aktiven		128.854	151.341
EIGEN- UND FREMDKAPITAL			
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		328	13
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		16	37
Darlehen von Beteiligungen	3.4	3.674	1.295
Passive Rechnungsabgrenzung		2.115	1.882
Total kurzfristiges Fremdkapital		6.133	3.227
Total langfristiges Fremdkapital		-	-
Aktienkapital	3.5	854	854
Gesetzliche Kapitalreserve			
– Reserven aus Kapitaleinlagen		8	8
– Übrige Kapitalreserve		5.209	5.209
– Bilanzgewinn		143.395	159.682
Eigene Aktien	3.1	-26.745	-17.639
Total Eigenkapital		122.721	148.114
Total Eigen- und Fremdkapital		128.854	151.341

* Die entsprechenden Erläuterungen sind dem Anhang der Jahresrechnung zu entnehmen.

1.2 Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2019	2018
Beteiligungsertrag	–	30.846
Lizenertrag	5.552	4.886
Übriger Betriebsertrag	2.078	2.059
Finanzertrag	3.220	2.689
Total Ertrag	10.850	40.480
Administrationsaufwand	–529	–2.119
Personalaufwand	–2.914	–2.760
Übriger Betriebsaufwand	–1.873	–1.612
Finanzaufwand	–3.310	–2.088
Total Aufwand	–8.626	–8.579
Erfolg vor Ertragssteuern	2.224	31.901
Direkte Steuern	–	–
Ergebnis	2.224	31.901

1.3 Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	Aktienkapital	Reserven aus Kapitaleinlagen	Gesetzliche Reserven	Bilanzgewinn	Eigene Aktien	Total
Stand 1.1.2018	854	8	5.209	141.757	–8.695	139.133
Ergebnis 2018				31.901		31.901
Dividendenzahlung, netto				–13.977		–13.977
Veränderung Bestand eigener Aktien					–8.943	–8.943
Stand 31.12.2018	854	8	5.209	159.681	–17.638	148.114
Ergebnis 2019				2.224		2.224
Dividendenzahlung, netto				–18.510		–18.510
Veränderung Bestand eigener Aktien					–9.107	–9.107
Stand 31.12.2019	854	8	5.209	143.395	–26.745	122.721

2 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR JAHRESRECHNUNG

2.1 Rechnungslegung

Rechnungslegungsrecht

Die Jahresrechnung 2019 wurde nach den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus der Gesellschaft realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die die Gesellschaft im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich bei Abschluss dieser Transaktionen ergeben, werden in der Zeile Finanzaufwand bzw. Finanzertrag erfolgswirksam erfasst. Die per 31. Dezember in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Passiven werden zum Jahresendkurs umgerechnet. Die aus dieser Umrechnung entstehenden Gewinne und Verluste fließen ebenfalls in die Erfolgsrechnung ein, ausser den nicht realisierten Gewinnen, die zurückgestellt werden.

Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Interroll Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (IFRS), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinlichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2.2 Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert ausgewiesen. Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen. Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften entstehen aus Leistungen der Interroll Holding AG und den entsprechenden in Rechnung gestellten Zinsen und Lizenzgebühren. Diese Leistungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Anschaffungswert als Minusposten im Eigenkapital bilanziert.

Darlehen

Langfristige Aktivdarlehen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen ausgewiesen. Langfristige Passivdarlehen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Beteiligungen

Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Abgrenzungen betreffen primär (zum Nominalwert ausgewiesene) aufgelaufene Darlehenszinsen sowie abgegrenzte Verwaltungsrats honorare.

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

3.1 Eigene Aktien

Käufe, Verkäufe und Bestand an eigenen Aktien

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr hat die Gesellschaft, wie unter Punkt 6.10 der finanziellen Berichterstattung der Interroll Gruppe dargelegt, keine eigenen Aktien verkauft, aber 5.700 Aktien gekauft (Vorjahr: 6.000 Aktien gekauft). Die Gesellschaft hielt per Ende 2019 16.559 eigene Aktien mit einem Buchwert von CHF 26,7 Mio. (Vorjahr: 11.848 eigene Aktien mit einem Buchwert von CHF 17,6 Mio.).

Zugeweilte Aktien an Mitarbeitende

989 Aktien mit einem Marktwert von CHF 1,8 Mio. wurden Mitarbeitenden zugeteilt (2018: 1.053 Aktien mit einem Marktwert von CHF 1,6 Mio.).

3.2 Beteiligungen

Eine Übersicht über die wesentlichen durch die Interroll Holding AG direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen befindet sich im Kapitel 8.4 Konsolidierungskreis der Interroll Gruppe.

3.3 Darlehen an Konzerngesellschaften

Folgende Zinssätze kamen zur Anwendung:	tiefster	höchster
Im Jahr 2019	0,00 %	3,00 %
Im Jahr 2018	0,00 %	3,89 %

Die Darlehen an Konzerngesellschaften sind in der Regel innerhalb von drei Monaten kündbar. Per Ende Jahr waren Darlehen in Höhe von CHF 18,8 Mio. (2018: CHF 44,6 Mio.) ausstehend. Darlehen in der Höhe von CHF 2,8 Mio. waren im Jahr 2019 (Vorjahr: CHF 2,8 Mio.) wertberichtigt.

Im Berichtsjahr wurden von den total CHF 18,8 Mio. (2018: CHF 44,6 Mio.) an Darlehen CHF 8,1 Mio. (2018: CHF 36,2 Mio.) als kurzfristige Darlehen ausgewiesen.

3.4 Darlehen von Konzerngesellschaften

Folgende Zinssätze kamen zur Anwendung:	tiefster	höchster
Im Jahr 2019	1,00 %	3,00 %
Im Jahr 2018	1,00 %	2,75 %

Die Darlehen von Beteiligungen sind in der Regel innerhalb von drei Monaten kündbar. Per Ende 2019 waren keine Darlehen fällig.

3.5 Eigenkapital

Zusammensetzung des Aktienkapitals

Das Aktienkapital besteht wie im Vorjahr aus 854.000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1. Jede Aktie ist in gleichem Masse stimm- und dividendenberechtigt.

Bedeutende Aktionäre (mindestens 3 % des Aktienkapitals)

Die nachstehende Tabelle zeigt die Beteiligung der bedeutenden Aktionäre in Anzahl Aktien und in Prozent.

Aktionär/Aktionärsgruppe	31.12.2019		31.12.2018	
	Anzahl Aktien	Beteiligung in %	Anzahl Aktien	Beteiligung in %
B. Ghisalberti, E. Moreschi und Familie	94.739	11,09	98.852	11,58
D. Specht und Familie	62.045	7,27	63.745	7,46
Groupama Asset Management	43.726	5,12	43.726	5,12
Allianz Gruppe	42.697	5,00	42.697	5,00
Kempen Oranje Participaties N.V.*		0,00	42.481	4,97
Stiftung Erlebnispark Fördertechnik GmbH	36.275	4,25	36.275	4,25
Invesco LTD	30.065	3,52	0	0,00
Massachusetts Mutual Life Insurance Company	0	0,00	26.355	3,09
Diverse andere Aktionäre	544.453	63,75	499.869	58,53
Total	854.000	100,00	854.000	100,00

* Kein Bestand von mindestens 3% des Aktienkapitals

3.6 Eventualverbindlichkeiten

Die Interroll Holding AG garantiert für maximal CHF 42 Mio. (2018: CHF 42 Mio.) die Mitbenutzung bestehender Kreditlimiten seitens der Interroll (Schweiz) AG. Per 31. Dezember 2019 war die Kreditlimite nicht in Anspruch genommen.

Ferner hat die Interroll Holding AG zugunsten folgender Beteiligungen Patronatserklärungen ausgestellt:

Land	Gesellschaft
Deutschland	Interroll Automation GmbH, Sinsheim (DE)
Frankreich	Interroll S.A.S., La Roche-sur-Yon (FR)
Schweiz	Interroll (Schweiz) AG, Sant'Antonino (CH)

Im Berichtsjahr wie im Vorjahr bestanden keine Gewährleistungsgarantien zugunsten von Kunden.

Die Interroll Holding AG haftet solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden aller schweizerischen Konzerngesellschaften gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

4 WEITERE ANGABEN GEMÄSS SCHWEIZERISCHEM RECHT

4.1 Vollzeitstellen

In der Interroll Holding AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

4.2 Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitungsmitglieder

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie die Anzahl der per Jahresende gehaltenen Aktien und Optionen des Verwaltungsrats werden in Übereinstimmung mit VegüV und OR 663c im Vergütungsbericht offengelegt (siehe Seiten 57 bis 65).

4.3 Aktienbesitz der Konzernleitungsmitglieder

	Aktien per 31.12.	
	2019	2018
Paul Zumbühl	21.966	21.532
Richard Keely**	87	40
Dr. Christoph Reinkemeier	740	719
Daniel Bättig*	0	523
Jens Strüwing**	5	0
Dr. Ben Xia	598	482
Jens Karolyi	144	133
Total	23.540	23.429

* Im Geschäftsjahr 2019 aus der Geschäftsleitung ausgetreten

** Im Geschäftsjahr 2018 in die Geschäftsleitung eingetreten

5 ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Verwendung Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung vom 8. Mai 2020, den Bilanzgewinn per Ende des Berichtsjahres 2019 wie folgt zu verwenden:

in Tausend CHF	2019	2018
Ergebnis	2.224	31.901
Übertrag Bilanzgewinn aus Vorjahr	141.171	127.781
	143.395	159.682
Ausrichtung einer Dividende von	19.215	18.510
Vortrag auf neue Rechnung	124.180	141.172
	143.395	159.682

Vorschlag zur Dividendenzahlung

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine Dividendenzahlung von CHF 22,50 pro Aktie vor. Dabei würden insgesamt höchstens CHF 19,2 Mio. ausgeschüttet. Im Vorjahr wurde eine Dividendenzahlung von CHF 22,00 pro Aktie oder insgesamt CHF 18,8 Mio. genehmigt. Die Auszahlung der Dividende würde im Falle der Annahme des Antrags des Verwaltungsrats im 2. Quartal 2020 erfolgen.



BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER INTERROLL HOLDING AG, SANT'ANTONINO

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Interroll Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

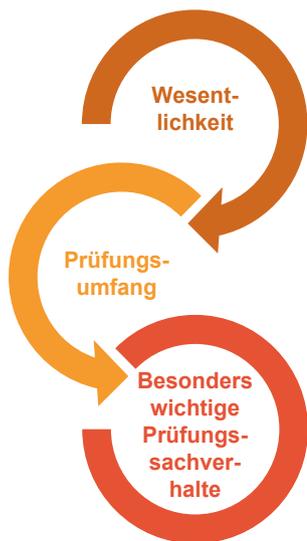
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 122 bis 127) zum 31. Dezember 2019 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Gesamtwesentlichkeit: CHF 640.000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert: Werthaltigkeit der Konzernaktiven (Beteiligungen sowie kurz- und langfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften)

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit

Konzernrechnung	CHF 640.000
Herleitung	0.5 % der Total Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Total Aktiven, da die Gesellschaft im Wesentlichen Konzernbeteiligungen und Konzerndarlehen hält.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 32.000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund des Rundschreibens 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Konzernaktiven (Beteiligungen sowie kurz- und langfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Wir erachten die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen von CHF 105,4 Millionen (82 % der Total Aktiven) sowie der kurz- und langfristigen Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften von insgesamt CHF 15,9 Millionen (12 % der Total Aktiven) als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund der wesentlichen Bilanzwerte.

Wir verweisen auf die Anmerkung 3.2 (Beteiligungen) und die Anmerkung 3.3 (Darlehen an Beteiligungen) im Anhang – Allgemeine Angaben zur Jahresrechnung der Interroll Holding AG.

Unser Prüfungsvorgehen

Die Geschäftsleitung hat in Bezug auf alle Beteiligungen Wertbeeinträchtigungstests erstellt. Wir haben folgende Prüfungshandlungen ausgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir mit der Geschäftsleitung besprochen, ob ein Indikator für eine Wertbeeinträchtigung einer Beteiligung vorliegt.

Anschliessend haben wir die Berechnungsfaktoren der Wertbeeinträchtigungstests stichprobeweise für ausgewählte Beteiligungen verifiziert und die Berechnung selber überprüft.

Die Werthaltigkeit der kurz- und langfristigen Forderungen und Beteiligungen gegenüber Konzerngesellschaften, sofern nicht durch positives Eigenkapital gemäss IFRS-Einzelabschluss oder Wertbeeinträchtigungstest sichergestellt, wurde von der Geschäftsleitung separat beurteilt. Wir haben die vorgenommene Beurteilung mit dem Management im Detail besprochen und nachvollzogen und die Zukunftsaussichten auf der Basis des vom Verwaltungsrat genehmigten Budgets plausibilisiert.

Wir haben mittels oben genannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Bewertung der Beteiligungen und Darlehen adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder er hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Regina Spälti
Revisionsexpertin

Zürich, 5. März 2020

FINANZKALENDER 2020

Vorläufige Finanzkennzahlen 2019 (ungeprüft)	20. Januar
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2019 und Bilanzpressekonferenz	20. März
Generalversammlung	8. Mai
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2020 und Web Conference (English)	3. August

KONTAKT UND IMPRESSUM

Wenn Sie Fragen zum Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an das Investor Relations Team:

investor.relations@interroll.com

Martin Regnet

Global PR Manager

Tel.: +41 91 850 25 21

E-Mail: investor.relations@interroll.com

Herausgeber

Interroll Holding AG

Via Gorelle 3

6592 Sant'Antonino, Schweiz

Tel.: +41 91 850 25 25

Fax: +41 91 850 25 05

www.interroll.com

Produktion

Linkgroup AG (Zürich)

Druck

Printlink AG (Zürich)

HINWEIS ZUM GESCHÄFTSBERICHT

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie «glaubt», «schätzt», «geht davon aus», «erwartet», «nimmt an», «prognostiziert», «beabsichtigt», «könnte», «wird» oder «sollte» oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschliesslich der Finanzlage und der Profitabilität der Interroll Holding AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Interroll Holding AG, einschliesslich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

Interroll Holding AG

Via Gorelle 3 | 6592 Sant'Antonino | Schweiz
www.interroll.com